

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper • Swiss Edition 

## WISSENSCHAFT: Gerodontologie

Im hohen Alter können in kurzer Zeit grosse Zahnschäden entstehen. Der Zahnerhalt bei betagten Patienten erhöht spürbar ihre Lebensqualität. Von Dr. Walter Weilenmann, Schweiz.

## VERANSTALTUNG: EUROSIMPOSIUM

Implantologie in Konstanz am Bodensee: Am 23. und 24. September findet unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Deutschland, zum siebzehnten Mal das EUROSIMPOSIUM statt.

## PRODUKTE: Dentalfräsmaschinen

Zur weiteren Komplettierung des digitalen Workflows mit byzz® Suite hat die orangedental GmbH eine exklusive Manufaktur für die Fertigung von dentalen Fräsmaschinen erworben.

Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 4/2022 · 19. Jahrgang · Leipzig, 25. Mai 2022 · Einzelpreis: 3,00 CHF · www.zwp-online.info/ch **ZWP ONLINE**

ANZEIGE



**KENDA**  
DENTAL POLISHERS

STARK IM POLIEREN

+41 71 757 53 00  
sales.ch@coltene.com  
www.kenda-dental.com

007384\_04.22

## Ärzterschaft befürchtet Rationierungen

Kostenanstieg im Schweizer Gesundheitswesen «besorgniserregend».



**BERN** – Die Schweizer Ärzteschaft läuft derzeit Sturm gegen Vorschläge, Kostenziele einzuführen. Sie befürchtet Rationierungen im Gesundheitswesen. Bundesrat Alain Berset kommentierte in einem Interview mit der *Neuen Zürcher Zeitung* diese Kritik.

Die hohen Krankenkassenprämien seien eine der grössten Sorgen der Schweizer Bevölkerung. Wenn keine sinnvollen Reformen gelängen, stiegen die Kosten immer weiter – bis das System irgendwann kollabiere und die Politik radikale Massnahmen ergreife.

Der Bundesrat wolle stattdessen Transparenz schaffen. Ärzte, Spitäler, Krankenkassen, Kantone und der Bund sollten sich einigen und im Voraus öffentlich bekannt geben, mit welchem Kostenwachstum sie rechneten. Falle es höher aus, sollten sie sich erklären.

Das Bewusstsein für die Kosten werde gestärkt, wenn die Branche wisse, dass sie sich für das Ausgabenwachstum rechtfertigen müsse. So lasse sich die ganze Diskussion in die richtigen Bahnen lenken.

### Massiver Anstieg der Krankenkassenprämie droht

Heute streite man endlos über die Prämien. Dabei seien diese nur ein Abbild der Kosten. Es sei höchste Zeit, mehr über die Kosten zu sprechen. «Dazu sollten wir endlich einmal festlegen, welches Wachstum wir längerfristig als notwendig und tragbar erachten.»

Prognosen deuten darauf hin, dass im nächsten Jahr ein massiver Anstieg der Krankenkassenprämien

von fünf bis zehn Prozent droht. Berset wagt keine Prognose. Doch die Tendenz sei leider richtig. Nach zwei Jahren Pandemie sei ein besorgniserregender Kostenanstieg zu beobachten, der sich auf die Prämien auswirken werde. [DT](#)

**Quelle:**  
www.medinlive.at

## Weitergabe und Weiterverwendung von Gesundheitsdaten

Bundesrat will der Forschung eine bessere Nutzung anfallender Daten ermöglichen.

**BERN** – Der Bundesrat möchte der Forschung bessere Rahmenbedingungen für die Weitergabe und Weiterverwendung von Gesundheitsdaten bieten. Dazu hat er an seiner Sitzung vom 4. Mai 2022 das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, die Voraussetzungen für den Aufbau eines Datensystems für die Forschung im Gesundheitsbereich zu schaffen. Der Datenschutz muss sichergestellt bleiben.

### Nutzung von Datenanalysen

Das Spektrum und die Menge an Gesundheitsdaten nehmen laufend zu und damit auch das Potenzial, aufgrund von datenbasierten Erkenntnissen die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern. Beispielsweise können Datenanalysen helfen, das Versorgungsangebot zu verbessern. Das Potenzial wird aber nur ungenügend ausgeschöpft. Ein Grund ist, dass die Weiterverwendung von gesundheitsbezogenen und deshalb besonders schützenswerten Personendaten für Forschungsprojekte heute aus rechtlichen, aber auch aus strukturellen Gründen sehr anspruchsvoll oder gar unmöglich ist. Akteure aus Forschung, Praxis, Politik und Wirtschaft sind an einer mehrfachen Nutzung von Daten interessiert.

In seinem Bericht in Erfüllung des Postulats Humbel (15.4225) legt der Bundesrat die verschiedenen Voraussetzungen dar, damit Gesundheitsdaten künftig für die Forschung auch verknüpft weiterverwendet werden können. Dazu gehören gemeinsame Standards für den Datenaustausch, ein eindeutiger personenbezogener Identifikator, der Datenzugang an sich, aber auch die Schaffung rechtlicher Grundlagen für den Datenzugriff und die weitere Nutzung.

### Nationale Datenkoordinationsstelle

Für die Umsetzung schlägt der Bericht den Aufbau eines Systems zur Weiterverwendung und Verknüpfung von Gesundheitsdaten vor. Eine nationale Datenkoordinationsstelle könnte sicherstellen, dass der Datenaustausch und die Datenbearbeitung rechtskonform und sicher erfolgen. Die Einwilligung der betreffenden Personen und der Datenschutz müssen dabei gewährleistet sein.

Der Bundesrat hat das EDI beauftragt, im Zuge der Verbesserung des Datenmanagements im Gesundheitswesen, gemeinsam mit bestehenden Fachgremien der Bundesverwaltung sowie unter Einbezug externer Experten, die strukturellen, prozess- und anwendungsorientierten Anforderungen an das vorgeschlagene System zu klären. Ferner soll untersucht werden, welche Rechtsgrundlagen angepasst oder neu geschaffen werden müssten. Die Ergebnisse dieser Abklärungen sollen dem Bundesrat bis Ende 2023 unterbreitet werden. [DT](#)

**Quelle:** Bundesamt für Gesundheit

**today**  
DENTAL BERN 2022 Die Messezeitung today liegt dieser Ausgabe bei.

ANZEIGE

Universal Submicron Hybridkomposit

## BRILLIANT EverGlow®

Nehmen Sie einfach drei oder mehr – ganz nach Bedarf



Das modulare Farbsystem von BRILLIANT EverGlow trifft immer den richtigen Ton

sales.ch@coltene.com  
everglow.coltene.com

**COLTENE**

007414\_04.22



## Gratulation

**Prof. Dr. Frauke Müller wurde ITI Ehrenmitglied.**

**ROM** – Auf der ITI Jahreshauptversammlung Anfang April in Rom, die im Anschluss an den diesjährigen ITI Kongress Italien stattfand, wurde Prof. Dr. Frauke Müller zum ITI Ehrenmitglied ernannt.

Mit der Ehrenmitgliedschaft zeichnet das ITI regelmässig langjährige Fellows mit einer ausserordent-



ITI Präsidentin Dr. Charlotte Stilwell (links) und ITI Ehrenmitglied Prof. Dr. Frauke Müller.

lichen Karriere aus. Sie ehrt damit deren herausragenden Beitrag zum ITI und/oder dem Gebiet der dentalen Implantologie. Seit 1992 wurden bereits 21 Ehrenmitgliedschaften verliehen.

In diesem Jahr erhielten erstmals zwei Frauen diese Anerkennung: Neben Prof. Müller, der Leiterin der Division für Gerodontologie und abnehmbare Prothetik der Universität Genf, wurde auch Prof. Dr. Lisa Heitz-Mayfield (Australien) geehrt. Beide sind ehemalige ITI Vorstandsmitglieder und Komitee-Vorsitzende. **DT**

Quelle: [www.iti.org](http://www.iti.org)

## Zahlen des Monats

# 83,3

Im Jahr 2020 wurden 83,3 Milliarden Franken für die Gesundheit ausgegeben. Der Anstieg beträgt 1,0 Prozent, was unter dem Fünf-Jahres-Trend liegt (+2,3 Prozent).

# 682

Am 1. 1. 2022 waren in der Schweiz 682 Wasserkraft-Zentralen mit einer Leistung grösser 300 Kilowatt in Betrieb; ein Jahr zuvor waren es fünf weniger (677 Anlagen).

# 14,9

Die Coronapandemie hat nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in den Jahren 2020 und 2021 weltweit etwa 14,9 Millionen Menschen das Leben gekostet.

## Stiftung Patientensicherheit Schweiz

**Dr. Thomas Steffen übernimmt das Präsidium.**

**ZÜRICH** – Der Stiftungsrat hat am 12. Mai den Facharzt für Prävention und Public Health Dr. Thomas Steffen zum neuen Präsidenten der Stiftung Patientensicherheit Schweiz gewählt. Er löst ab Juni 2022 den Interimspräsidenten Prof. Dr. Urs Brügger ab. Als ehemaliger Kantonsarzt des Kantons Basel-Stadt ist Dr. Steffen hervorragend vernetzt und wird nun die eingeschlagene strategische Neuausrichtung der Stiftung sukzessive vorantreiben.

Dr. Steffen kennt die Stiftung Patientensicherheit Schweiz und ihre Projekte sehr gut. Die Themen der Patientensicherheit und der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen haben ihn auf diversen Stationen seiner Laufbahn begleitet. Nach der Frühpensionierung Ende Februar 2022 will der 61-Jährige nun seinen grossen Erfahrungsschatz und die breite Vernetzung aktiv in Organisationen der öffentlichen Gesundheit einbringen.

Sein Berufsweg führte ihn unter anderem von der Rehabilitation/Inneren Medizin am Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum in Basel über das Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung in Zürich, die Direktion des Kantonsspitals Olten bis zu den Medizinischen Diensten des Kantons Ba-



**patientensicherheit schweiz  
sécurité des patients suisse  
sicurezza dei pazienti svizzera**

sel-Stadt. In der Funktion als Kantonsarzt und Leiter der Medizinischen Dienste Basel-Stadt initiierte Dr. Steffen verschiedene Kampagnen für die bevölkerungsbezogene Patientensicherheit durch Stärkung der Gesundheitskompetenz.

Die Verbesserung der Behandlungsqualität, die Optimierung der Kommunikation zwischen Patienten und Ärzten, aber auch das Fehlermanagement in der Klinik sind für ihn zentrale Anliegen. **DT**

Quelle:  
Stiftung Patientensicherheit Schweiz

## Transplantationsgesetz angenommen

**Swisstransplant begrüsst Systemwechsel.**

**BERN** – Swisstransplant ist dankbar, dass die Stimmbevölkerung das neue Transplantationsgesetz mit einer klaren Mehrheit (60,2 Prozent) angenommen hat und bedankt sich bei allen, die sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Das Ja hilft den über 1'400 Menschen, die auf der Warteliste für ein neues Spendeorgan stehen. Mit dem Systemwechsel bleibt die Willensäußerung jeder Person im Fokus und die Organspende bleibt freiwillig.

Alle fünf Tage stirbt in der Schweiz zurzeit ein Mensch von der Organwarteliste. Das will die Mehrheit der Schweizer ändern. PD Dr. Franz Immer, Direktor Swisstransplant, Facharzt für Herzchirurgie FMH, ist überzeugt, dass mit der erweiterten Widerspruchslösung die Spenderate positiv beeinflusst

wird. «Mit Blick auf andere westeuropäische Länder geht Swisstransplant von einer Verdoppelung der Spendezahlen aus», so PD Dr. Immer. Zudem bringt die neue Lösung mehr Sicherheit und Klarheit und entlastet die Angehörigen, die auch bei der neuen Lösung entscheiden müssen, wenn der Wille der verstorbenen Per-



© brushpique/Shutterstock.com

son unbekannt ist. Wenn keine Angehörigen erreichbar sind, ist eine Organentnahme unzulässig.

**Organspende bleibt freiwillig**

Wer seine Organe nicht spenden möchte, soll dies künftig in einem Register, auf einer Organspende-Karte oder in einer Patientenverfügung festhalten oder seinen Angehörigen mitteilen. Das neue Gesetz geht mit einer grossen Informationskampagne und einem sicheren Register des Bundes einher. PD Dr. Immer: «Wir sind erleichtert. Das Schweizer Stimmvolk zeigt mit diesem Entscheid grosse Menschlichkeit und Anteilnahme. Mehr Menschen werden künftig ihren Willen äussern und weniger Angehörige durch Nichtwissen in einer schwierigen Situation zusätzlich belastet.» Das neue Gesetz tritt frühestens 2024 in Kraft. **DT**

Quelle: Swisstransplant

ANZEIGE



## Auf den Punkt ...

### Berufliche Vorsorge

Ein sehr gutes Anlagejahr 2021 hat die finanzielle Lage der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen weiter verbessert: Die durchschnittliche Netto-Vermögensrendite betrug acht Prozent.

### Weinkonsum

Der Gesamtweinkonsum in der Schweiz nahm 2021 geringfügig um 4,9 Millionen Liter auf 255 Millionen Liter zu. Dieser Zuwachs ist vor allem auf den Weissweinkonsum zurückzuführen.



© Simon Dannhauer/Shutterstock.com

### Strafurteilsstatistik

Mit 97'386 Verurteilungen ist die Zahl der Strafregistereinträge 2021 im Vergleich zu 2020 leicht gesunken (minus 1 Prozent); auch Raserei und Alkoholfahrten sind weiter im Abwärtstrend.

### Asylgesuche

Im April 2022 wurden in der Schweiz 1'268 Asylgesuche eingereicht, 45 weniger als im Vormonat. Zudem wurden 22'965 aus der Ukraine geflüchteten Personen der Schutzstatus S erteilt.

### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/  
Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Projektmanagement/  
Vertrieb**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Matthias Abicht  
abicht@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Swiss Edition  
erscheint 2022 mit 8 Ausgaben,  
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom  
1.1.2021.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz  
(Schreibweise männlich/  
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTALTRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - Swiss Edition



# Epidemiologische Entwicklung bleibt unsicher

Bundesrat verabschiedet Grundlagenpapier zu Zielen, Aufgaben und Zuständigkeiten in der Übergangsphase.

**BERN** – Der Bundesrat hat Ende März 2022 die letzten Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus aufgehoben und die besondere Lage beendet. Die epidemiologische Entwicklung bleibt aber unsicher. Deshalb sind bis mindestens im Frühjahr 2023 eine erhöhte Wachsamkeit und Reaktionsfähigkeit notwendig. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. Mai 2022 ein Grundlagenpapier verabschiedet, das die Ziele und Aufgabenverteilung in dieser Übergangsphase festhält. Mit dem Wechsel in die normale Lage ist nicht mehr der Bund, sondern sind die Kantone zuständig dafür, allfällige Massnahmen wie Isolation, Maskenpflicht oder Zugangsbeschränkungen anzuordnen und untereinander zu koordinieren; der Bund unterstützt sie bei Bedarf, etwa mit Empfehlungen. Der enge Austausch zwischen Bund und Kantonen soll weitergeführt werden.

## Zuständigkeiten laut Epidemiengesetz

Der Bundesrat folgt in seinem Grundlagenpapier den Zuständigkeiten, wie sie im Epidemiengesetz geregelt sind: In der normalen Lage liegt die Hauptverantwortung für Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Spitäler wieder bei den Kantonen. Diese sind für die Gesundheitsversorgung zuständig und haben in den letzten zwei Jahren Kapazitäten und Fähigkeiten aufgebaut, um auf die Entwicklungen der COVID-19-Epidemie in der Schweiz in geeigneter Form zu reagieren. Es ist an ihnen, sich entsprechend vorzubereiten, sich zu koordinieren und im Bedarfsfall allfällige Mass-



nahmen aufeinander abzustimmen. Die Befugnisse des Bundes beschränken sich gemäss Epidemiengesetz und COVID-19-Gesetz auf wenige bestimmte Bereiche.

## Zuständigkeit Bund

Der Bund ist zuständig für die Überwachung, den internationalen Personenverkehr und für die Versorgung mit Heilmitteln. Im Aufgabenbereich des Bundes liegen zudem alle Massnahmen, die sich auf das COVID-19-Gesetz stützen, wie die Bereitstellung des COVID-Zertifikats. Zudem beauftragt er den Vollzug des Epidemiengesetzes durch die Kantone und koordiniert die Vollzugs-massnahmen, indem er Empfehlungen abgibt.

## Zuständigkeit Kantone

Die Kantone sorgen beispielsweise dafür, dass genügend Testkapazitäten und Impfangebote zur Verfügung stehen und dass die Spitalkapazitäten bedarfsgerecht erhöht werden können. Sie sind auch zuständig dafür, weitere nicht pharmazeutische Massnahmen zu ergreifen, falls die epidemiologische Situation dies erfordert, zum Beispiel Isolationsmassnahmen, eine Maskentragpflicht, die Einschränkung von Veranstaltungen oder Schliessungen.

## Differenzen zwischen Bund und Kantonen

In der Konsultation haben sich viele Kantone kritisch zum Grundlagenpapier geäussert. Sie haben

es abgelehnt, das Papier für die Übergangsphase als gemeinsames Dokument zu verabschieden. Hauptdifferenz zwischen Bund und Kantonen ist die Aufgabenteilung, falls die Infektionszahlen wieder rasch zunehmen.

Aus Sicht des Bundesrats sind die Kantone in der Lage, mit den bestehenden Strukturen eine grosse Bandbreite möglicher epidemischer Entwicklungen zu bewältigen. Ein erneuter Wechsel zurück in die besondere Lage kann für den Bundesrat nur unter zwei Voraussetzungen in Betracht gezogen werden: wenn die Bemühungen der Kantone nicht ausreichen, die Verbreitung des Virus zu verhindern, und eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit droht.

## Ausbau der Spitalkapazitäten

Das Parlament hat in der Wintersession 2021 im COVID-19-Gesetz festgelegt, dass die Kantone die nötigen Spitalkapazitäten bestimmen müssen. Zudem hat es die bisherigen finanziellen Zuständigkeiten bestätigt und auf eine finanzielle Beteiligung des Bundes verzichtet. Die Kantone möchten jedoch keine klare Festlegung hinsichtlich Kapazitätsausbaus treffen; sie fordern zudem vom Bund eine stärkere finanzielle Beteiligung beim Ausbau der Spitalkapazitäten. Eine Erhöhung der Kapazitätsreserven ist nach den Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren notwendig. **DI**

## Quelle:

Bundesamt für Gesundheit

ANZEIGE

**BIS 19 UHR BESTELLT, AM NÄCHSTEN TAG GELIEFERT.  
FÜR ALLE, DIE ES GERNE SCHNELL HABEN.**



Achtung, fertig, sorgenlos. Dank einem Team von 150 Spezialisten. Über 60'000 sofort verfügbaren Produkten. Zeitsparendem Barcode-Bestellsystem. 8 regionalen Standorten. Kompetenter Beratung. Digitalem Know-how. Flexiblen Technikern. Kürzesten Interventionszeiten. Und eben, unseren 56 GDP-konformen Fahrzeugen, die in der praktischen KALAEasy-Mehrwegbox blitzschnell liefern.

**KALADENT**



# Nur TARDOC umfasst alle ärztlichen Leistungen im ambulanten Bereich

Studie «Voraussetzungen ambulante Tarifstrukturen – rechtliche und gesundheitsökonomische Grundlagen».

**BERN** – Dr. oec. HSG Willy Oggier, Gesundheitsökonom, und Prof. Dr. iur. Ueli Kieser, Experte für Versicherungsrecht, haben am Tarifelegiertentag der FMH (16. Mai) ihr gemeinsames Gutachten zu den beiden Tarifsystemen für ambulant ärztliche Leistungen «TARDOC» und «Ambulante Pauschalen» vorgestellt, welche künftig den TARMED ablösen sollen. Sie kommen zum Schluss, dass TARDOC als System deutlich entwickelter ist und zudem alle ärztlichen Leistungen des ambulanten Spektrums umfasst. Sie legen dar, wieso es sinnvoller ist, TARDOC vollständig einzuführen und erst auf dieser Basis ambulante Pauschalen zu entwickeln, anstatt weiterhin zuzuwarten, bis ambulante Pauschalen weiterentwickelt sind. Eine gleichzeitige Einführung des Einzelleistungstarifs TARDOC und der Pauschalen halten sie nicht für zielführend.

Das Gutachten beurteilt die beiden Tarifsysteme in Bezug auf ihre Angemessenheit und ihre Datengrundlage. In ihrer Studie nehmen die Autoren eine gesundheitsökonomische Einordnung und eine rechtliche Analyse von Art. 43 Abs. 5 KVG vor. Darauf aufbauend ordnen sie aus gesundheitsökonomischer und rechtlicher Sicht ein, wie der Artikel zu verstehen und umzusetzen ist.

## Vertragsfreiheit und Tarifautonomie sind die Basis des Tarifvertrags

Aus rechtlicher Sicht gelten sowohl für den Einzelleistungstarif als auch für die ambulanten Pau-

schalen die gleichen Voraussetzungen und Prüfkriterien: Diese sind ein kohärentes Tarifmodell, darauf gestützt eine Tarifstruktur und ein sachgerechter Tarifvertrag. Ambulante Pauschalen und Einzelleistungstarife müssen dieselben Anforderungen erfüllen. Sie müssen dem Gesetz entsprechen und damit eine zweckmässige, qualitativ hochwertige Medizin ermöglichen, und sie müssen mit dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und dem Gebot der Billigkeit in Einklang stehen. «Für die Vertragspartner gilt das Prinzip der Vertragsfreiheit und der Tarifautonomie», so Prof. Dr. iur. Ueli Kieser. «Die Vertragsparteien vereinbaren einen Tarifvertrag, die Genehmigungsbehörde prüft, ob dieser mit dem Gesetz und dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und der Billigkeit in Einklang steht. Wenn diese Grundsätze erfüllt sind, dann ist der Vertrag zu genehmigen.»

## TARDOC ist als System deutlich entwickelter

Aus gesundheitsökonomischer Sicht erweist sich TARDOC als deutlich weiter entwickeltes System. «Es basiert auf einer transparenten Datengrundlage, in der die wesentlichen Parameter offengelegt und definiert sind. Und es bezieht neuste wissenschaftliche Erkenntnisse der modernen Medizin ein», so Studienautor Dr. oec. HSG Willy Oggier.

Bei den ambulanten Pauschalen hingegen zeigt die Studie zahlreiche Mängel und weiteren Konkretisierungsbedarf auf. So bleibt die Daten-



basis unklar, Abgrenzungen zu Nicht-Pflichtleistungen im ambulanten Bereich wie zum Beispiel der Hotellerie im Spital seien zu wenig klar. Zudem wurden die Daten dazu nur aus den Ist-Kosten von Spitälern erhoben. Die Mehrheit der relevanten Leistungserbringer – frei praktizierende Ärzte sowie Gemeinschaftspraxen – sind nicht berücksichtigt. Bis dato liegt auch kein Konzept der statischen Kostenneutralität vor.

Die Autoren empfehlen der Genehmigungsbehörde, TARDOC vor den ambulanten Pauschalen einzuführen. Mit diesem Tarifsystem werde ein Anreiz für mehr Kosteneffizienz bei gleicher Qualität gesetzt. Zudem erhalte die Genehmigungsbehörde die nötige Transparenz für die Beurteilung der ambulanten Tarife. [D](#)

Quelle: FMH

## Elektronisches Patientendossier

Der Bundesrat will das EPD weiterentwickeln.

**BERN** – Der Bundesrat will das elektronische Patientendossier (EPD) mit verschiedenen Massnahmen weiterentwickeln. Unter anderem soll das EPD künftig als Instrument der obligatorischen Krankenversicherung gelten, womit dem Bund neu eine weitreichende Regelungskompetenz zukommt. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 27. April 2022 das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage auszuarbeiten.

Für eine erfolgreiche Einführung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers fehlt es an einer klaren Aufgaben- und Kompetenzaufteilung sowie an einer nachhaltigen Finanzierung. Dies hat der Bundesrat in einem Bericht im August 2021 festgehalten (Postulat Wehrli 18.4328). Gleichzeitig hat er das EDI beauftragt, das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) einer grundlegenden Prüfung zu unterziehen. Basierend auf den Ergebnissen hat der Bundesrat nun entschieden, eine umfassende Revision des EPDG anzustossen.

Für die Revision hat er folgende Eckwerte beschlossen:

- Das EPD soll künftig als Instrument der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) gelten und dazu beitragen, die Ziele der OKP bezüglich einer höheren Behandlungsqualität und einer besseren Kosteneffizienz zu erreichen. Es stützt sich dafür neu zusätzlich auf Artikel 117 der Bundesverfassung, womit dem Bund eine weitreichende Regelungskompetenz zukommt. Die Versicherer sollen keinen Zugriff auf das EPD erhalten.
- Die Aufgaben und Kompetenzen und damit auch die Sicherstellung der Finanzierung des EPD durch Bund und Kantone werden klar geregelt. So sollen die Kan-

tone die Finanzierungsverantwortung für den Betrieb der Stammgemeinschaften übernehmen. Der Bund übernimmt die Kosten für die Weiterentwicklung, wie z. B. die Einführung der eMedikation.

- In der Frage der Freiwilligkeit der Patienten sollen zwei Varianten vernehmlasset werden: Die Beibehaltung der Freiwilligkeit sowie die Einführung eines Opt-out-Modells, wobei Letzteres vom Bundesrat bevorzugt wird.
- Alle ambulant tätigen Gesundheitsfachpersonen sollen verpflichtet werden, ein EPD zu führen, in Umsetzung der Motion SGK-N 19.3955 «Ein elektronisches Patientendossier für alle am Behandlungsprozess beteiligten Gesundheitsfachpersonen». Neu zugelassene ambulant tätige Ärzte sind hierzu bereits seit dem 1. Januar 2022 verpflichtet.
- Forschende sollen Zugriff auf Daten das EPD haben, falls die Patienten dazu einwilligen.
- Eine zentrale Ablage für dynamische Daten soll deren Bearbeitung vereinfachen.
- Die Nutzung der technischen Infrastruktur des EPD soll für Zusatzdienste, wie beispielsweise die Überweisung von Patienten an andere Gesundheitsfachpersonen, ermöglicht werden.
- Es soll geklärt werden, wie eine künftige staatliche E-ID für den Zugang zum EPD genutzt werden kann.

Zudem soll das EDI dem Bundesrat eine Vernehmlassungsvorlage für eine Übergangsförderung des EPD unterbreiten. Mit der Gewährung von Finanzhilfen soll sichergestellt werden, dass die Finanzierung des EPD bis zur Revision des EPDG sichergestellt ist. Die Kantone müssen sich an den Finanzhilfen beteiligen, der Verteilschlüssel zwischen Bund und Kantonen ist noch zu definieren. [D](#)

Quelle:  
Bundesamt für Gesundheit

## Bedarf an über 900 neuen Pflegeheimen

Die Schweiz braucht 54'000 zusätzliche Langzeitbetten bis 2040.

**NEUCHÂTEL** – Bis 2040 wird in der Schweiz der Bedarf an Pflegeheimen, Spitexdiensten sowie an betreuten Wohnformen stark zunehmen. Eine neue Studie geht von mehr als 54'000 zusätzlichen Langzeitbetten in Pflegeheimen aus, was einem Anstieg von 69 Prozent entspricht.

Wie aus einer Anfang Mai publizierten Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) hervorgeht, wird sich die Altersklasse 80+ bis 2040 nahezu verdoppeln. Die Altersklasse 65+ wächst in derselben Periode voraussichtlich um 52 Prozent.

Das prognostizierte Wachstum stellt das schweizerische Gesundheits- und Pflegewesen vor grosse Herausforderungen. Bei unveränderter Versorgungspolitik werden laut Studie bis 2040 über 900 neue Pflegeheime durchschnittlicher Größe benötigt.

Die Zahl der zusätzlich benötigten Kurzzeitbetten wird von Obsan mit 1'242 angegeben, was einem Anstieg von über 60 Prozent entspricht. Weiter rechnet das Gesundheitsobservatorium auch mit einem grösseren Bedarf an betreuten Wohnformen. Doch auch die Spitex muss mit einem Anstieg der Klienten um mehr als 50 Prozent rechnen.

### Personalmangel befürchtet

Wie die Studienautoren schreiben, führt der erwartete Bedarfsanstieg nicht nur zu einem infrastrukturellen Engpass, sondern verdeutlicht auch «den bevorstehenden Personalmangel». Der aktuellste Pflegepersonalbericht gehe bis 2035 von 35'000 zusätzlich benötigten Pflege- und Betreuungspersonen in den Pflegeheimen sowie 19'000 in der Spitex aus.

Der Bedarfsanstieg ist mit einem Kostenwachstum verbunden. Obsan verweist auf eine Studie aus dem Jahr 2017, wonach sich die Ausgaben für die Alters- und Langzeitpflege bis 2045 auf 3,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts fast verdoppeln.

### Unsichere Zukunft

Obsan betont, dass sich der Bedarf bei veränderter Gesundheitspolitik ebenfalls ändern würde. Gegenwärtig würden etwa in vielen Kantonen Massnahmen diskutiert, um den Bedarf nach Pflegeheimbetten zu begrenzen. Dies käme auch dem Wunsch älterer Menschen entgegen, die möglichst lange im angestammten Zuhause bleiben möchten. [D](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

**calaject.de**  
„schmerzarm+komfortabel“



# WIR KÖNNEN NUR 100 PROZENT. ABER DAS SCHON IMMER.

Wir freuen uns sehr, Sie dieses Jahr endlich wieder physisch an der grössten Dentalmesse der Schweiz begrüßen zu dürfen.

Kommen Sie vorbei, geniessen Sie mit uns eine noble Tasse Kaffee oder Cappuccino in bester Barista-Qualität und tauschen Sie sich mit dem Straumann Team vor Ort darüber aus, was sich in den letzten vier Jahren so alles getan hat.

Und darüber, was schon seit jeher aussergewöhnlich ist.



[www.straumanngroup.ch](http://www.straumanngroup.ch)





# Minimalinvasive Gerodontologie

Zahnschäden im Alter – es gibt zahlreiche Gründe für ihr Entstehen und viele Möglichkeiten, sie zu behandeln.

Von Dr. med. dent. Walter Weilenmann, Wetzikon.

Im hohen Alter können in kurzer Zeit grosse Zahnschäden entstehen. Eine Ursache sind Mikrofrakturen und Risswachstum, die alle zyklisch belasteten Materialien schwächen. Eine andere ist die Austrocknung der Zähne. Die Speichelreduktion ist altersbedingt und

erfolgt oft wegen einer Polypharmazie. Besonders schädlich ist eine Verschlechterung der Mundhygiene. Wenn ständig Speisereste zwischen allen Zähnen kleben, dann entsteht multiple Caries profunda wie noch nie im Leben. Der Patientenwunsch lautet normalerweise, einen Zahn nicht zu extrahieren, sondern möglichst einfach und bezahlbar zu reparieren. Dieser Wunsch ist im Alter noch bedeutungsvoller als im früheren Leben, da die sozialen Nachteile einer Zahnlücke noch schwerer wiegen. Selbst Pfleger reagieren auf Frontzahn-lücken mit weniger Zuwendung. Eines ist sicher: Der Zahnerhalt bei betagten Patienten erhöht spürbar ihre Lebensqualität, und umgekehrt ist ein enttäuschter Patient stets auch eine Last im Berufsleben des Zahnarztes.

## Die Zunahme der Gerodontologie

Die Praxisstatistik des Autors zeigt: 1988, zur Zeit unserer Tarifväter, war die Gerodontologie vorwiegend Theorie. Um 2005 behandelte der Autor zum ersten Mal eine über 100-jährige Patientin. Und 2021 machten Patienten über 75 ein Fünftel des Umsatzes aus. Unterdessen erscheint jede Woche ein Patient über 90, oft in Begleitung, an Stöcken, mit Rollator oder im Rollstuhl (Abb. 1).

## Das Gebiss ist ein Primärorgan

Abbildung 2 ist eine Zeichnung, die kürzlich im «Begleiteten Malen» in der Sonnweid (Kompetenzzentrum Demenz, Wetzikon) entstanden ist. Die betagte, schwer demente Bewohnerin hat die präfrontalen Assoziationen (bewusster Tastsinn) mit ihrem Gebiss wohl weitgehend verloren. Aber die anderen, tiefer liegenden Reflexzentren des Gebisses liessen sie die Zähne detaillierter darstellen als das übrige Gesicht. Dazu gehören das motorische und sensorische Gedächtnis des Neocortex. Diese Areale sind etwa gleich gross wie jene der Beine (Homunculus). Hinzu kommen die subkortikal liegenden limbischen Areale mit ihrer emotionalen Wertung der Zähne (social six) und mit den stressbedingten Kaufunktionen (fight or flight). Und ganz basal im Hirnstamm liegen die Reflexzentren, welche das Kauen und Schlucken steuern (Ernährung).

## Das motorische Gedächtnis und die Zähne

Abbildung 3 zeigt die Prothese einer 91-jährigen, deutlich dementen Patientin. Die beiden Klammern umfassten die Zähne 7– und 5–. Nachdem aber 5– ausgefallen ist, hielt die Prothese beim Essen nicht mehr. Das hätte eine Umstellung auf Löffelnahrung bedeutet. Zudem kratzte die C-Klammer von 7– beim Einsetzen der Prothese den rechten Mundwinkel auf.

Die Lösung war der Ersatz der C-Klammer durch einen zu einem Ring gebogenen Stangendraht (Dentaurum, Remanium®, Ø 1,2 mm, rund, hart). Er wurde um den 7– auf die Gingiva gelegt und mit einer direkten partiellen Unterfütterung in den zuvor ausgehöhlten Sattel einpolymerisiert. Gleichzeitig füllte das rosa Unterfütterungsmaterial die Lücke des 5– auf.

Der Patientin gelang es schon beim zweiten Versuch, den 7– mit der neuen Ringklammer zu umschlingen. In diesem Moment fiel auf, wie die Zunge, der Mundboden und die Wangen die Prothese sofort reflexartig umgriffen und in der alten bekannten Stellung festhielten. Das motorische Gedächtnis dieser Muskelgruppe kennt jeden Millimeter der Prothese und konnte sie auch ohne den Pfeiler 5– wieder kaustabil halten. Die Arbeitszeit betrug 40 Minuten.

## Die Verbundenheit mit einem eigenen Zahn

Abbildung 4 verdeutlicht den hohen Stellenwert der eigenen Zähne. Der 71-jährige Patient hat nur noch sieben obere und sieben untere Zähne. Praktisch alle sind parodontal locker und geschient. Vor mehreren Wochen ist der Molar 26 spontan ausgefallen. Deswegen hielt die Teilprothese schlechter. Der Patient wusste sich aber zu helfen, indem er ihn einfach wieder in die Alveole zurücksteckte. So blieb er kaufähig. Ich durfte die Behandlung erst beginnen, als ich zubilligte, den Molaren bei der Reparatur zu verwenden. Deswegen entfernte ich seine drei Wurzeln, klemmte die Krone zwischen die Prothesenklammern und polymerisierte den nun wurzellosen 26 in die Prothese mit einer gleichzeitigen Sattelverlängerung und partiellen direkten Unterfütterung ein. Hier betrug die Arbeitszeit gut 45 Minuten.

## Der Abschied von einem eigenen Zahn

Abbildung 5 zeigt den Wurzelrest des oberen Fünfers rechts. Die Patientin ist 77 und hat 26 parodontal gesunde und gut gepflegte Zähne. Ausser in der Jugend hat sie noch nie einen Zahn verloren. Sie ist sehr erschrocken, als der 15 plötzlich und ohne Vorzeichen abbrach. Sie berichtete von einer sehr grossen Mundtrockenheit und zeigte eine Liste mit 17 verschiedenen Medikamenten, die sie täglich einnehmen muss. Der Mund fühle sich auch trocken an, wenn sie etwas trinke.

Meinen Vorschlag, dass man diese Wurzel einfach unbehandelt bleiben lassen kann, sofern sie nicht schmerzt, hat sie dankbar und erleichtert angenommen. Aber in ihrem ganzen früheren Leben hätte sie so etwas nie akzeptiert. Dies sei jetzt eine Ausnahme, weil man die Lücke nicht sehen kann.

## Drahtverstärkungen gegen Mikrofrakturen und Risswachstum

In Abbildung 6 wird eine Frontzahn-lücke mit einer drahtverstärkten direkten Kompositbrücke versorgt. Der 77-jährige Patient hat vor vier Jahren eine zweiflügelige Adhäsivbrücke erhalten (e.max), bei der zunächst einer, dann auch der andere Flügel gebrochen ist. Die mechanische Überlastung entstand, weil die Brücke die lockeren Frontzähne verstärkte und zur einzigen kaustabilen Zahngruppe im Oberkiefer machte. Alle anderen acht oberen Zähne waren parodontal gelockert. Der Patient benutzte die kleine Brücke wie ein Kauzentrum und zerkleinerte damit jeden Bissen. Im Gegensatz zu den Molaren, die auf den Kauflächen einen harmlosen senkrechten Druck spüren, entstehen auf den Palatinalflächen der Frontzähne bei jedem Biss schädliche Querkräfte mit Zugspannungen. Sie zerstörten die Adhäsivbrücke.

Eine drahtverstärkte direkte Kompositbrücke ist robuster als e.max. Dazu wird derselbe Draht wie in Abbildung 3 verwendet. Statt 1,2 genügt ein Durchmesser von 1,0 mm, also gleich dick wie ein e.max-Flügel, aber viermal zugfester. Die Präparation der Schneidkanten ist etwa 3 mm tief und erfordert keine Anästhesie. Das

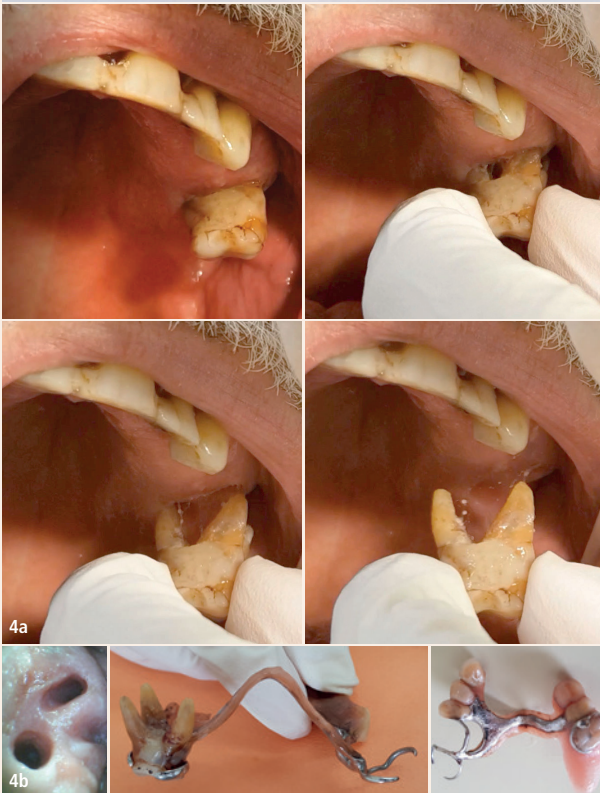
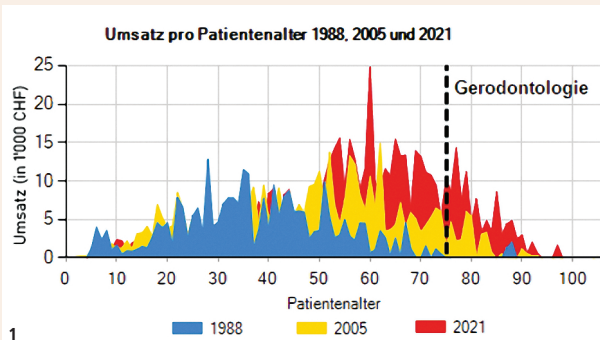


Abb. 1: Die Zunahme der gerodontologischen Behandlungen zeigt sich auch im Praxisumsatz des Autors. – Abb. 2: Darstellung der Zähne bei – oder trotz – schwerer Demenz. – Abb. 3: Ringklammer statt C-Klammer zur Verhütung von Mundwinkelverletzungen. – Abb. 4a: Der Molar lässt sich schmerzfrei aus der Alveole herausziehen und wieder zurückstecken. – Abb. 4b, links: Die Alveole des 26. – Abb. 4b, Mitte: Der 26 in der Prothesenklammer. – Abb. 4b, rechts: Der wurzellose 26 in seinem Klammerbett und in einer Sattelverlängerung einpolymerisiert.

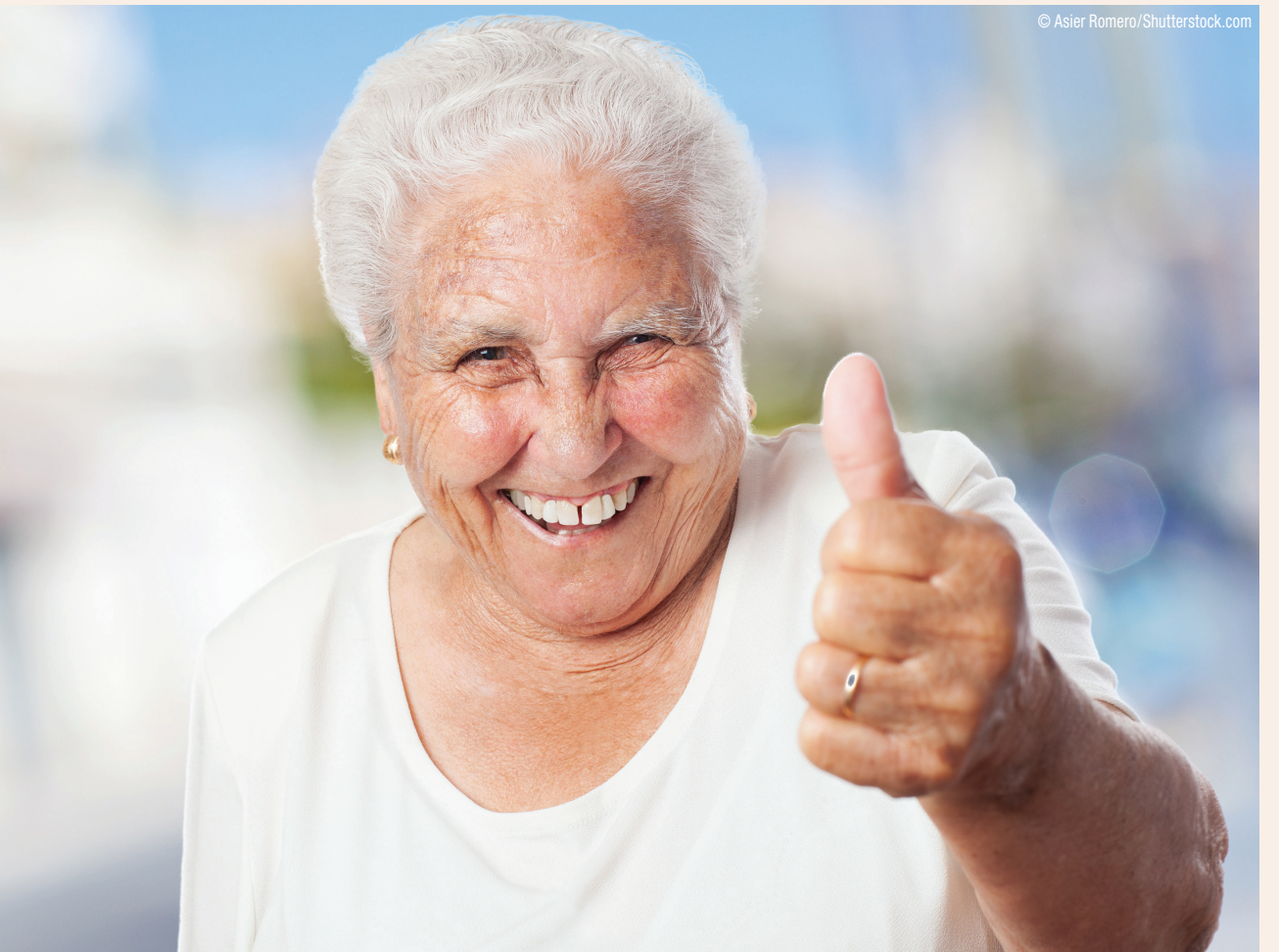


Abb. 5: Dieser Wurzelrest von Zahn 15 ist zu klein für eine Reparatur. – Abb. 6a: 2020: Flügel an 1+ gebrochen. – Abb. 6b: Beide Flügel gebrochen. – Abb. 6c: Drahtverstärkung Ø 1 mm. – Abb. 6d: Fast fertige Kompositbrücke.

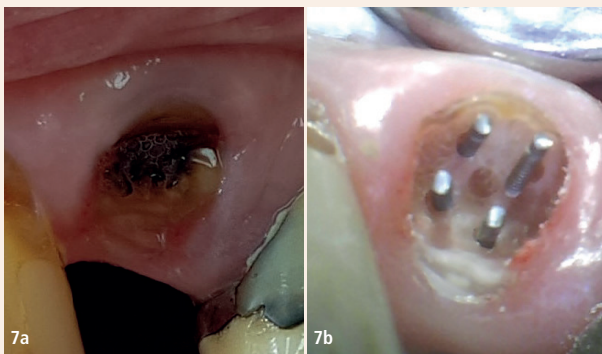




Der Patientenwunsch lautet normalerweise, einen Zahn nicht zu extrahieren, sondern ihn möglichst lange zu erhalten. Dieser Wunsch ist im Alter noch bedeutungsvoller. Der Zahnerhalt bei betagten Patienten erhöht spürbar deren Lebensqualität.



© Asier Romero/Shutterstock.com



Biegen des Drahts und das Anbringen von Kerben am Draht zur besseren Orientierung sind nicht schwierig. Alte Kompositfüllungen werden auf der Oberfläche angeraut und mit kleinen Rillen versehen. Approximaler Schmelz und Dentin werden deutlich nach bukkal und palatinal adhäsiv vorbereitet. Dann werden der Draht in den Schneidekanten und die Approximallflächen mit Komposit beschichtet. Das Zwischenglied wird mit zwei bis drei grossen Portionen aufgebaut. Der Draht verhindert jede Fraktur. Die Farbwahl ist nicht kritisch, denn die ästhetischen Ansprüche in der Gerodontologie sind weniger anspruchsvoll als bei jungen Patienten. Die Arbeitszeit betrug hier 60 Minuten.

#### Pins zur Rettung von Wurzelresten

Abbildung 7 zeigt die Lücke eines abgebrochenen Zweiers bei einer sehr vitalen 79-jährigen Patientin. Sie möchte den Zahn selbstverständlich restauriert haben. Die Fraktur ist infolge eines tiefen keilförmigen Defekts entstanden. Man könnte die Lücke wie in Abbildung 6 mit einer drahtverstärkten Kompositbrücke schliessen. So ginge aber die wertvolle Propriozeption der Wurzel des Zweiers verloren. Sie enthält eine vitale Pulpa, hat ein gesundes Parodont und fast keine Karies. Zwei wichtige Nebenfunde sind die 26 parodontal gesunden Zähne im restlichen Gebiss und die Abwesenheit von jeglichen Zeichen des Bruxismus. Ganz anders als bei Abbildung 6 wird dieser Frontzahn nur gelegentlich belastet werden und nicht als Kauzentrum dienen. Zudem können hier die Zugkräfte durch die Modellation der Krone und durch Einschleifen fast beliebig minimiert werden.

Der Aufbau mit Pins hat also gute Chancen. Allerdings ist er nicht so einfach wie eine e.max-Brücke. Zunächst sind die Löcher für die Pins durch Körnen vorzubereiten. Beim Körnen macht man eine kleine Vertiefung mit einem Rosenbohrer der Grösse 006. Die Vertiefung verhindert das ungewollte Verlaufen des Pin-Vorbohrers. Sie soll etwa in der Mitte zwischen Pulpa und Parodont liegen. Der Rosenbohrer wird an der gewünschten Stelle aufgelegt und langsamtourig, mit nur 0–5 Gramm Anpressdruck und bewegungslos am Ort bimanuell gehalten, bis die Vertiefung entstanden ist. Vorteilhaft ist ein Handstück mit einstellbarer Drehgeschwindigkeit.

Auch die Anwendung des Pin-Vorbohrers ist knifflig. Das Handstück muss wieder bimanuell gehalten werden, was oft eine ungewohnte Handstellung nötig macht. Die Parallelität des Bohrers zur Zahnachse muss vor dem Bohren aus allen Richtungen kontrolliert und verbessert werden. Zudem darf das Handstück auf seinem 2 mm langen Weg in den Zahn hinein keinen Nachbarzahn tangieren.

**Abb. 7a:** Wurzel des 22 mit fast kariesfreier verfärbter Frakturfläche. – **Abb. 7b:** Vier Filpins (Ø 0,6 mm) rund um das gräuliche Tertiärdentin der obliterierten Pulpa. – **Abb. 7c:** Fertige Kompositkrone. – **Abb. 8a:** Zahn 34, 79-jährige Patientin. Die zugeschnittene und angebogene bombierte HAWE-Stahlmatrize hält die Gingiva zur Seite und macht das Gegengefälle beim distalen Kavitätenrand sichtbar. Arbeitszeit: 30 Minuten. – **Abb. 8b:** Zahn 42, 88-jährige Patientin. Das gerodontologisch bedingte Fehlen von Sulkusfluid erlaubt ein trockenes Arbeiten ohne Kofferdam. Arbeitszeit: 30 Minuten. – **Abb. 8c:** Zahn 37, 88-jährige Patientin. Die Exkavation ergab so viele Mikroretentionen für das Komposit, dass der Aufbau auch ohne Pins und ohne Stiftverankerung hält. Arbeitszeit: 60 Minuten.

ren. Wird der Bohrer weder durch eine derartige Ungeschicklichkeit abgedrängt noch streift er weder die Pulpa noch das Parodont, so sind sowohl das drucklose und langsame Vorbohren als auch das Eindrehen der Pins schmerzfrei. Die unverletzte Gingiva erlaubt eine freihändige Kronenmodellation ohne Kofferdam. Die Arbeitszeit betrug 60 Minuten.

#### Subgingivale blutungsfreie Exkavation

Abbildung 8 zeigt, wie nach blutungsfreier Exkavation trockene Kavitäten entstehen, die freihändig modellierend adhäsiv gefüllt werden können.

Die Blutungsfreiheit entsteht dank des Umstands, dass das kariöse Material zwischen den Blättern des Rosenbohrers kleben bleibt und ständig dessen schneidende Ränder abdeckt. Wenn ein derart «verstopfter» Rosenbohrer mit wenig Druck subgingival an der Gingiva schleift, beginnt sie nicht zu bluten. Die Blutung beginnt erst, wenn der Bohrer kraftvoll in die Gingiva hineingedrückt wird, zum Beispiel, wenn er ruckartig in eine ungewollte Richtung ausschlägt. Ursache ist stets ein Abrutschen am Kavitätenrand. Dieser ist subgingival zwar nicht sichtbar, aber sehr wohl spürbar! Er ist nämlich härter als das Zentrum der Karies.

Deswegen entsteht beim Exkavieren dem Kavitätenrand entlang ein Gegengefälle wie der Rand einer Schüssel. Das Beachten dieses Gegengefälles und der Dentinhärte führt den Bohrer sicher entlang des Kavitätenrandes, auch bei Verlaufsänderungen von sagittal nach transversal, in der Nähe von Furkationen mit ihren Einziehungen zum Interradikulärraum sowie peripulpär über dem Tertiärdentin, das kariesfest ist, nur angefrischt und nicht exkaviert werden muss.

#### Schlussbetrachtung

Alle Ebenen des Gehirns benutzen das Gebiss für wichtige Funktionen. Dies zeigt sich besonders deutlich bei gesunden alten und sogar bei dementen Patienten. Die beschriebenen minimalinvasiven Techniken zum Erhalt der Zähne haben deshalb einen hohen zahnärztlichen und menschlichen Stellenwert. [III](#)



Dr. med. dent.  
Walter Weilenmann

Zentralstr. 4  
8623 Wetzikon, Schweiz  
Tel.: +41 44 9303303  
w.weilenmann@hispeed.ch  
www.zahnarztweilenmann.ch





# Long COVID hängt offenbar mit Virusresten zusammen

Ergebnisse einer klinischen Studie der Uniklinik Innsbruck.

**INNSBRUCK** – Long COVID-Symptome hängen offenbar mit dem Vorhandensein von Virusbestandteilen zusammen. Zu diesem Schluss kommt eine klinische Studie an Patienten mit chronischen Darmerkrankungen unter der Federführung von Univ.-Prof. Dr. Herbert Tilg, Direktor für Innere Medizin I der Innsbrucker Uni-Klinik. «Dass Virusreste anscheinend mit Long COVID-

sucht, schilderte der renommierte Internist und Gastroenterologe, der auch als federführend in der Forschung gilt. Bei diesen eher jüngeren Patienten – die meisten sind zwischen 20 und 30 Jahre alt – werde regelmässig eine solche Spiegelung gemacht. 65 Prozent der Patienten mit festgestellten Virusresten im Darm hätten Long COVID-Symptome wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit gezeigt.

Zudem hätten 90 Prozent der Untersuchten eine milde Corona-Erkrankung durchgemacht. Dies zeige erneut, dass es keinesfalls so sei, dass vor allem bei Menschen mit schwerem Krankheitsverlauf Long COVID die Folge sei.

Auch mit weiteren bemerkenswerten Erkenntnissen zu der Studie, die soeben in der renommierten Fachzeitschrift *Gastroenterology* veröffentlicht

## Viele Viren, wenig Antikörper

Überdies seien auch Blutuntersuchungen gemacht worden, um die Antikörperantwort gegen das Virus zu messen. «Die Patienten, bei denen die meisten Viren im Gewebe gefunden wurden, haben weniger Antikörper», veranschaulichte der Internist.

«All das ist noch kein Beweis, aber ein starker Hinweis darauf, dass der Körper offenbar ein Problem hat, diese Virusbestandteile endgültig zu eliminieren», betonte der Mediziner. Woran das genau liege und wie man die Bestandteile komplett ausradieren könne, darauf habe die Medizin bis dato noch keine Antwort. Es gebe übrigens auch andere Viruserkrankungen, wo Ähnliches vermutet wird, aber diese seien wesentlich seltener, so Prof. Tilg.

Insgesamt sei es naheliegend gewesen, eine solche «Patientengruppe» für die Studie heranzuziehen. Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen bzw. das Instrument der Magen-Darm-Spiegelung seien dafür quasi prädestiniert, da eine solche Untersuchung bei diesen Patienten wiederholt notwendig ist. Jedenfalls könne man nicht in jeden anderen Organbereich so leicht – und mit verhältnismässigem, zu rechtfertigendem Aufwand – «hinein». Es gebe keinen Beweis dafür, sei aber ebenfalls naheliegend, dass solche Virusreste auch in anderen Organen wie etwa Lunge, Niere oder Leber vorhanden sein können, betonte Prof. Tilg.

**DT**

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)



Symptomen korrelieren, ist human bisher noch nie gezeigt worden», sagte Prof. Tilg im APA-Interview.

Konkret wurden 46 Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen im Zuge einer Magen-Darm-Spiegelung auch auf Corona unter-

«Und dort, wo keine Virusreste gefunden wurden, gab es auch keine Long COVID-Symptome», so Prof. Tilg über die wesentlichen Ergebnisse der Studie. Die Long COVID-Symptome hätten übrigens unabhängig von der vorliegenden Grunderkrankung bestanden.

wurde, wartete Prof. Tilg auf: Bei 32 Patienten, also rund 70 Prozent, seien im Schnitt 7,3 Monate nach der Coronainfektion noch Virusbestandteile oder Virusreste in der Dünn- oder Dickdarmschleimhaut gefunden worden, in über 50 Prozent noch das Virus-Eiweiss.

# Risikominimierung um 61 Prozent

Einfaches Massnahmenpaket zur Krebsprävention bei über 70-Jährigen.

**ZÜRICH** – Eine Kombination aus hoch dosiertem Vitamin D, Omega-3-Fettsäuren und einem einfachen Trainingsprogramm für zu Hause kann das Krebsrisiko gesunder Erwachsener über 70 Jahre kumulativ um 61 Prozent verringern. Dies ergab die internationale DO-HEALTH-Studie unter der Leitung der Universität Zürich. Erstmals wurde der kombinierte Nutzen von drei erschwinglichen Gesundheitsmassnahmen zur Krebsprävention untersucht.

Krebs ist die zweithäufigste Todesursache bei älteren Erwachsenen, und die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Abgesehen von präventiven Empfehlungen wie Sonnenschutz oder Nichtrauchen sind die Bemühungen der öffentlichen Gesundheit zur Krebsprävention begrenzt, sagt die Studienleiterin Dr. Heike A. Bischoff-Ferrari, Professorin für Geriatrie und Altersforschung an der Universität Zürich. «Bei Erwachsenen mittleren Alters und älteren Menschen beschränken sie sich heute weitgehend auf Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen», erklärt Prof. Bischoff-Ferrari, die ebenfalls Direktorin der Klinik für Altersmedizin am Universitätsspital Zürich und Chefärztin der Universitären Klinik für Altersmedizin am Stadtspital Zürich, Standort Waid, ist.

## Vitamin D, Omega-3 und Bewegung

Bisherige Studien haben gezeigt, dass Vitamin D das Wachstum von Krebszellen hemmt. Ähnlich kann Omega-3 die Umwandlung normaler Zellen in Krebszellen bremsen. Körperliche Betätigung wiederum verbessert die Immunfunktion und verringert Entzündungen, was ebenfalls zur Krebsprävention beitragen kann. Es fehlte jedoch an soliden klinischen Studien, die die Wirksamkeit der drei Massnahmen – für sich oder in Kombination – belegen. Um diese Lücke zu schliessen, führte ein internationales Forschungsteam um Prof. Bischoff-Ferrari die DO-HEALTH-Studie durch: eine randomisierte, kontrollierte dreijährige Untersuchung in fünf europäischen Ländern (Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich und Portugal) mit 2'157 Teilnehmern.

## Kombination einfacher Massnahmen mit kumulativem Nutzen

Die Ergebnisse zeigen, dass täglich eingenommenes hoch dosiertes Vitamin D3, zusätzliche Omega-3-Fettsäuren und ein einfaches Trainingsprogramm für zu Hause bei gesunden und aktiven Menschen über 70 Jahren eine kumulative Wirkung haben. Jeder der Ansätze zeigte für sich bereits einen kleinen individuellen Nutzen. In Kombination wurde die Wirkung statistisch signifikant: Die Forsch-



den stellten eine Verringerung des Krebsrisikos um insgesamt 61 Prozent fest.

«Neuartige Krebstherapien zielen darauf ab, verschiedene Wege der Krebsentstehung zu blockieren, indem mehrere Wirkstoffe kombiniert werden. Wir haben dieses Konzept auf die Krebsprävention übertragen», kommentiert Prof. Bischoff-Ferrari. «Obgleich unsere Ergebnisse in einer längerfristigen und noch grösseren Studie repliziert werden sollten, qualifizieren die drei Massnahmen anhand ihrer hohen Sicherheit und der geringen Kosten bereits heute, um die hohe Last von Krebserkrankungen bei älteren Erwachsenen zu reduzieren. Künftige Studien sollten das Potenzial von Kombinations-

behandlungen bei der Krebsprävention weiter überprüfen und dabei auch längere Nachbeobachtungszeiträume einbeziehen.» **DT**

Literatur:  
Heike Bischoff-Ferrari et al. Combined Vitamin D, Omega-3 Fatty Acids, and a Simple Home Exercise Program May Reduce Cancer Risk Among Active Adults Aged 70 and Older: A Randomized Clinical Trial. *Frontiers in Aging*. 25 April 2022. DOI: 10.3389/fragi.2022.852643

Quelle: Universität Zürich





# DS Education Live

von Kollegen, für Kollegen

Schauen Sie den Experten zu den Modulen «CEREC», «CEREC & Implants» und «SureSmile Alignerlösungen» über die Schulter und profitieren Sie vom Fachwissen unserer Schweizer Partner – in Kleinstgruppen und direkt live in der Praxis!

[dentsplysirona.com/ds-education-live](https://dentsplysirona.com/ds-education-live)

SCAN  
ME!



THE DENTAL  
SOLUTIONS  
COMPANY™

 Dentsply  
Sirona



# Legionärskrankheit auf dem Vormarsch

Die Schweiz hat eine der höchsten Legionellose-Inzidenzen in Europa.

**ALLSCHWIL** – Die Zahl der Legionellose-Erkrankungen in der Schweiz ist in den vergangenen 20 Jahren um das Fünffache gestiegen. Eine am 2. Mai im *International Journal of Hygiene and Environmental Health* veröffentlichte Studie des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) analysiert die Fallzahlen von 2000 bis 2020 und beleuchtet mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Meldezahlen. In den letzten Jahren beobachteten die Forscher einen verstärkten Anstieg der Erkrankungen in den Sommermonaten. Die Schweiz hat eine der höchsten Legionellose-Inzidenzen in Europa.

## Meldepflicht

Die Legionellose wird von Bakterien der Gattung *Legionella* hervorgerufen und tritt in zwei unterschiedlichen Formen auf, von denen die schwerere und weiterverbreitete als Legionärskrankheit bekannt ist. Die Legionellen-Bakterien werden durch Wasser oder Erde übertragen und können eine schwere Lungenentzündung verursachen. Zwar lässt sich die Krankheit mit Antibiotika behandeln, dennoch verläuft sie in etwa zehn Prozent aller Fälle tödlich. In der Schweiz ist die Legionärskrankheit meldepflichtig; die Fallzahlen werden vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) überwacht. Krankheitsfälle müssen sowohl vom Diagnoselabor als auch von den behandelnden Ärzten gemeldet werden.

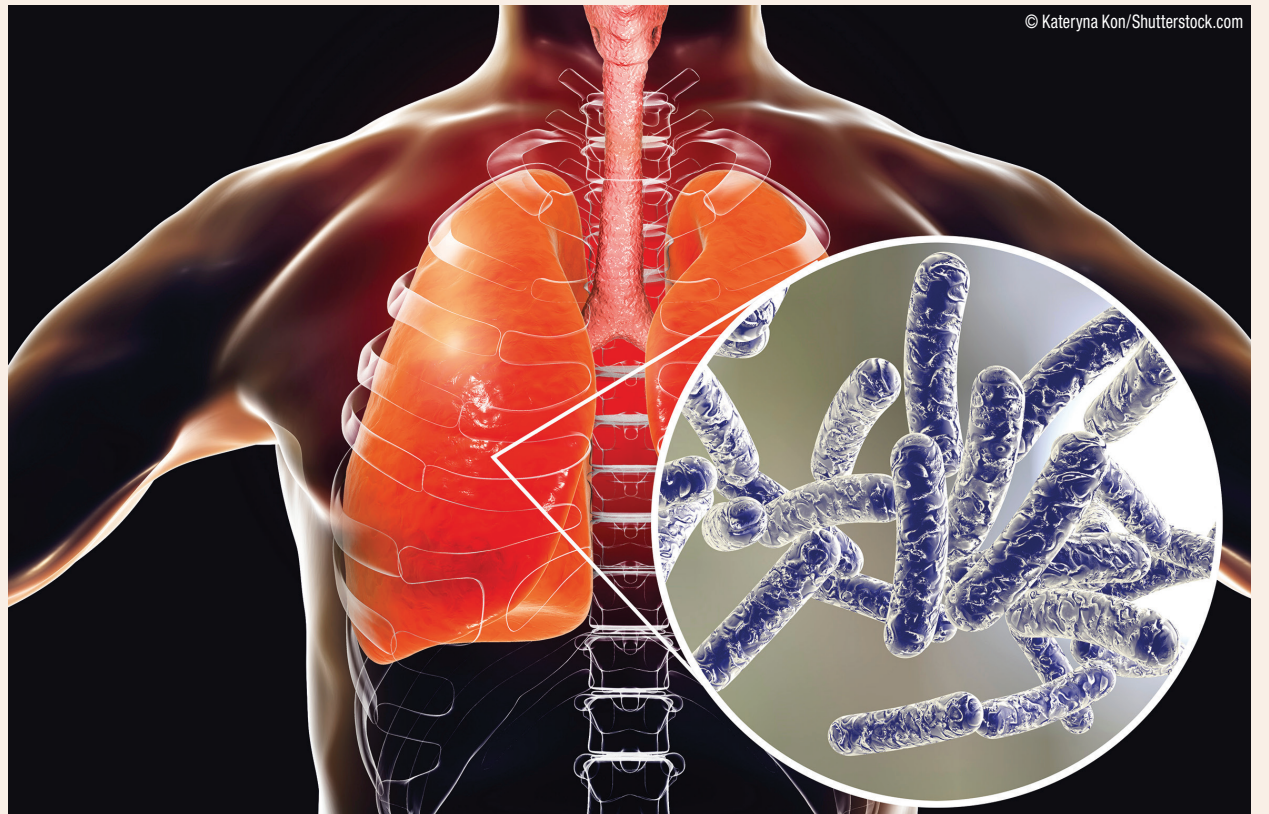
Seit 2000 ist die Zahl der gemeldeten Legionellose-Fälle in der Schweiz stetig gestiegen, von 140 Fällen pro Jahr zu Beginn der 2000er-Jahre auf etwa 500 pro Jahr zwischen 2016 und 2020. Der Aufwärtstrend erreichte 2018 einen vorläufigen Höhepunkt und stabilisierte sich auf diesem Niveau; erst 2020 gingen die Fallzahlen wieder zurück, vermutlich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Zu diesem Ergebnis kommen die Forscher einer Studie des Swiss TPH.

## Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Legionellose-Meldezahlen

Die Wissenschaftler untersuchten die Auswirkungen der Massnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 während der ersten Pandemiewelle. «Wir hatten einen gewissen Anstieg der Fallzahlen nach dem Lockdown erwartet – dies bedingt durch stehendes Wasser in ungenutzten Gebäuden wie Hotels oder Fitnessstudios –, aber das war nicht zu beobachten», sagte Fabienne Fischer, Doktorandin am Swiss TPH und Hauptautorin der Publikation. Die Autoren fanden zudem, dass die Diagnoselabors trotz Fokus auf COVID-19 auch während der Pandemie mit ähnlicher Frequenz berichteten, was auf ein robustes Überwachungssystem schliessen lässt.

## Höhere saisonale Spitzenwerte

Die Studie zeigt auf, dass der Anstieg der Legionellose in den Sommermonaten im Laufe der Jahre immer stärker ausfiel. «Das ist



3D-Darstellung von *Legionella pneumophila*-Bakterien in der menschlichen Lunge.

besorgniserregend, denn wir können davon ausgehen, dass der Klimawandel diese saisonalen Anstiege noch weiter verschärft», sagt Prof. Dr. Daniel Mäusezahl, Studienleiter und Leiter der Gruppe «Household Health Systems» am Swiss TPH.

Eine andere zeitgleich vom Swiss TPH in *Swiss Medical Weekly* veröffentlichte Studie zur Legionellose («Legionnaires' disease – a qualitative study on Swiss physicians' approaches to the diagnosis and treatment of community-acquired pneumonia») liefert Hinweise auf eine grosse Dunkelziffer bei den Fallzahlen, da Diagnostiktests derzeit ausserhalb von Spitälern kaum durchgeführt werden. So werden leichte Fälle zwar behandelt, aber nicht diagnostiziert und bleiben daher grösstenteils unerkannt. «Wir brauchen ein besseres Verständnis dazu, weshalb diese Krankheit in der Schweiz so verbreitet ist, wie sich das Bakterium in der natürlichen Umwelt verhält und über welche Mechanismen es auf den Menschen übertragen wird», erklärt Prof. Mäusezahl. «Das ist umso wichtiger als die Schweiz noch immer eine der höchsten Legionellose-Inzidenzen in Europa auf-

weist. Die neuesten Daten aus dem Jahr 2021 scheinen den Aufwärtstrend ausserdem zu bestätigen.»

## Übertragungswege

Der Hauptübertragungsweg von Legionellen ist das Einatmen der Bakterien in Aerosolen, die z. B. durch Spritz- oder Strahlwasser oder Wasserdampf entstehen. Auch das unbeabsichtigte Verschlucken von bakterienhaltigem Wasser, wie es vor allem bei Patienten im Spital vorkommt, kann zu einer Infektion führen. Die Krankheit ist nicht von Mensch zu Mensch übertragbar. [DT](#)

Publikation: Fischer, FB, Mäusezahl D, Wymann MN (2022). Temporal trends in legionellosis national notification data and the effect of COVID-19, Schweiz, 2000–2020. *International Journal of Hygiene and Environmental Health*. DOI: 10.1016/j.ijheh.2022.113970

Quelle: Swiss TPH

# Salbe kann zur Schrumpfung oraler Tumore führen

Kombinierte Behandlung oraler Plattenepithelkarzinome.

**TOKIO** – In einer neuen Studie haben Forscher der Tokyo Medical and Dental University herausgefunden, dass die Behandlung von Mundkrebszellen mit miR-634 die Wirksamkeit der Behandlung mit dem Krebsmedikament Cisplatin erhöhen kann.

«Unsere Studie legt nahe, dass die Umkehrung von miR-634-vermittelten zytoprotektiven Prozessen, die in Krebszellen aktiviert werden, eine potenziell nützliche Strategie zur Verbesserung der Wirksamkeit von CDDP gegen fortgeschrittenen OSCC ist», schreiben die Autoren.

## miR-634 erhöht Wirksamkeit der Cisplatin-Behandlung

Dr. Phuong Xuan Tran, Hauptautorin der Studie, erklärte hierzu: «Wir haben vor Kurzem herausgefunden, dass miR-634 einigen zellschützenden Prozessen entgegenwirkt, wie z. B. der anti-apoptotischen Signalübertragung und dem Abfangen von Antioxidantien, die in Krebszellen aktiviert werden, die gegen Cisplatin resistent sind. Dies deutet darauf hin, dass eine Erhöhung der Menge dieses kleinen Moleküls in den Zellen deren Empfindlichkeit gegenüber diesem Medikament erhöhen könnte.»

Um festzustellen, ob miR-634 dazu beitragen kann, die Empfindlichkeit von Tumoren gegenüber Cisplatin zu erhöhen, untersuchte das Team zwei verschiedene Linien von OSCC-Zellen. Diese Zelllinien wurden sowohl mit Cisplatin als auch mit miRNA behandelt, und die Anzahl der überlebenden Zellen wurde gezählt.

## Kombinierte Behandlung liess Tumore schnell schrumpfen

Um diese Ergebnisse zu bestätigen, nutzte das Team ein Mausmodell. Sie wendeten die Behandlungskombination auf experimentelle Tumore bei den Tieren an. Als den Nagern Cisplatin injiziert und eine miR-634-Salbe auf die Tumore aufge-

tragen wurde, konnte ein rasches Schrumpfen der Tumore beobachtet werden.

«Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die miR-634-vermittelte Unterdrückung von Pro-Tumorfaktoren die Empfindlichkeit von OSCC gegenüber bestehenden Chemotherapeutika wie Cisplatin wirksam erhöhen kann», so Dr. Tran.

## Relevanz auch für andere Krebsformen

In Anbetracht dieser Beobachtungen zeigen die Ergebnisse der Studie, dass eine miR-634-Salbe die Wirkung einer Chemotherapie bei Patienten mit fortgeschrittenem OSCC verstärken könnte. Da die kombinierte Wirkung von Cisplatin und miR-634 auch bei Zelllinien von Eierstockkrebs, Blasenkrebs und Plattenepithelkarzinomen der Speiseröhre beobachtet wurde, könnte diese synergistische Behandlung bei verschiedenen Krebsarten wirksam sein. [DT](#)

Publikation: technologynetworks.com; Tran PX, Inoue J, Harada H, Inazawa J. Potential for reversing miR-634-mediated cytoprotective processes to improve efficacy of chemotherapy against oral squamous cell carcinoma. *Mol. Ther. Oncolytics*. 2022;24:897-908. doi: 10.1016/j.omto.2022.02.002

Quelle: ZWP online





## «Swiss Dentists for Refugees»

Benefiz-Symposium zugunsten ukrainischer Flüchtlinge in der Schweiz.

**BASEL** – Seit dem 24. Februar 2022 hat sich unsere Welt leider verändert: Im Herzen Europas herrscht Krieg. Um die Leidtragenden zu unterstützen, findet am 2. Juni 2022 in Basel ein von Prof. Dr. Sebastian Kühl ins Leben gerufenes Benefiz-Symposium zugunsten ukrainischer Flüchtlinge in der Schweiz unter dem Motto «Swiss Dentists for Refugees» statt.



Das Benefiz-Symposium wird von den implantologisch tätigen Fachgesellschaften (SSOS, SSRD, SGI und SSP) in der Schweiz unterstützt. Am 2. Juni 2022 werden neben Prof. Kühl auch Prof. Dr. Nicola Zitzmann, Prof. Dr. Andreas Filippi, PD Dr. Christoph Ramseier, Prof. Dr. Martin Schimmel und PD Dr. Dr. David Schneider zum Thema «Rehabilitation als Zeichen der Hoffnung» referieren, mit dem Ziel,

**Datum** : Donnerstag, 2. Juni 2022, 14.00 – 21.30 Uhr  
**Ort** : Straumann HQ, Auditorium, Peter Merian-Weg 12, 4052 Basel und online  
**Anmeldung unter**: [www.straumann.ch/benefiz](http://www.straumann.ch/benefiz)

### PROGRAMM

Benefiz-Symposium: Swiss Dentists for Refugees, Straumann HQ  
 «Rehabilitation als Zeichen der Hoffnung»

- 13.00–14.00 Uhr:  
Open Door, Registrierung, Welcome Coffee
- 14.00–14.10 Uhr:  
Begrüssung Misha Häfelfinger (Straumann), Dr. Ruth Ludwig-Hagemann (GGG Basel) und Prof. Dr. Sebastian Kühl
- 14.10–14.35 Uhr:  
PD Dr. Dr. David Schneider: Rehabilitation durch Sofortimplantation

- 14.40–15.05 Uhr:  
Prof. Dr. Martin Schimmel: Rehabilitation nach Karzinom
- 15.10–15.35 Uhr:  
Prof. Dr. Nicola Zitzmann: Rehabilitation mit Brücken
- 15.35–16.55 Uhr:  
Diskussion und Pause
- 17.00–17.25 Uhr:  
Prof. Dr. Andreas Filippi: Rehabilitation mit Zähnen
- 17.30–17.55 Uhr:  
PD Dr. Christoph Ramseier: Rehabilitation des Parodonts
- 18.00–18.25 Uhr:  
Prof. Dr. Sebastian Kühl: Rehabilitation nach Zahnunfall
- 18.30–18.45 Uhr:  
Diskussion
- 19.00–21.30 Uhr:  
Apéro Riche im Straumann HQ

über möglichst viele Anmeldungen eine ausserordentliche Spende für viele Menschen zu generieren, die in der Schweiz aufgrund des Ukraine-Konflikts Zuflucht und Hilfe suchen – und damit ein klares Willkommenszeichen und ein Zeichen der Solidarität setzen.

Das Symposium wird als Hybridveranstaltung abgehalten. Somit kann jeder, der nicht physisch anwesend sein kann, mit seiner Online-Teilnahme dennoch einen sinnvollen Beitrag leisten. Die Teilnahme vor Ort ist räumlich bedingt auf 60 Teilnehmende limitiert.

Die Teilnahmegebühr in Höhe von CHF 400.– geht zu 100 Prozent an die GGG Basel und das Projekt «Unterkunft Ukraine» für die

Beherbergung von Flüchtlingen in der Schweiz, d. h. es werden keine Honorare ausbezahlt oder andere anfallende Kosten gedeckt. Der Beitrag kommt vollumfänglich denjenigen zugute, die hier Zuflucht suchen.

Für die Teilnahme werden 4 Fortbildungsstunden angerechnet. [DT](#)

### Institut Straumann AG

Tel.: 0800 810812 · [www.straumanngroup.ch](http://www.straumanngroup.ch)

ANZEIGE

# #1 IN DER PROFESSIONELLEN ZAHNAUFHELLUNG WELTWEIT



Opalescence  
 ● ● ● go  
 Tooth Whitening



30+ Jahre Erfahrung

100 Millionen strahlende Lächeln

50+ Industriepreise für die Zahnaufhellung



# Das Kind in der Zahnarztpraxis

Modernes Behandlungskonzept für die Zahnarztpraxis.

**ZÜRICH** – Die fortbildungROSENBERG veranstaltet am 7. Juli 2022 im Hotel St. Gotthard von 16 bis 20 Uhr ein Abendseminar rund um das Thema Kinderzahnheilkunde. Der praxisorientierte Workshop findet unter der Leitung der ausgewiesenen Experten Dr. Hubert van Waes und Dr. Juliane Keller-Erb statt.

Kinder stellen stets eine Herausforderung für den Zahnarzt dar – ihre Behandlung unterscheidet

sich wesentlich von der Behandlung Erwachsener. Und das sowohl in klinischer als auch in psychologischer Hinsicht. Es ist dabei enorm wichtig, die jungen Patienten zu verstehen, um gezielt auf ihre Wünsche, aber auch auf ihre Befürchtungen und Ängste eingehen zu können.


Dr. van Waes und Dr. Keller-Erb gehen in diesem Kurs besonders auf die Behandlungsvorbereitungen und auf mögliche Probleme bei der Mitarbeit (Compliance) des kleinen Patienten ein. Sie präsentieren moderne und bewährte Methoden zur Betreuung der jungen und jugendlichen Patienten in der Praxis.

Dabei geht es vor allem auch um die Besonderheiten in der allgemeinen Kinderzahnmedizin: Angst- und Schmerzkontrolle sowie Füllungstherapie und Endodontie speziell am Milchzahn. Die Referenten thematisieren zudem Zahnmissbildungen und sprechen über deren Relevanz für die Pra-

## Schwerpunktt Themen

- Angst- und Schmerzkontrolle
- Milchzahn-Endodontie aktuell
- Füllungstherapie
- Schmerzarme Anästhesiemethoden
- Besonderheiten der KZM
- Prophylaxe beim Kind
- Tipps aus der Praxis für die Praxis
- Zahnmissbildungen, Relevanz für die Praxis

xis. Darüber hinaus werden moderne Methoden zu Prävention und Prophylaxe vorgestellt.

Weitere Informationen und die Anmeldedaten finden Sie auf der Website des Veranstalters. 

**fortbildungROSENBERG**  
**MediAccess AG**

Tel.: +41 55 415 30 58 · www.frb.ch



fortbildung  
**ROSENBERG**  
MediAccess AG



Dr. Hubert van Waes  
· Leiter Schulzahnärztlicher Dienst  
Stadt Zürich  
· Leiter der Station für Kinderzahn-  
medizin, Universität Zürich



Dr. Juliane Keller-Erb  
· Inhaberin KINDER ZAHN ZÜRICH, Pra-  
xis für Kinder- und Jugendzahnmedizin  
· Weiterbildungsausweis SSO in Kinder-  
zahnmedizin

ANZEIGE



# ZWP ONLINE

[www.zwp-online.info/newsletter](http://www.zwp-online.info/newsletter)

Hol dir dein wöchentliches  
**#insiderwissen!**

Mit dem neuen  
**Newsletter  
Schweiz**

coming soon ...

**ZWP ONLINE**

NEWSLETTER  
**Schweiz**

#weekly #insiderwissen #dentalnews

**Lebendig, am Puls der Zeit & frisch  
vernetzt: Die neue ZWP ist da!**



© custom scene - stock.adobe.com


## EUROSYMPOSIUM 2022

**Moderne implantologische Konzepte  
im September in Konstanz.**

**KONSTANZ** – Am 23. und 24. September 2022 findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz zum siebzehnten Mal das EUROSYP-  
POSIUM statt. Das Programm ist wieder thematisch breit gefächert und am Infor-  
mationsbedürfnis des Praktikers ausgerichtet.



Die zu beobachtende Normalisierung der Pandemielage eröffnet auch gute Aussichten für das im Herbst in Konstanz am Bodensee stattfindende EUROSYP-  
SIUM. Die traditionsreiche Implantologie-Veranstaltung bietet wieder eine beson-  
dere Plattform für den kollegialen Austausch und Know-how-Transfer. Auch in  
diesem Jahr gibt es neben den wissenschaftlichen Vorträgen am Samstag ein span-  
nendes Pre-Congress Programm am Freitag mit drei Live-Operationen und einem  
BBQ. Bei der Programmgestaltung haben sich die Veranstalter von den fachlichen  
Interessen des Praktikers leiten lassen und unter der Themenstellung «Moderne  
implantologische Konzepte – schnell, ästhetisch, planbar, sicher» den Fokus erneut  
auf die besonderen Herausforderungen im Praxisalltag gerichtet.

Der Kongress findet vollständig auf dem Gelände des Klinikums Konstanz in  
den modernen Tagungsräumlichkeiten des hedicke's Terracotta statt (Vorträge,  
Seminare, Übertragungen der Live-OPs). Hier befindet sich auch über den gesamten  
Zeitraum die begleitende Industrieausstellung. Die Übertragung der Live-Oper-  
ationen erfolgt aus der MKG-Ambulanz Konstanz. 

*Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!*

**OEMUS MEDIA AG**

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com · www.eurosymposium.de





# Zu lange Wartezeit auf neue Medikamente

Interpharma schlägt einen rückvergüteten Innovationszugang für Patienten vor.

Der schnelle und gleichberechtigte Zugang zu innovativen Medikamenten ist für Patienten in der Schweiz nicht mehr selbstverständlich. Die zeitliche Verzögerung zwischen der Marktzulassung und der Aufnahme in die Spezialitätenliste und somit Vergütung durch die Krankenkassen steigt stetig. Aufgrund dieses zunehmenden Staus müssen viele Patienten teilweise zu lange auf den Zugang zu Medikamenten mit hohem medizinischen Bedarf warten. In Situationen, in denen Menschen auf diese hochinnovativen Behandlungsmöglichkeiten angewiesen sind, ist das unhaltbar. Interpharma fordert daher, dass Patienten ab dem Tag der Marktzulassung durch Swissmedic den Zugang zu innovativen Arzneimitteln über die Spezialitätenliste erhalten, und hat einen konkreten Lösungsvorschlag für eine gemeinsame Diskussion entwickelt: Der rückvergütete Innovationszugang für Patienten.

## Patientenwohl steht im Mittelpunkt

Für die forschende pharmazeutische Industrie steht das Patientenwohl im Mittelpunkt. Patienten sollen darauf vertrauen können, im Bedarfsfall rasch und gleichberechtigt Zugang zu den bestmöglichen Behandlungen zu erhalten. Das ist aber in der Schweiz nicht mehr selbstverständlich: Während es noch 2015 von der Marktzulassung bis zur Aufnahme in die Spezialitätenliste im Mittel 42 Tage dauerte, beträgt diese Zeitspanne mittlerweile durchschnittlich 217 Tage – ein langer Zeitraum, während dem betroffene Patienten auf den regulären, gleichberechtigten Zugang zu lebensnotwendigen Medikamenten warten müssen.

## Herkömmliches Modell für die Preisfestsetzung stösst an seine Grenzen

Grund für diese Verzögerung ist, dass der aktuelle Vergütungsprozess bei neuen Medikamenten und Therapien an seine Grenzen stösst. Die herkömmlichen Kriterien für die Preisfestsetzung, auf denen das derzeitige System beruht, halten mit der wissenschaftlichen Innovation nicht mehr Schritt. Diese starke Verzögerung beim Patientenzugang steht im Widerspruch zur Krankenpflege-Leistungsverordnung des Bundes, welche vorsieht, dass das Bundesamt für Gesundheit (BAG) «in der Regel innert 60 Tagen» nach der Zulassung eines Medikaments durch Swissmedic über das Gesuch einer Firma für die Aufnahme eines Medikaments in die Spezialitätenliste entscheiden muss. Im Jahr 2021 konnte diese Frist bei ca. zehn Prozent der Gesuche eingehalten werden. In 59 Prozent aller Fälle dauerte es zwischen 60 und 365 Tage und in einem Drittel der Fälle hat es mehr als ein ganzes Jahr gedauert. Diese Situation ist insbesondere aus Patientensicht untragbar. Entsprechend fordert Interpharma, dass Patienten ab dem Tag der Marktzulassung durch Swissmedic den Zugang zu innovativen Arzneimitteln erhalten.

## So gewinnen alle

Interpharma hat daher einen konkreten Lösungsvorschlag entwickelt: Der rückvergütete Innovationszugang für Patienten garantiert



Dr. René P. Buholzer, Geschäftsführer Interpharma.

unverzöglichen Patientenzugang. Kernelement dabei ist, dass unmittelbar zum Zeitpunkt der Swissmedic-Zulassung ein vorläufiger Preis für neue Medikamente mit hohem medizinischen Bedarf durch das BAG gesetzt und das Medikament in die Spezialitätenliste aufgenommen wird. Das BAG hat danach neu ein Jahr Zeit (statt wie bisher 60 Tage), um einen definitiven Preis festzulegen. Die Preisdifferenz zwischen dem vorläufigen und dem definitiven Preis neuer Arzneimittel wird von der Herstellerfirma zurückerstattet. So gewinnen alle: Die Patienten erhalten sofort und gleichberechtigt sowie unkompliziert

Interpharma fordert, dass Patienten ab dem Tag der Marktzulassung durch Swissmedic den Zugang zu innovativen Arzneimitteln erhalten.

ziert Zugang, das BAG hat 305 Tage mehr Zeit für die Verhandlungen und die Pharmaunternehmen können ihre Innovationen schneller zu den Menschen bringen.

Dr. René P. Buholzer, Geschäftsführer von Interpharma, erklärt: «Die Patienten haben ein Zugangsproblem, weil sich das BAG und die Pharmaunternehmen oft nicht einigen können. Das ist eine untragbare Situation. Deshalb stellt die forschende Pharmaindustrie ein Modell zur Diskussion, das den Patienten in der Schweiz unverzüglichen Zugang zu Innovationen garantiert. Gleichzeitig kann wertvolle Zeit für die Preisfindung zwischen dem BAG und den Firmen gewonnen werden. Der vorgeschlagene Prozess stellt zudem durch die Rückzahlungspflicht des Herstellers sicher, dass die vergüteten Preise wirtschaftlich sind. Ich hoffe, dass wir mit diesem konstruktiven Vorschlag nun zügig gemeinsam mit allen anderen Akteuren eine Lösung dieses Problems finden.» **DI**

Quelle: Interpharma

ANZEIGE

**Flexident**  
sorglos implantieren

Amlehnstrasse 22 | 6010 Kriens  
Tel: 041 310 40 20  
E-Mail: contact@flexident.ch

## IHR SPEZIALISIERTER PARTNER FÜR ZAHNÄRZTE UND ORALCHIRURGEN

Jetzt anrufen:  
041 310 40 20



### IMS™ INFINITY CONTAINER KASSETTE

Organisiert und schützt Ihre Instrumente von der Reinigung bis hin zum Behandlungsplatz.

CHF 199.–  
CHF 253.80



CHF 215.–  
CHF 271.30

### IMS™ CONTAINER SYSTEM

Für eine effiziente Sterilisation und Lagerung von Instrumenten.



# Personalführung: Was Mitarbeiter wirklich motiviert

Eine Studie der IU Internationalen Hochschule geht der Frage nach, was Angestellte anspricht.

Demotivierte Mitarbeitende kosten Unternehmen Geld. Wer in seinem Job unzufrieden ist, zeigt kaum Einsatz und wandert im schlimmsten Fall schneller aus dem Unternehmen ab – eine Kostenfalle für die Wirtschaft. Umso wichtiger ist es, das bestehende Personal zu halten. Worauf es dabei ankommt, zeigt die Studie «Nachhaltige Arbeitsmotivation» der IU Internationalen Hochschule. Die Studie orientiert sich an drei übergeordneten Motivationsfaktoren der nachhaltigen Arbeitsmotivation: Gehalt, Wohlfühlen und Wertschätzung sowie Interesse und Sinnstiftung.

Ein leistungsgerechtes Gehalt, das zeigen die Studienergebnisse, bildet die Basis für motiviertes und zufriedenes Arbeiten: Knapp 70 Prozent der Befragten (69,3 Prozent) sehen ein hohes Grundgehalt unter den Top 5 im Ranking der Aspekte eines Traumjobs. Am zweithäufigsten im Top-5-Ranking ist mit 44,1 Prozent «Flexibilität im Arbeitsalltag» vertreten. Darunter fallen beispielsweise die Möglichkeit zum Homeoffice oder Vertrauensarbeitszeiten. Selbstständigkeit ist bei den Befragten offenbar hoch im Kurs, denn der Punkt «Selbstständige Arbeitsgestaltung» wurde von 41,0 Prozent am dritthäufigsten unter die Top 5 gewählt.

Laut Erhebung nehmen motivierte Mitarbeiter ihr Gehalt als angemessener wahr: So empfindet ein Drittel (33,6 Prozent) der Befragten, die sich als motiviert beschreiben würden, ihre Bezahlung als «genau richtig». Weitere 13,4 Prozent empfinden ihr Gehalt sogar als «etwas oder viel mehr als angemessen». Bei den unmotivierten Befragten sind es im Vergleich nur 15,9 Prozent, die ihr Gehalt als ange-

messenen empfinden – und nur 7,7 Prozent halten es für «mehr als angemessen».

## Mehr Gehalt motiviert – aber nicht lange.

«Gute Bezahlung ist ein wichtiger Faktor, keine Frage. In erster Linie muss die Bezahlung stimmen, sonst laufen alle weiteren Motivationsmassnahmen ins Leere. Denn was helfen eine sinnstiftende Tätigkeit und tolle Kollegen, wenn das Gehalt nicht für die Miete reicht?», erklärt Prof. Dr. Martina Lütkevitte, Professorin für International Management an der IU Internationalen Hochschule.

«Dennoch zeigen genügend Studien, wie sich der Motivationseffekt von Geld abnutzt – ab einer bestimmten Höhe oder über die Zeit. Rahmenbedingungen wie faire Bezahlung, ein freundlicher Chef oder ein angenehmes Arbeitsumfeld werden als Selbstverständlichkeit wahrgenommen. Wer diese als Arbeitgeber nicht bietet, riskiert Unzufriedenheit und am Ende Kündigungen», so Prof. Lütkevitte weiter.

Und tatsächlich: Unter den Top-10-Nennungen der Motivationsfaktoren landet das «Interesse am Aufgabengebiet» mit 31,4 Prozent auf Platz eins – dicht gefolgt von «Anerkennung/Wertschätzung» mit 31,1 Prozent.

Die Liste der Wohlfühlfaktoren setzt sich fort. So nannten Befragte weiter: «selbstständige Arbeitsgestaltung» (27,5 Prozent), das «Gefühl, etwas Sinnvolles zu machen» (26,5 Prozent) und «Starker Zusammenhalt im Team» (25,4 Prozent).

## Anerkennung ist unbezahlbar. Wortwörtlich.

Zu wenig Gehalt ist der Top-Demotivator. Für 27,2 Prozent der Befragten ist dieser Punkt der am häufigsten genannte Aspekt, der sie in ihrem Job demotiviert. Doch das ist nicht alles: Keine oder wenig Anerkennung durch Vorgesetzte (27,1 Prozent), schlechtes oder unangemessenes Verhalten durch Vorgesetzte (24,7 Prozent), Stress bei der Arbeit (23,6 Prozent) und eine negative Einstellung von Kollegen (22,7 Prozent) landen nur knapp hinter dem Gehalt.

«Eine gute Bezahlung wird mit der Zeit als selbstverständlich wahrgenommen und motiviert nur temporär. Gravierende Folgen für die Motivation hat es, wenn Mitarbeiter zu wenig Gehalt, keine oder wenig Anerkennung erfahren. Sie speichern dies negativ ab und sind zudem empfänglicher für neue Jobangebote oder Headhunter-Anfragen, bei denen sie umworben und umschmeichelt werden», erklärt Prof. Dr. Stefan Remhof, Professor für Internationales Management an der IU Internationalen Hochschule.

## Demotivierte sind gelangweilter und bleiben tendenziell kürzer in Unternehmen

Die Studie zeigt auch: Unzufriedene bzw. unmotivierte Arbeitnehmer fühlen sich in ihrer Arbeitsaufgabe häufiger über- oder unterfordert als ihre zufriedenen Pendanten. Der Grund jedoch ist sehr viel öfter Unterforderung als Überforderung: So fühlen sich laut Studienergebnissen 29,1 Prozent der Unmotivierten unterfordert und sogar 8,3 Prozent sehr unterfordert.

Und schliesslich wirkt sich Motivation direkt darauf aus, wie lange Mitarbeiter in einem Unternehmen tätig bleiben wollen. Hier verdeutlicht die Studie: Wer motiviert und zufrieden ist, kann sich vorstellen, länger zu bleiben. So können sich 39,0 Prozent der motivierten Befragten vorstellen, mehr als zehn Jahre bei ihrem aktuellen Arbeitgeber zu bleiben.

Bei den unmotivierten Befragten sind es gerade mal 12,3 Prozent, die länger als zehn Jahre bleiben wollen. 13,5 Prozent von ihnen befinden sich aktuell auf Jobsuche. Bei den Motivierten ist es gerade einmal ein Prozent, das nach einem neuen Job sucht.

## Über die Studie

Im Rahmen der IU-Studie «Nachhaltige Arbeitsmotivation» wurden 2'034 Personen aus Deutschland im Alter zwischen 18 und 65 Jahren befragt. Die Studie ging der Frage nach, wie Unternehmen Mitarbeitende nachhaltig motivieren können und somit langfristig an sich binden, um dem steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu wurden unter anderem die persönlichen Motivations- und Demotivationsfaktoren bei den Teilnehmenden abgefragt. [DI](#)

Quelle: IU Internationale Hochschule



## Kinderzahnärzte sind besorgt

Die Jüngsten spüren die Auswirkung der Pandemie im Mund.

«Wir wissen, dass es viele Eltern gab, die zögerten, zum Zahnarzt zu gehen», sagt Dr. Cheen Loo, Professor und Vorsitzender der Kinderzahnheilkunde an der Tufts University School of Dental Medicine. Dieses Zögern, zusammen mit der Tatsache, dass die Zahnarztpraxen nach dem ersten Auftreten von COVID-19 zunächst geschlossen und dann mit reduzierter Kapazität betrieben wurden, führte laut einer Studie im *Journal of the American Dental Association* zu weniger routinemässigen Zahnreinigungen, Gesundheitschecks und präventiven Behandlungen – unabhängig vom demografischen oder sozioökonomischen Status der Kinder. «Wenn man dann noch einen höheren Konsum von zuckerhaltigen Lebensmitteln und Getränken und weniger Zähneputzen als Nebenprodukte von Homeschooling und gestörten Routinen hinzufügt, ist das ein Rezept für Zahnprobleme», so die Autoren.

### Notfallquote gestiegen

Unbehandelt können Karies und Zahnfäule schmerzhaft sein und die Kinder am Kauen, Schlafen und an der Aufmerksamkeit in der Schule hindern. Sie können auch zu einer bakteriellen Infek-

tion und einem Notfallbesuch beim Zahnarzt führen. Vor COVID-19 betrafen 44 Prozent der in Tufts beobachteten pädiatrischen Notfälle Zahninfektionen; nach dem Auftreten von COVID-19 stieg diese Zahl auf 56 Prozent.

«Alles ist miteinander verbunden. Eine Behandlung zu verschieben, weil man Angst hatte, wegen COVID-19 zum Zahnarzt zu gehen, hat die Infektionen nur verschlimmert», sagt Alhussaini, Assistenzarzt in der Abteilung für Kinderheilkunde. Alhussaini, Loo und seine Kollegen analysierten die pädiatrischen Notfälle an der Tufts von 2018 bis 2021.

### Zahl der Sporttraumata ging zurück

Während der Pandemie umfassten pädiatrische Notfälle auch einen geringeren Prozentsatz an Fällen, die mit Unfall- und Sportverletzungen in Verbindung standen. «Normalerweise sind die häufigsten Zahnverletzungen bei Kindern im Alter von sieben bis elf Jahren Sporttraumata», erklärte Alhussaini. «Ich denke, dass die Art und Weise, wie COVID-19 alles eingeschränkt hat, dazu geführt hat, dass die Kinder mehr Zeit drinnen verbracht haben.»



Ein weiterer wichtiger Befund, sagt Alhussaini, ist, dass während COVID-19 junge Notfallpatienten, unabhängig vom Grund ihrer Behandlung, seltener zu Folgeuntersuchungen zurückkehrten als Patienten aus früheren Jahren.

Seit Studienende im August 2021 ist ein Anstieg des Patientenstroms festgestellt worden, und

die Eltern schienen sich wieder wohler zu fühlen, wenn sie ihre Kinder zu Routineterminen mitbrachten. [DI](#)

Quellen:  
ZWP online/now.tufts.edu



# HYDROSONIC PRO

GENIAL  
SANFT,  
HÖCHST  
WIRKSAM



Jetzt bestellen auf  
[www.curaden-dentaldepot.ch](http://www.curaden-dentaldepot.ch)



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve®, dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.

CURAPROX



# Offene Plattform integriert den gesamten Workflow der digitalen Zahnmedizin

Dentsply Sirona öffnet mit cloudbasierter Lösung das Tor zu einem neuen Digitalzeitalter.

DS Core – hier handelt es sich um eine neue und offene Plattform, die über alle Geräte, Dienste und Technologien hinweg den gesamten Workflow der digitalen Zahnmedizin integriert. DS Core wurde in Zusammenarbeit mit Google Cloud entwickelt und unterstützt Zahnärzte dabei, mehr zu erreichen, damit sie sich auf ihre Patienten konzentrieren können. Die Zusammenarbeit mit Laboren, Partnern und weiteren Spezialisten wird vereinfacht.

© Marc Fippel Fotografie



Dr. Cord Stähler, Chief Technology Officer bei Dentsply Sirona: «Wir sind sehr stolz darauf, dass wir nun den nächsten Schritt gehen können, um die digitale Zahnmedizin auf noch einfachere Weise in die Zahnarztpraxis zu integrieren. Im Einklang mit unserer kürzlich gestarteten Zusammenarbeit mit Google Cloud ermöglicht dies nahtlose Arbeitsabläufe und ein Höchstmass an Konnektivität mit dem wichtigsten Ziel vor Augen: ein hervorragendes Behandlungsergebnis für die Patienten.»

## DS Core gibt Zahnärzten die Möglichkeit, mehr zu erreichen

DS Core ist eine offene, cloudbasierte Plattform, die von Dentsply Sirona betrieben wird. Sie verändert die digitale Zahnmedizin und ist auf die Bedürfnisse von Zahnärzten und modernen Zahnarztpraxen zugeschnitten, wobei der Schwerpunkt auf der Sicherheit liegt.

Die digitale Plattform ist effizient, kosteneffektiv und benutzerfreundlich. Sie bietet den Anwendern automatische Software-Updates und somit Zugang zu den neuesten Versionen und Funktionen. DS Core erleichtert die Führung einer Zahnarztpraxis, da sich diese Plattform nahtlos mit den Geräten von Dentsply Sirona verbinden lässt und über unterschiedliche Endgeräte erreichbar ist. Für Zahnärzte bedeutet dies, dass sie die Produktivität ihrer Praxis steigern können, indem sie ihre Arbeitsabläufe vereinfachen und problemlos neue hinzufügen und integrieren. Mit DS Core sind Zahnärzte in der Lage, verschiedene Arten von Patientendaten zu speichern und von verschiedenen Standorten aus zugänglich zu machen, während sie mit Partnern und Kollegen ausserhalb ihrer Praxis zusammenarbeiten.

© stef@ndaub.de



ten. DS Core unterstützt die DSGVO- und HIPAA-konforme Dateifreigabe und Cloud-Speicherung für Patientenakten.

Dentsply Sirona führt zudem zwei Services ein, die Zahnärzten helfen, die digitale Zahnmedizin optimal zu nutzen:

## DS Core Create – mit wenigen Klicks zu professionellen Designs

DS Core Create ist ein hervorragendes Werkzeug für zahnmedizinische Designdienstleistungen der nächsten Generation. Mit nur wenigen Klicks erhalten Zahnärzte Zugang zu hochwertigen Designs von Experten, die auf die Bedürfnisse jedes Patienten in einem breiten Indikationsspektrum zugeschnitten sind, ohne die Software selbst nutzen zu müssen. Die cloudbasierte Plattform macht es einfach, zum Beispiel das Design innerhalb des 3D-Druck-Workflows zu delegieren, was wertvolle Zeit in der Zahnarztpraxis spart. Der Service lässt sich nahtlos in die neue Primeprint Solution von Dentsply Sirona integrieren und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

## DS Core Care – nahtlose Lösung für Service und Wartung


DS Core Care ist eine umfassende, integrierte und leicht verständliche Lösung für Service und Wartung von Geräten, bei der alle Punkte aufeinander abgestimmt sind und eine reibungslose Kundenbetreuung gewährleistet wird. Auf diese Weise lässt sich die Betriebszeit von Geräten erhöhen und es gibt Anwendern die Sicherheit, sich voll und ganz auf ihre Patienten konzentrieren zu können.

Dr. Cord Stähler: «Mit der Einführung dieses digitalen Kosmos, in dessen Mittelpunkt DS Core steht, sowie von Services wie DS Core Create und DS Core Care und Lösungen wie Primeprint, stärken wir die Spitzenposition von Dentsply Sirona in der digitalen Zahnheilkunde. Am wichtigsten ist, dass wir Zahnärzten helfen, das volle Potenzial ihrer Arbeit auszuschöpfen, damit sie sich auf das Konzentrieren können, was am wichtigsten ist: Patienten zu behandeln und ihnen ein gesundes Lächeln zu schenken.»

## Primeprint Solution – professionelles 3D-Drucksystem für die Zahnheilkunde

Primeprint Solution ist ein hoch automatisiertes, komplettes 3D-Drucksystem, das Ergebnisse in medizinischer Qualität liefert und Zahnärzte und Zahntechniker anspricht, die ihr Behandlungs- und Dienstleistungsangebot erweitern möchten. Es handelt sich um eine intelligente Hardware- und Softwarelösung, die für zahnmedizinische Anwendungen optimiert ist und den gesamten Druckprozess einschliesslich der Nachbearbeitung abbildet. Der hohe Automatisierungsgrad trägt dazu bei, die Bearbeitungszeiten zu verkürzen, einzelne Arbeitsschritte zu delegieren und die Produktivität zu maximieren. Mit Primeprint Solution können Zahnärzte und Zahntechniker biokompatible Anwendungen mit reproduzierbaren und genauen Ergebnissen\* drucken. Der Druckprozess wurde in Übereinstimmung mit den FDA-Richtlinien für Additive Manufacturing (AM) von Medizinprodukten entwickelt. Das Ergebnis sind Medizinprodukte für die Anwendung im Patientenmund.

Dr. Mike Skramstad, Zahnarzt aus Orono (Minnesota, USA), sagte: «Mit Primeprint hat der 3D-Druck gerade den nächsten Schritt nach vorn vollzogen. Mit der Kombination aus vollständiger Integration, geschlossenem, automatisiertem Workflow und einer Effizienz, die in der Branche neue Standards setzt, gibt Primeprint mir und vor allem meinen Mitarbeitern die Gewissheit, dass wir für unsere Patienten sehr gute und sichere 3D-gedruckte Applikationen herstellen können. Darüber hinaus sorgt die Automatisierung dafür, dass jede Anwendung, die wir drucken, nach einem sehr hohen Standard verarbeitet, gereinigt und ausgehärtet wird.»

Dr. Verena Freier, niedergelassene Zahnärztin aus Bad Soden am Taunus (Deutschland) bestätigt: «Als Neueinsteiger in den dentalen 3D-Druck bin ich sowohl an einem breiten Indikationsspektrum interessiert als auch an einer einfachen Handhabung und reibungslosen Integration in unsere Praxisabläufe. Und das ist mit Primeprint Solution besonders gut gelungen. Die Software ist aus meiner Sicht einfach zu bedienen und lässt sich sehr gut in meinen digitalen Workflow integrieren. Der Drucker und die Nachbearbeitungseinheit bieten dank des berührungslosen Arbeitens mit Druckharzen einen sauberen 3D-Druck. Das alles bedeutet für uns eine enorme Zeitersparnis und Sicherheit im Praxisalltag. Und ich kann die 3D-Druckaufgaben mit einem guten Gefühl an mein Praxisteam delegieren.» 

\* Reich S, Berndt S, Kühne C, Herstell H. Accuracy of 3D-Printed Occlusal Devices of Different Volumes Using a Digital Light Processing Printer. Applied Sciences. 2022; 12(3):1576. <https://doi.org/10.3390/app12031576>

Aufgrund unterschiedlicher Zulassungs- und Registrierungsperioden sind nicht alle Produkte in allen Ländern direkt verfügbar. Um einen optimalen Kundenservice zu gewährleisten, wird DS Core in mehreren Phasen ausgerollt.



Dentsply Sirona (Schweiz) AG

Tel.: +41 56 483 30 40  
www.dentsplysirona.com

Infos zum Unternehmen





# Pathologien im vorklinischen Frühstadium erkennen und aufhalten

Prof. Dr. Ivo Krejci im Gespräch über die Zahnmedizin der Zukunft.

Die Erhaltung der oralen Gesundheit der Bevölkerung ist die Kernkompetenz und -aufgabe des Zahnarztes und seines Teams. Dafür sollte ein lebenslanges Dental Coaching etabliert werden, das direkt auf die entsprechende individuelle Patientensituation abgestimmt wird.

## Welche Schlüsselrends haben Sie als ehemaliger Präsident der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Genf im Bereich der konservativen Behandlungen beobachtet?

In der Vergangenheit lag der Fokus der konservierenden Behandlung auf dem Beheben von ausgedehnten Zahnschäden, d.h. auf der Behandlung von kranken Patienten. In der letzten Zeit verschiebt sich der Fokus zunehmend in Richtung Gesunderhaltung. Dabei geht es darum, Pathologien in ihrem vorklinischen Frühstadium zu erkennen und aufzuhalten, um klinisch relevante Symptome wie kavitierte Kariesläsionen oder fortgeschrittene Erosionen und Abrasionen zu vermeiden.



## Mit welchen Schlüsselthemen hat sich die wissenschaftliche Forschung in der Konservierenden Zahnmedizin in den letzten Jahren befasst?

Das alles überragende Thema war sicherlich die Adhäsion. In den letzten Jahren ging es insbesondere um die weitere Optimierung der Dentinadhäsion, um die Möglichkeit, ein Adhäsivsystem für mehrere Substrate einzusetzen, und um die Vereinfachung. Als Ergebnis dieser Bemühungen verfügen wir heute über effiziente Einkomponenten-Universaladhäsive, die nicht nur als reine Haftvermittler, sondern auch als Penetriermittel in initiale Kariesläsionen eingesetzt werden können.

## Die frühzeitige Kariesdiagnostik liegt Ihnen am Herzen. Wie stellen Sie sich vor, dass diese Art von Diagnostik vermehrt oder sogar immer durchgeführt wird?

Es braucht einen Paradigmenwechsel in der Patientenbetreuung: Weg von der Reparatur, hin zur Gesunderhaltung und regelmässigem Monitoring.

## Wie sollte die Frühdiagnostik am besten gemacht werden? Wie bekommen Sie die besten Resultate?

Am Beispiel der Karies lässt sich die Frühdiagnostik gut darstellen. Klassische Kariesdiagnostikmethoden wie manuelle Sondierung oder Bissflügelaufnahmen wurden für die Erkennung von fortgeschrittenen Läsionen entwickelt. Sie sind zu wenig empfindlich, um früheste Schmelzdemineralisationen zu entdecken und um kleinste Veränderungen dieser Demineralisationen im Sinne des Monitorings zuverlässig darzustellen. Die beste Kariesfrüherkennungsmethode aus heutiger Sicht stellt die Infrarot-Transillumination dar, idealerweise in Kombination mit klinischen Makroaufnahmen und Fluoreszenzbildern. Für die besten Resultate mit dieser Technologie wird die kombinierte Interpretation der Bilder durch künstliche Intelligenz unterstützt.



## Sind diese neuen Techniken bereits im Ausbildungsprogramm und in den Praxen zu sehen? Wenn nicht, warum nicht?

Bei uns an der Universität Genf ist die Infrarot-Transillumination seit vielen Jahren sowohl im theoretischen Unterricht als auch in der Studentenklinik Standard. Die Kombina-

Prof. Dr. Ivo Krejci

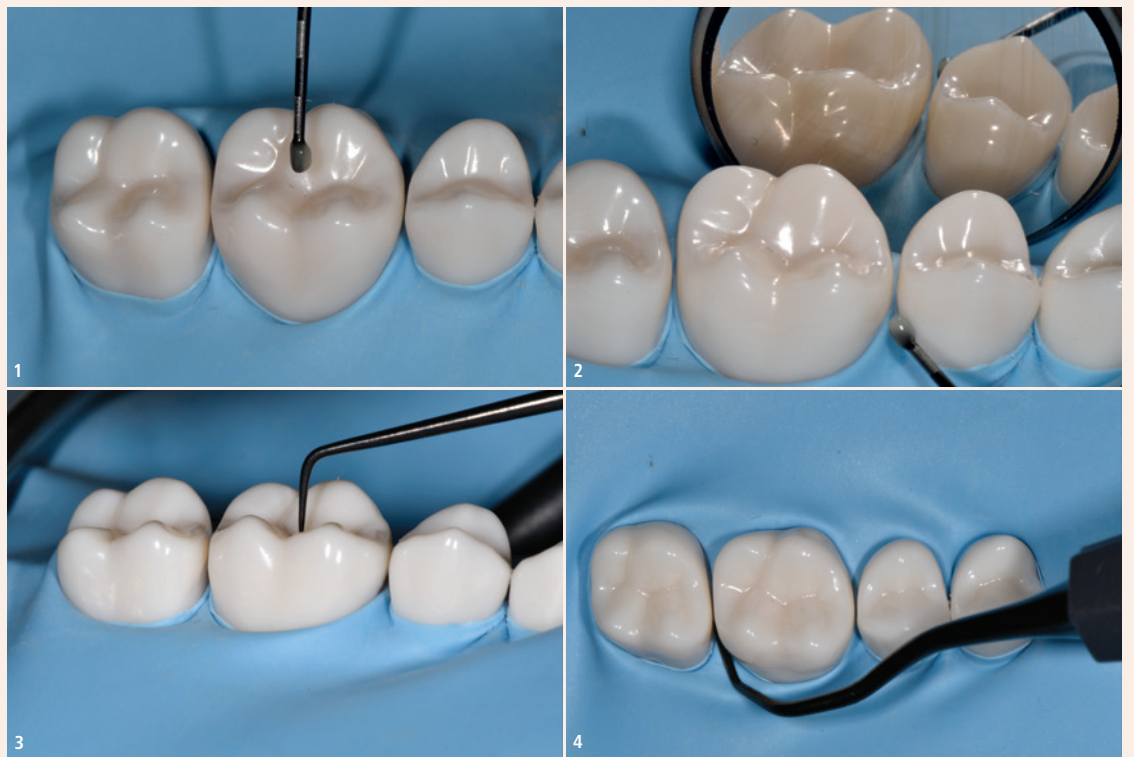


Abb. 1: Flowable-Applikation okklusale. – Abb. 2: Flowable-Applikation approximal. – Abb. 3: Fissuren-Modellierung. – Abb. 4: Überschussentfernung.

tion dieser Technologie mit klinischen Makroaufnahmen und mit Fluoreszenzbildern sowie die AI-gestützte Interpretation der Bilder sind erst seit kürzester Zeit verfügbar. Deshalb gehören sie noch nicht zur Routine, sie werden aber gegenwärtig in den Workflow implementiert. Für die Privatpraxen erschliessen sich mit dieser neuen Technologie neuartige Betätigungsfelder, welche viele neue Patienten generieren können.

## Braucht es für diese Behandlung ein spezielles Instrumentarium?

Ja. Hierzu habe ich mit der Firma Deppeler ein neuartiges, auf ein absolutes Minimum reduziertes Instrumenten-Set ent-

wickelt, welches sowohl für nichtinvasive als auch für klassische adhäsive Restaurationstherapien geeignet ist.

## Wie können Praktizierende in der Praxis mehr über diese neuen Techniken lernen?

Am besten durch den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, zum Beispiel an der DENTAL BERN.

Vielen Dank für das Gespräch.

## Deppeler SA

Tel.: +41 21 825 17 31 · www.deppeler.ch

ANZEIGE

## Der digitale Prothetik-Workflow für Ihre Praxis

**Präzise & vorher-sagbar**

**Mit dem digitalen Workflow von ACTEON zum perfekten Lächeln.**

X MIND prime

MEDIT IOS

EXPASYL EXACT

AIS

RiskControl

DIAGNOSE >
DATEN-ERFASSUNG >
BEHANDLUNGS-PLANUNG >
SCHUTZ

Medizinische Geräte, nur für den professionellen Einsatz.



## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.




**Die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!**



Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs-

und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

**RÖNVIG Dental Mfg. A/S**

Vertrieb D-A-CH

Tel.: +49 171 7717937 · [www.calaject.de](http://www.calaject.de)

## Die Kanüle für mehr Komfort beim Absaugen

VacuSoft: langlebig, ergonomisch und sanft.


Die flexible Absaugkanüle ist zweiteilig und besteht aus einem langlebigen und wiederaufbereitbaren Kanülenrohr mit matter Oberfläche. Das

Mit der VacuSoft kann der Behandler auf die Bedürfnisse spezieller Patientengruppen eingehen:



Rohr ist nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet: Speziell abgeflachte Bereiche geben Orientierung beim Greifen und erhöhen die Griffbarkeit, auch beim Tragen von Handschuhen.

VacuSoft Tips sind aus weichem TPE-Kunststoff und daher besonders sanft im Kontakt mit Mundschleimhaut, Zunge und Wangen des Patienten. Die breite und flache Kanülenspitze eignet sich hervorragend, um Wangen und Zungen des Patienten abzuhalten und die Sicht auf das Behandlungsfeld freizuhalten. Verschiedene Härtegrade der farbcodierten Tips eröffnen Spielräume beim Absaugen und ein Eingehen auf spezielle Behandlungssituationen.

- Demenzpatienten: reizarme Behandlungsmethoden anwenden.
- Onkologische Patienten: empfindliche Mundschleimhaut schonen.
- Kinderzahnheilkunde: Fremdkörpergefühl und Druck reduzieren. 

Infos zum Unternehmen



**Coltene AG**

Tel.: +41 71 757 53 00  
[www.coltene.com](http://www.coltene.com)

## Innovator und Trendsetter in der Prophylaxe

Prophylaxe-Lösungen von *paro*®swiss sind mehr als nur Produkte.

Weltweit wird das Label «Made in Switzerland» mit höchster Qualität verbunden, diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet.

Grosse Investitionen in nachhaltig verbesserte Produktionsprozesse, eine ausgebaute Fertigungstiefe in unserem Werk in Kilchberg im Kanton Zürich und die hohen Qualitätsstandards sind dafür Beleg. Für unsere Kunden bedeutet dies: hochwertige Ware im Herzen Europas produziert, ohne lange Logistikketten schnell verfügbar – gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Ob *paro*®sonic oder *paro*®slider, ob *paro*®3star-grip oder *paro*®brush-sticks – *paro*® Produkte haben schon immer Trends gesetzt.

### Wissenschaftlich bestätigt: Die brillante Reinigungsleistung der *paro*®sonic


Das Zentrum für Zahnmedizin (ZZM) der Universität Zürich hat die brillante Reinigungsleistung unserer *paro*®sonic Schallzahnbürste wissenschaftlich bestätigt. Die *paro*®sonic Schallzahnbürste zeichnete sich in den unabhängigen, standardisierten Untersuchungen besonders durch den starken Schallmotor und ein innovatives Bürstenkopf-Design mit einer optimalen Geometrie aus.

### Weil Transparenz und Qualität wichtig sind

Sie möchten gern wissen, wo Ihre Prophylaxe-produkte herkommen? Sie legen Wert auf erstklas-

sige Originale statt auf billige Kopien? *paro*®swiss garantiert Ihnen Qualität: entwickelt und gefertigt in der Schweiz, zu Ihnen geliefert direkt aus unseren Lagern in Kilchberg oder für Deutschland und die EU aus dem Lager in Münster/Westfalen.

Der Standort Schweiz inmitten Europas bedeutet für uns nicht nur Herkunft und Heimat, sondern bietet uns auch die Chance, das unternehmerische Know-how lokal weiterzuentwickeln und in der Region Arbeitsplätze zu schaffen.

An der DENTAL BERN, der grössten Dentalmesse der Schweiz, wird eine weitere Innovation in noch nie dagewesener Qualität von *paro*®swiss vorgestellt. Die smarten Lösungen bieten Sicherheit, Langlebigkeit und Effizienz im Bereich der metallfreien Zahnzwischenraumreinigung. Kommen Sie an die DENTAL BERN vom 9. bis 11. Juni 2022 und überzeugen Sie sich selbst von den *paro*®smart-sticks! Oder erfahren Sie ab Juni mehr unter [www.paro.swiss](http://www.paro.swiss). 

**Profimed AG**

Tel.: +41 44 723 11 11  
[www.profimed.ch](http://www.profimed.ch)

Infos zum Unternehmen





# Dentalfräsmaschinen: schnell, präzise und robust

orangedental präsentiert eigene neue Dentalfräsen «made in Germany».

Zur Komplettierung des digitalen Workflows mit byzz® Suite hat orangedental eine exklusive Manufaktur für die Fertigung von Dentalfräsmaschinen erworben. Das Portfolio bietet von professionellen Dental-Tischfräsmaschinen bis zu industriellen Dentallabor-Fräsmaschinen hochwertigste Geräte für alle dentalen Anwendungen. exocad mit flexiblen anwendungsorientierten Modulen erweitert die bewährte byzz® Suite im Bereich CAD-Software.

Die EVO deskMill5 und die EVO deskMill5 Pro gehören unter den dentalen Desktop-Systemen zur absoluten High-End-Klasse. Die Verarbeitung, Strategie, Präzision, Geschwindigkeit sowie Stand- und Rüstzeiten entsprechen höchstem Industriestandard. Die verbauten Komponenten sind auf verschleißfreien, langlebigen Einsatz ausgelegt – das Herzstück bildet hierbei die hochwertige HF-Spindel und die Linearachsensteuerung. Der integrierte Windows 10/11 Mini-PC mit 15"-Touchscreen, inklusive Fernwartungssoftware ist immer up to date und erlaubt durch die firmeneigene Softwareentwicklung mit intelligenten Funktionen übertrifft Geschwindigkeit, Genauigkeit und Gesamtleistung. Mit dem 20-fach-Werkzeugwechsler, dem optionalen 20-fach-Blankwechsler, den flexiblen Werkstückhaltesystemen, einem vibrationsfreien Nullspannsystem sowie integrierter Nass- und Trockenbearbeitung ist die EVO-Serie ein universelles Produktionszentrum für den professionellen Einsatz in modernen Zahnarztpraxen mit Eigenlabor oder in Dentallaboren mit digitalen Fertigungsprozessen. Die integrierte professionelle High-Class-CNC-Steuerung sorgt für höchsten Werkzeugstand und kürzeste Bearbeitungszeiten. Die intuitive Material- und Werkzeug-

verwaltung erleichtert die tägliche Arbeit und bringt die Produktivität auf ein Maximum.

Die EVO-Serie verarbeitet alle Materialien wie Wachs, Gips, PMMA, Composite, PEEK, Glaskeramik, Zirkon bis hin zu Titan und bedingt Chrom-Cobalt. Es können Ronden bis zu 100 mm (20-fach-Blankwechsler mit bis zu 120 PreFab-Blöcken optional), Blöcke oder andere Werkstücke durch individuelle Halter verarbeitet werden. Alle Arten von verschraubten Arbeiten direkt auf Implantatniveau oder auch auf MultiUnits aus der Ronde sind möglich. Besonders die Fertigung von Schienen ist ein Highlight – in Ultra-High-speed über Nacht.

Adjustierte, Snap-on-, Protrusionsschienen, Eierschalenprovisorien, Digital Dentures und jede Art temporärer Versorgungen aus PMMA, Nylon, Composite, u.v.m. – ein Mehrwert für jedes Praxislabor. Lange Werkzeuge, grosse Winkel und optimierte Fräsbahnen fräsen digitale Vollprothesen, Bohrschablonen und weitere komplexe dentale Vorrichtungen mit herausragenden Passungen. Durch den möglichen 24-Stunden-Produktionsbetrieb, längste Werkzeugstandzeiten, kürzeste Fräszeiten ist die EVO-Serie zukunftsicher und der digitale Workflow mit byzz® Suite wird somit durch das eigene Fertigungszentrum zur Realität – 24-Stunden-Produktionszeiten sind für die EVO-Serie Standard.

orangedental Produkte stehen für Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Qualitätsniveau. Die orangedental 365-Tage-Hotline sowie das mittlerweile 16-köpfige Technikteam gewährleisten einen aussergewöhnlichen Service. Weitere Informationen erhalten Sie über Ihr Dentaldepot oder kontaktieren Sie uns direkt. [DI](#)



orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7351 47499-0

www.orangedental.de [dentalbern.ch](#) Stand G03



ANZEIGE

# DIE NEUE DIGITALE XO FLOW

XO FLOW ist eine neue digitale Dentaleinheit mit in der Zahnmedizin noch nie dagewesenen Funktionen.

## Das Dashboard

Eine in die Instrumentenbrücke integrierte berührungskontrollierte grafische Benutzeroberfläche, über die sowohl der Zahnarzt als auch die Assistenz alle Funktionen steuern können – ohne den Fokus auf den Patienten zu verlieren.

## Der Navigator

Ein Touchscreen mit Dental-Apps zur Integration von Softwarelösungen und anderen Geräten wie zum Beispiel einem Intraoral Scanner.

Sie können XO FLOW auch bei Ihrem XO-Händler erleben und mehr unter [www.xo-care.com](http://www.xo-care.com) erfahren.



Red Dot Gewinner 2021 in den Kategorien: "Medical Devices and Technology" und "Innovative Products".





## Von Vorteil: die gebogene Form

Für eine einfache und unkomplizierte Okklusionsprüfung.



Die Kombination aus bewährter Arti-Fol metallic-Folie schwarz/rot und einem integrierten Halter aus kaschierem Karton zur einmaligen Verwendung bietet ein einfaches Handling, Hygiene- und Anwenderfreundlichkeit. Aufgrund der geringen Materialstärke von 12 µm passt sich die Okklusionsprüffolie hervorragend an das

Kaurelief an. Arti-Fol metallic Complete markiert präzise und deutlich durch die beidseitige Farbbeschichtung antagonistisch auf unterschiedlichsten Okklusalfächen. Somit können mit nur einer Folie die statische und die dynamische Okklusion geprüft werden.

Durch die ergonomische Form des Kartonhalters wird die direkte Berührung des Behandlers mit der Farbe verhindert und gleichzeitig die Applikation im Mund des Patienten ohne Klemmpinzette ermöglicht.

Die gebogene Form erlaubt die Überprüfung des gesamten Zahnbogens mit zwei Streifen Arti-Fol metallic Complete. Eine Packung Bausch Arti-Fol metallic Complete BK 328 beinhaltet 100 Streifen zur Einmalanwendung, die zu jeweils zehn Streifen hygienisch verpackt sind. **DT**



**Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG**

Tel.: +49 221 70936-0 · www.bauschdental.de

## Instrumentenaufbereitung bestens integriert

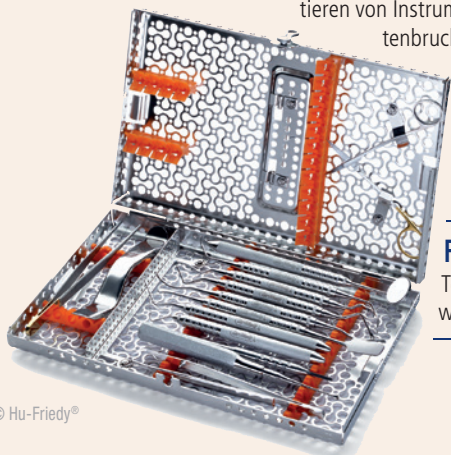
Optimale Infektionskontrolle  
durch IMS-Lösungen von Hu-Friedy®.



Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter entsteht durch Perfektion. Das anwenderoptimierte Instrumenten Management System (IMS™) von Hu-Friedy® ist effektiv, sicher und einfach zu handhaben. Mit einem speziellen integrierten System werden Reinigung, Sterilisation, Lagerung und Organisation von Instrumenten vereinheitlicht und kombiniert. So bleiben die Instrumente von der Reinigung bis zur

Anwendung bestens organisiert und intakt. Das aufwendige Vorsäubern und Sortieren von Instrumenten entfällt, das Risiko von Instrumentenbruch und Verletzungen ebenfalls.

Aktuelle Hygienerichtlinien werden selbstverständlich erfüllt und sind gerade jetzt wichtiger denn je. Gleichzeitig gestaltet das IMS die Arbeit effizienter und damit wirtschaftlicher. **DT**



**Flexident AG**

Tel.: +41 41 310 40 20  
www.flexident.ch

## Professionelle Zahnaufhellung: «Uns ist es wichtig, ein sicheres Produkt anbieten zu können.»

Ein Interview über Erfahrungen und Möglichkeiten des kosmetischen und medizinischen Whitening mit Dr. med. dent. Peter Getz, Berlin.

Das Behandlungskonzept der Kiezpraxis ZAN<sup>H</sup> Zahnärzte am Nordufer im Berliner Stadtteil Wedding ist von einer präventiven Zahnmedizin und einer natürlichen Ästhetik geprägt. Auch die professionelle Zahnaufhellung nimmt hierbei einen grossen Stellenwert ein. Deshalb hat Dr. Peter Getz gemeinsam mit seiner Kollegin, der Zahnärztin Karin Joschko, nach professionellen Whitening-Produkten gesucht, die zur Praxis und zu den Patienten passen.

**Welche Erfahrungen haben Sie mit der Zahnaufhellung allgemein in Ihrer Praxis gemacht?**

Viele Patienten, die zu uns in die Praxis kommen, haben den Wunsch nach weisseren Zähnen und sprechen das ganz direkt an. Für uns ist es wichtig, ihnen ein sicheres Produkt, das den gewünschten Whitening-Effekt hat, anbieten zu können. Wir haben uns daher lange mit dem Thema der professionellen Zahnaufhellung beschäftigt und viele verschiedene Produkte von unterschiedlichen Herstellern getestet. Bei uns in der Praxis kommen heute ausschliesslich Opalescence-Produkte von Ultradent Products zum Einsatz, wenn es um die Zahnaufhellung geht.

**Welche Opalescence Produkte nutzen Sie am häufigsten und warum?**

Überwiegend nutzen wir Opalescence™ PF mit 16 % Carbamidperoxid und Opalescence Go™ (6 % H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) für die kosmetische Zahnaufhellung sowie Opalescence™ Boost™ (40 % H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) bei medizinischen Indikationen. Für jeden Patiententyp und die individuellen Voraussetzungen, die jeder mit-



Dr. Peter Getz ist Mitinhaber der ZAN<sup>H</sup> Zahnärzte am Nordufer in Berlin Wedding. Zum Portfolio der Praxis gehört die professionelle Zahnaufhellung.



© Ultradent Products

Für das professionelle Whitening verwendet die Praxis ausschliesslich die kosmetischen und medizinischen Opalescence™-Produkte von Ultradent Products.

bringt, können wir mit dem Opalescence System die passende Zahnaufhellung anbieten.

Mit den kosmetischen Home-Whitening-Produkten Opalescence PF 16 % und Opalescence Go 6 % können unsere Patienten ihre Zähne schonend aufhellen. Für das Opalescence PF 16 % ist eine individuell angefertigte Schiene notwendig, in welche das klebrige, visköse Gel eingebracht wird – optimal für regelmässige Anwender. Patienten, die zum ersten Mal ihre Zähne aufhellen wollen, empfehlen wir in der Regel Opalescence Go 6 %. Die vorgefüllten Trays lassen sich leicht einsetzen und sind durch eine Tragezeit von 60 bis 90 Minuten pro Anwendung super komfortabel.

**Welche Bedeutung spielt die Zahnaufhellung für Ihr Praxismarketing und inwiefern nutzen Sie dieses Angebot zur gezielten Patientenansprache?**

Rund 70 Prozent unserer Neupatienten geben an, dass sie mit ihrer Zahnfarbe unzufrieden sind. Diese Patientengruppe birgt ein riesiges wirtschaftliches Potenzial, das durch Kronen und Veneers niemals ausgeschöpft werden kann.

Wichtig ist es, ein Bewusstsein für die realen Möglichkeiten eines ästhetischen Ergebnisses zu schaffen und wie man dieses erreichen kann. Dafür gibt es zwei Wege: Über die sozialen Medien via Instagram und Facebook und persönlich bei uns vor Ort. Wir arbeiten also mit Posts, Storys, Flyern und Aufstellern. So müssen unsere Behandler nichts «verkaufen» und können sich uneingeschränkt den Patienten und deren Beratung widmen. **DT**

**Dr. Peter Getz**

ZAN<sup>H</sup> · Zahnärzte am Nordufer  
Torfstr. 16, 13353 Berlin, Deutschland  
Tel.: +49 30 4541021  
www.zanh.berlin

Das komplette Interview



Infos zum Unternehmen





# Von der Diagnose bis zur Behandlungsplanung: optimierte Arbeitsprozesse

**ACTEON® bietet einen idealen digitalen Workflow.**

Behandlungen schneller, effizienter und einfacher gestalten – Wunsch und Ziel eines jeden Behandlers. Was es dazu braucht, sind perfekt aufeinander abgestimmte Lösungen, die den kompletten digitalen Workflow abbilden. Diese bieten die vernetzten und intuitiv bedienbaren Produkte von ACTEON.

## Durchdigitalisierter Implantatworkflow – jetzt auch mit Medit

Wenn es um die Anamnese geht, finden Anwender bei ACTEON® mit X-Mind® prime eine Komplettlösung für die Bildgebung, die Panorama-Ansichten und 3D-Röntgenaufnahmen miteinander kombiniert. Absolut exakte Aufnahmen ermöglichen die intuitive Face-to-Face-Positionierung sowie die Feinausrichtung mit Lasern.

Seit 2021 dank einer Kooperation mit dem dreidimensionalen Bildgebungsexperten Medit neu im Portfolio: die Intraoralscanner Medit i500 und i700. Sie stellen die optimale Ergänzung für den digitalen Workflow dar, indem sie dabei helfen, ein noch umfassenderes Bild von der Behandlungssituation zu generieren. Innerhalb einer Minute lässt sich mit ihnen ein gesamter Zahnbogen

abschannen, zudem sind sie mit ihrer ergonomischen Form, ihrem geringen Gewicht und ihrer besonders feinen Spitze besonders komfortabel in der Anwendung.

## AIS als ideale Software für den digitalen Workflow

Die zuvor generierten Bilddaten vom X-Mind® prime und der Medit IOS können direkt an die innovative Software ACTEON® Imaging Suite (AIS) übertragen und dort zusammengeführt werden. Die umfassende Lösung AIS vereinfacht nicht nur die Implantatplanung erheblich, sondern gestaltet auch die Verwaltung von Patientendaten verständlich und intuitiv. Was die Integration in die Praxis zusätzlich vereinfacht, ist die Verfügbarkeit für verschiedene Betriebssysteme. Die enthaltene umfangreiche Bibliothek an diversen Implantaten lässt den Implantierenden mit Sicherheit das passende Implantat für jeglichen Behandlungsfall finden.

## Atraumatische Lösung für die Abformung: Expasyl™ Exact

Nach der Implantattheilung kommt Expasyl™ Exact von ACTEON® zum Einsatz: Die Abformpaste

Infos zum Unternehmen



DIAGNOSIS

DATA ACQUISITION

TREATMENT PLANNING

öffnet als atraumatische Lösung den Sulkus, ohne das epitheliale Attachment zu beschädigen. Der Implantat Locator und der präparierte Sulkus werden nun zusätzlich mit dem Medit IOS gescannt, um hochpräzise Aufnahmen für die anschließende Modellierung zu generieren.

## Einfach besser im Paket

Behandlungsbeispiele aus der Praxis zeigen: Die Integration des Medit Intraoralscanners in verschiedene Workflows vereinfacht zahlreiche Arbeitsabläufe und steigert die Effizienz. Da sich die

Scanner perfekt ins bestehende Produktportfolio von ACTEON® einfügen, bietet der Hersteller die Medit IOS lediglich im Paket mit seinem X-Mind® prime, der AIS-Software und Expasyl™ Exact als Komplettlösung an. Interessierte können die Gelegenheit nutzen und einen unverbindlichen und kostenlosen Testscan mit dem IOS von Medit und Expasyl™ Exact vereinbaren. [DT](#)

**Acteon Germany GmbH**

Tel.: +49 211 169800-0 · [www.acteongroup.com](http://www.acteongroup.com)

# Keramisch denken, keramisch präparieren

... nur so können hochwertige, langlebige vollkeramische Restaurationen entstehen.

Um alle Präparations- und Bearbeitungsregeln schnell und einfach «zur Hand» zu haben, hat Komet ein praktisches kleines Ringbuch entworfen. Dieser kostenlose Kompass führt auf 20 Seiten durch die Keramik-gerechte Präparation und Bearbeitung. Präparationsempfehlungen gehen dabei praktischerweise Hand in Hand mit der Vorstellung diverser Instrumente bzw. Sets, die Komet rund um die Präparation und Bearbeitung von Keramik speziell entwickelt hat. Dazu zählen die beiden Exper-



ten-Sets 4562ST (für Keramik-Inlays und Teilkronen) und 4573ST (für Keramik-Kronen), die diamantierten Schallspitzen SFM7 und SFD7 für die approximale Kavitätpräparation von Prämolaren und Molaren, die Sets 4637 und 4622 für die souveräne Bearbeitung/Anpassung von Zirkonoxid sowie der Kronentrenner 4ZR. Damit bietet dieser einzigartige Kompass Zahnärzten die Chance, korrekt und souverän mit Keramik umzugehen: Fordern Sie ihn an, unkompliziert und kostenlos! [DT](#)

**Komet Dental**  
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Vertrieb in der Schweiz:

**Rodent AG**

Tel.: +41 71 763 90 60 · [www.rodent.ch](http://www.rodent.ch)

ANZEIGE

STAND NR. 3.0/I 500

## DENTAL 2022 BERN

DONNERSTAG, 9. JUNI BIS SAMSTAG, 11. JUNI 2022

Besuchen Sie uns vom 9. Juni bis Samstag, 11. Juni an der Messe in Bern und freuen Sie sich auf echte Highlights!

Highlights bei KALADENT:

- Messeangebote und Rabatte – Sie erhalten einmalige Messekonditionen
- Wettbewerb – gewinnen Sie eine Traumreise
- Digitaler Workflow – wir zeigen Ihnen, was heute schon möglich ist!
- DENTALProfit – wir helfen Ihnen, noch mehr Geld zu sparen
- Dental Lounge – treffen Sie Ihre Kollegen und geniessen Sie feine Häppchen und Getränke
- Give-Aways – ein tolles Geschenk erwartet Sie

Bestellen Sie jetzt kostenlos Ihr Messticket auf [www.dental2022.ch](http://www.dental2022.ch).

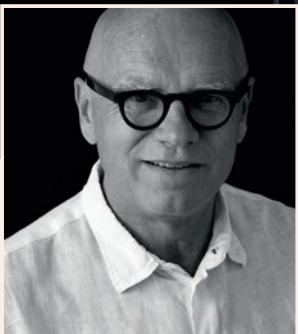
KALADENT

KALADENT AG | Telefon 0844 35 35 35 | [kaladent.ch](http://kaladent.ch)



## Digitale Behandlungseinheit verändert die Branche

Kim Sørensen, CEO und Chefdesigner von XO CARE, erläutert den Entwicklungsprozess zur neuen digitalen Behandlungseinheit XO FLOW.



Kim Sørensen, CEO und Chefdesigner von XO CARE.

Kim Sørensen ist bekannt für seine entschlossene Herangehensweise an Design und Funktionalität, und XO FLOW ist das Ergebnis unzähliger Iterationen, bevor er und sein Team das Endprodukt in den Händen hielten: Eine digitale Behandlungseinheit mit Workflow-Anleitung, Dental-Apps und einem integrierten Computer, Netzwerkverbindung und andere neuartige digitale Funktionen, die es in der Zahnmedizin noch nie gegeben hat.


Aber der Entwicklungsprozess begann meilenweit von der XO-Zentrale in Dänemark entfernt. «Wenn wir ein neues Produkt entwickeln, ist der erste Schritt immer, den Zahnärzten bei der Arbeit zuzusehen und ihre Bedürfnisse zu verstehen. Hier finden wir Inspiration, was anders gemacht werden könnte und wie wir mithilfe von Technologie Lösungen entwickeln können, die Zahnärzten helfen, besser zu arbeiten», erklärt Kim Sørensen. «Ich versuche mir vorzustellen, was am besten funktioniert, auch wenn der Benutzer es noch nicht unbedingt selbst weiss. Die Ermittlung dieser Bedürfnisse kann sehr zeitaufwendig sein und erfolgt oft durch Versuch und Irrtum. Vor allem für mich als Perfektionist kann es eine Weile dauern, bis ich zufrieden bin mit dem, was ich mir ausgedacht habe. Ich versuche es einfach weiter, bis ich mich nicht mehr verbessern kann. Das ist der kreative Prozess, den ich durchmache.»

### Der Bedarf an Technik in der Behandlungseinheit

Laut Kim ist die Integration von Technologie in die Behandlungseinheit ein natürlicher Schritt, wenn man die Entwicklung auf dem Markt betrachtet. Er erklärt: «Zahnärzte führen seit Jahren Behandlungen durch, wobei sie sich hauptsächlich auf analoge Werkzeuge und manuelle Arbeitsweisen verlassen. Aber in den nächsten fünf bis zehn Jahren wird die Adaption digitaler Innovationen in der Zahnmedizin von einigen grundlegenden, sich gegenseitig verstärkenden Trends getrieben.»

Die Haupttrends sind erstens, dass Praktiker die Integration der Behandlungseinheiten mit anderen zahnmedizinischen Geräten und Softwarelösungen wünschen. Zweitens, dass Gesundheitsbehörden mehr Standardisierung, Dokumentation und verstärkten Infektionsschutz fordern. Drittens, dass Klinikbesitzer einen hohen Return on Investment verlangen. Und schliesslich, dass die Dentalbranche einen erheblichen Wandel durchmacht, da die Praxen mit vielen – oft Teilzeit-Mitarbeitern – grösser werden.

«Die Vision bei der XO FLOW war es, den Zahnarzt mit einer digitalen Behandlungseinheit im High-End-Design auf diese Veränderungen vorzubereiten, die Patienten und Mitarbeiter anzuziehen und gleichzeitig die Fähigkeiten des Behandlers zu erhöhen und seine Gesundheit zu schützen sowie die beste Patientenerfahrung und einen hohen Return on Investment zu erreichen», erläutert Kim. Bei ihrer Markteinführung sticht die XO FLOW als hochmoderne Behandlungseinheit hervor.

Es überrascht nicht, dass XO FLOW kürzlich im Wettbewerb mit 60 Nationen aus der ganzen Welt mit nicht weniger als zwei Red Dot Design Awards in den Kategorien «Innovative Produkte» und «Medizinische Geräte und Technologie» ausgezeichnet wurde. 

XO CARE A/S

Tel.: +45 7020 5511 · www.xo-care.com

## Betriebsunterbrüche in Zahnarztpraxen? Das muss nicht sein!

Die Service-Abteilung «Neue Technologien» von KALADENT überzeugt auf allen Ebenen.



Für den Erfolg einer Zahnarztpraxis ist die Qualität und Verfügbarkeit der Infrastruktur enorm wichtig. Ein Ausfall einzelner Geräte ist sowohl für das Praxisteam als auch für den Patienten ärgerlich und kann durchaus wirtschaftliche Folgen für den Praxisbetreiber haben.

KALADENT investiert fortlaufend in seinen Technischen Dienst, um seine Kunden noch schneller und kompetenter – egal in welcher Region der Schweiz – betreuen zu können.

Mit acht regionalen Techniker-Stützpunkten, an welchen 48 Servicetechniker zur Verfügung stehen, ist KALADENT schon heute in der Lage, schnellste Interventionszeiten zu garantieren und die Betriebsunterbrüche in Zahnarztpraxen so kurz wie möglich zu halten.


### Höchster Standard

Um der zunehmenden Digitalisierung in modernen Praxen Rechnung zu tragen, hat KALADENT eigens dafür eine Service-Abteilung «Neue Technologien» aufgebaut. In den jeweiligen Regionen stehen für Kunden insgesamt neun spezialisierte NT-Techniker bereit. «Wenn immer möglich, versuchen wir über Fernwartungen – ohne eine physische Interven-

tion vor Ort – zu helfen. Das geht schneller und ist zudem noch günstiger für den Zahnarzt», so KALADENT Leiter Marketing & Verkauf Räto Beltrame.

Damit ein höchster Standard gewährleistet werden kann, durchlaufen die KALADENT Servicetechniker ein umfassendes Ausbildungsprogramm. Sowohl intensive Schulungen bei Herstellern, als auch stetige Weiterbildungszyklen in allen Bereichen gehören dazu.

### Kompetent unterstützen – optimal betreuen

KALADENT hat sich zum Ziel gesetzt, jeden Kunden in den einzelnen Regionen der Schweiz so kompetent und optimal wie möglich zu unterstützen, gerade auch in Zeiten der Pandemie. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass diese Investition höchste Kundenzufriedenheit erzeugt und ein wichtiger Schritt in der digitalen Zukunft der Zahnmedizin ist. 

KALADENT AG

Tel.: +41 844 35 35 35 · www.kaladent.ch

## Abformung mit Präzision – Retraktion in Perfektion

Hochwertige Silikone für zahnärztliche und dentaltechnische Zwecke.




Müller-Omicron GmbH & Co. KG, ein deutscher Hersteller von Präzisionsabformmaterialien mit Sitz in Lindlar, produziert seit über 35 Jahren hochwertige Silikone für zahnärztliche und dentaltechnische Zwecke.

Das am meisten verkaufte Abformsystem von Müller-Omicron, betasil VARIO, bietet alle Eigenschaften, die der Anwender von einem A-Silikon erwarten darf: hohe Präzision, starke Reissfestigkeit, hohe Elastizität, Hydrophilie und einfaches Handling.

Das System besticht durch die grosse Materialvielfalt, sodass alle bekannten Abformtechniken anwendbar und alle

Indikationen abgedeckt sind, angefangen bei der Situations-/Funktionsabformung über die Einzelkrone bis zum Implantat.

### Attraktive Angebote

Aktuell bietet das Unternehmen Materialien in unterschiedlichen Viskositäten inklusive Zubehör und dem Mischgerät Sympress I zu einem besonders attraktiven Paketpreis an. Dazu passt perfekt EasyCord, der Retraktionsfaden mit Wow-Effekt. Ein 30 Prozent höheres Aufsaugvolumen in Highspeed zeichnet den gestrickten und ungetränkten Faden aus. Mit dem integrierten Cutter im Deckel und einer Längenmassskala an der Flasche lässt sich die Fadenlänge exakt bestimmen und hygienisch sauber abtrennen. Mit 330 cm Inhalt bietet EasyCord den längsten Retraktionsfaden weltweit. 



Müller-Omicron GmbH & Co. KG

Tel.: +49 2266 4742-0

www.mueller-omicron.com



## Neue Behandlungseinheit setzt Massstäbe

Axano steht für smartes Design, exzellente Workflows und ein intuitives digitales Erlebnis.



Das griechische Wort Afxano (Deutsch: steigern, wachsen, erweitern) stand Pate für den Namen der neuen Behandlungseinheit Axano von Dentsply Sirona. Axano ist Sinnbild für vorwärtsgerichtetes Denken, stetige Verbesserung und Wachstum – ein Anspruch, den Zahnärzte an ihre eigene Arbeit haben und den Dentsply Sirona mit der neuen Behandlungseinheit Axano erfüllt. Inspirationen aus der Welt des Designs, Wünsche von Anwendern, Feedbacks aus der Praxis: All das floss in die Entwicklung von Axano ein. Das Ergebnis ist eine Behandlungseinheit, die bei Design, Workflows und digitalen Funktionen neue Massstäbe setzt. Zugleich löst Axano die bewährte Teneo Behandlungseinheit in der Produktfamilie ab.

### Smartes Design

Axano bietet bereits auf den ersten Blick einen hochwertigen Arbeitsplatz für Zahnarzt und Assistenz. Die gestalterischen Innovationen der Behandlungseinheit sind durchdacht und bieten intelligente Lösungen. So setzt das integrierte Ambient Light farbliche Akzente und ergänzt das Lichtkonzept der Praxis individuell. Gleichzeitig visualisiert die indirekte LED-Beleuchtung den Hygieneprozess. Ein weiteres Highlight ist das grosse grafische Touchdisplay, das neueste Designstandards mit intuitiver, komfortabler Bedienung verbindet – vergleichbar mit der eines Smartphones. Den hohen Design-Anspruch von Axano unterstreichen eine grosse

Auswahl an Polsterfarben und die optionale Wahl einer Loungepolsterung.

### Optimierte Workflows

Komfort spielt bei Axano auch in den Workflows eine entscheidende Rolle. Sie wurden weiter optimiert, um Behandlungen noch ergonomischer und effizienter zu machen. So bringt die neue motorische Verschiebebahn mit integrierter LED-Beleuchtung das Arztelement jederzeit in Griffweite. Sie lässt sich jetzt auch individuell in der Höhe verstellen, sodass jederzeit ergonomische Arbeitspositionen eingenommen werden können. Arzt- und Assistenzelement sowie das Tray sind unabhängig voneinander positionierbar und erlauben einen flexiblen Wechsel zwischen Team- und Alleinbehandlung. Klinische Sicherheit erhält der Behandler durch die in Axano integrierten Endo- und Implantologiefunktionen, die einen fließenden Übergang zwischen Diagnose, Aufklärung und Therapie ermöglichen. Auch eine zeitgemässe Patientenkommunikation gehört bei Axano zum perfekten Workflow. Dank integrierter Kamera und 22 Zoll Sivation-Monitor können intra-orale Aufnahmen, 3D-Röntgenbilder oder Videos direkt an der Behandlungseinheit visualisiert und mit dem Patienten besprochen werden.

### Digitales Erlebnis

Innovative digitale Funktionen ermöglichen bei Axano mehr als nur eine intuitive, komfortable Bedienung. Über das neue Touchdisplay lässt sich die Behandlungseinheit auch individuell konfigurieren: Per Drag-and-drop werden die Tasten und Funktionen ganz nach Wunsch auf der Bedienoberfläche positioniert und so an die persönlichen Vorlieben angepasst. Auf ein stimmiges Gesamtkonzept können sich Anwender von Axano auch beim Service verlassen. So sorgt eine Online-Registrierung dafür, dass System-Updates durch den Anwender aufgespielt werden können. Zudem kann ein Servicetechniker remote auf die Behandlungseinheit zugreifen und so den Servicebedarf analysieren. Für ein Plus an Sicherheit sorgt die Axano Servicesoftware: Sie bietet eine detaillierte Übersicht über die Service- und Hygienehistorie der Einheit. [DT](#)

### Dentsply Sirona

Tel.: +49 6251 16-0 · [www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)

Infos zum Unternehmen



## Ihre digitale Serviceplattform der Zukunft

abc dental: So behalten Sie den Überblick über alle anfallenden Wartungen oder Reparaturen.

Der administrative Aufwand in Ihrer Praxis steigt stetig und Sie haben das Gefühl, den Überblick über die anfallenden Reparaturen und Wartungen Ihrer Geräte zu verlieren? Wir helfen Ihnen, Ihren Praxisalltag zu vereinfachen und so effizient wie möglich zu gestalten. Unsere neue Serviceplattform ermöglicht Ihnen einen Überblick über alle anfallenden Wartungen oder Reparaturen in Ihrer Praxis.

gen Wartungen von Geräten, welche mit der digitalen Serviceplattform verbunden sind, werden dort angezeigt. Bei Bedarf kann nun sofort reagiert und eine Routine-Wartung vereinbart werden. Mit einem Klick können Sie die betroffenen Geräte auswählen. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihre Probleme, Beobachtungen oder Fragen bei den entsprechenden Geräten zu hinterlegen. Auch Fotos und Videos von

Terminkoordination per Telefon oder Mail und die damit verbundenen Wartezeiten und Aufwände wegfallen.

### Störfälle

Neben anfallenden Wartungen können auch Störfälle über das Praxis-Cockpit gemeldet und entsprechende Termine vereinbart werden. Sie haben einen Notfall? Für Notfall-Reparaturen verfügt unsere Service-Plattform über einen Notfallbutton, welcher Ihr Anliegen bei der Disposition priorisiert. Ihnen wird schnellstmöglich ein verfügbarer Techniker zur Hilfe geschickt.

### Alles auf einen Blick

Sind alle zu wartenden Geräte ausgewählt, vorhandene Informationen oder Anhänge hinterlegt und ein passender Termin gefunden worden, ist Ihre Arbeit bereits getan. Abschliessend erhalten Sie von uns eine Zusammenfassung des Auftrags, welchen Sie nur noch bestätigen müssen. Alle durchgeführten Wartungen und Reparaturen sind anschliessend online in Ihrer Historie ersichtlich.

Durch das einzigartige Praxis-Cockpit von abc dental mit nur wenigen Klicks zu einem effizienten Praxisalltag. [DT](#)

### abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00 · [www.abcdental.ch/cockpit](http://www.abcdental.ch/cockpit)



Einzigartige neue Technologie in der Dentalbranche

abc Praxis-Cockpit

abcdental  
absolutely best choice

### Achtung, Wartung fällig!

Das einmalige Praxis-Cockpit bietet Ihrer Zahnarztpraxis eine lückenlose Übersicht über all Ihre technischen Geräte. Anhand einer neu entwickelten digitalen Serviceplattform kann ein Grossteil des Gerätemanagements mit nur wenigen Klicks organisiert und gesteuert werden. Dank der im Webshop von abc dental hinterlegten Serviceplattform gehört das Durchsuchen von Ordnern nach der letzten Gerätewartung nun der Vergangenheit an.

Das intelligente System prüft Ihre Geräte regelmässig auf allfällige Wartungen und reagiert bei Bedarf von alleine. Vor der nötigen Gerätewartung wird das Praxispersonal einige Monate im Voraus im Praxis-Cockpit im Webshop und per E-Mail automatisch darauf aufmerksam gemacht. Alle fälli-

gen Störungen oder Schäden können einfach per Knopfdruck hochgeladen werden.

### Terminvereinbarung

Der nächste Griff geht nun jedoch nicht mehr wie gewohnt zum Telefon für die Terminplanung, sondern ist jetzt nur einen Mausklick entfernt. Denn das neue Tool bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über Ihre Geräte, sondern ermöglicht Ihnen einen sofortigen Zugang zur Online-Terminvereinbarung. Es kann also direkt im System ein Datum für die Wartung mit einem Service-Techniker vereinbart werden. Aus den vorgegebenen Terminen können bis zu vier Wunschtermine ausgewählt werden. Unser Technischer Dienst wird dann automatisch über Ihr Anliegen informiert, sodass für Sie die

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“



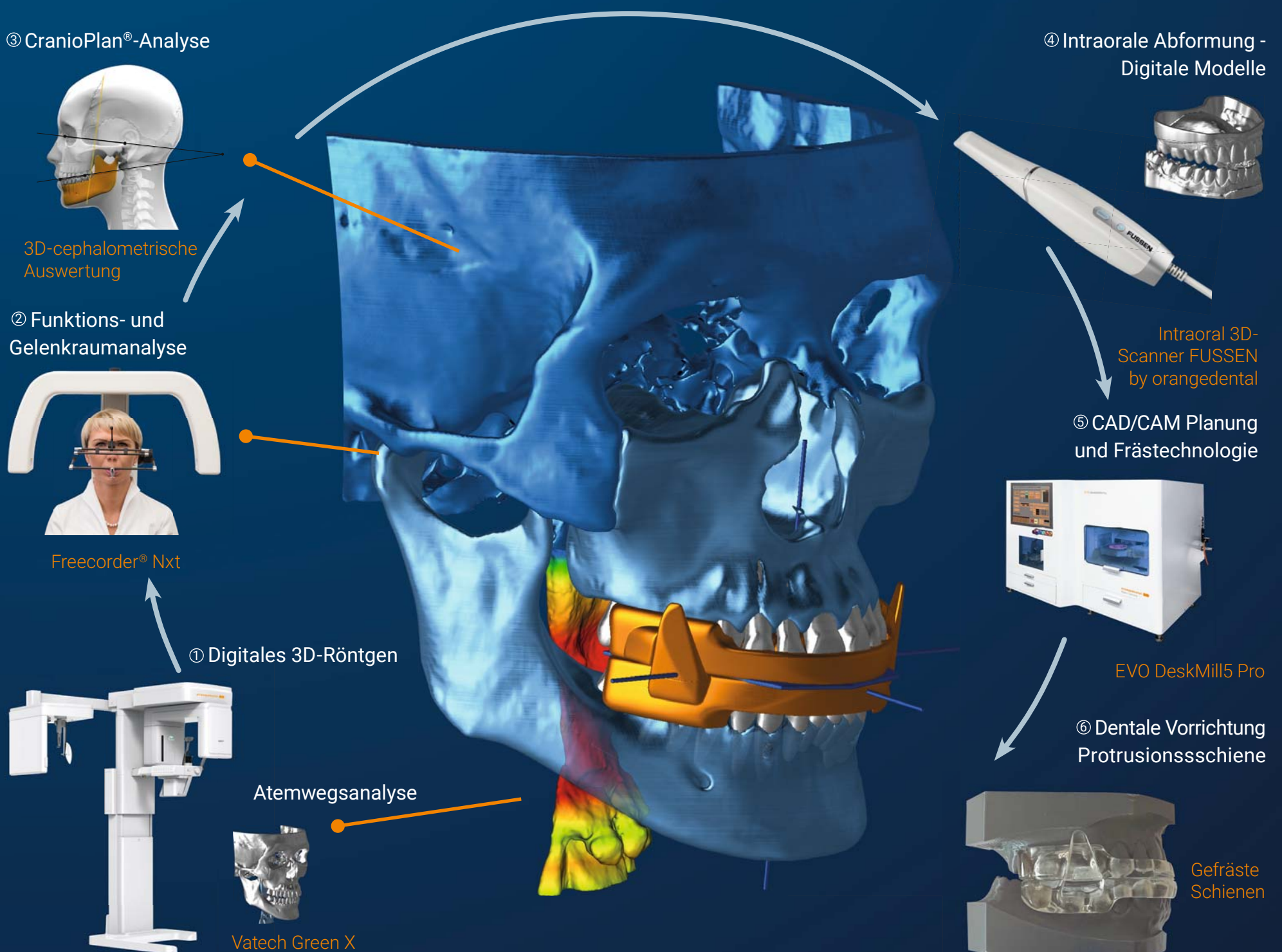
# update Zahnmedizin by orangedental

## DIGITALE WORKFLOWS

präziser | sicherer | schneller | reproduzierbar | offen

Die digitale Zahnmedizin beschäftigt sich mit dem Digitalisieren von zahnärztlichen und zahntechnischen Arbeitsschritten. Es können bereits mehrere Behandlungsprozesse komplett digital durchgeführt werden. Die Abdrucknahme zur Herstellung von Modellen und Provisorien oder für prothetische Versorgungen werden mittels ④ Intraoral 3D-Scanner **Fussen by orangedental** im Mund rein digital und kontaktlos erstellt. Auch Implantate können mittels ① **Vatech Green X** 3D-Röntgengerät (ermittelt strahlenreduziert bis zu 49,9 µm Auflösung, Lage und Dichte von Knochen und Zähnen) unter Berücksichtigung der perfekten prothetischen Versorgung digital geplant und mit Hilfe von navigierter Chirurgie über Bohrschablonen passgenau eingebracht werden.

Die neue Bisslage kann mit dem optoelektronischen ② **Freecorder® Nxt** und ③ **CranioPlan®** präzise digital bestimmt und mittels digital gefertigter ⑥ Schienen am Patienten geprüft und optimiert werden. Besonders interdisziplinär, bei der Zusammenarbeit zwischen MKG-, HNO-, Zahnarzt-Praxen und Dental-Laboren bieten derartige Verfahren viele Vorteile, z.B. bei der digitalen Fertigung von ⑥ Protrusionsschienen zur Therapie der Schlafapnoe in der ⑤ **EVO deskMill5 Pro** Fräse. Alle oben ermittelten Daten können in der **byzz® Suite** Software zusammengeführt werden. Mittels künstlicher Intelligenz (powered by **Diagnocat**) werden Befundungsvorschläge errechnet um die Diagnose- und Therapiequalität weiter zu steigern. PatientInnen können dabei leichter einbezogen und aufgeklärt werden.



Durch den abgestimmten digitalen Workflow können, angefangen von der Röntgendiagnostik, der Analyse von Atemwegen ① und Funktion ② bis hin zur 3D Planung ③, dem intraoralen Scannen ④ und der Fertigung ⑤, durchgängig alle erforderlichen Behandlungsschritte hochpräzise umgesetzt werden. Erfolgreich unterstützt wird die Behandlung, z. B. mit einer neuen Bisslage, prothetischen Restaurationen oder individuell angepassten Schnarcherschienen ⑥.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

Tel.: +49 (0) 7351 474 990 | info@orangedental.de | www.orangedental.de

**orangedental** 

Für Zahnarztpraxen und Labore, die das Beste bieten.



### Totalprothetik

Der 13. CANDULOR KunstZahnWerk Wettbewerb ist gestartet. Ziel ist es, eine schleimhautgetragene Ober- und Unterkiefer-Totalprothese inkl. aussagekräftiger Dokumentation zu erstellen.

### Einsatz von Blutkonzentraten

Am 16. September 2022 findet in Frankfurt am Main unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati der dritte International Blood Concentrate Day statt.

### Instrumenten-Set

Das PerForm™ Approximalkontakt-Instrument von Garrison ermöglicht die absolute Kontrolle über die Gestaltung der interproximalen Kontakte bei Seitenzahnrestorationen mit Komposit.

No. 4/2022 · 19. Jahrgang · Leipzig, 25. Mai 2022

## Krisenbewältigung im Sozialen Europa darf niemanden zurücklassen!

Der österreichische Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch zum diesjährigen Europatag.

WIEN – Der gemeinsame Weg der Europäischen Union hat sich in der Pandemiebewältigung bewährt. Das Ziel muss sein, diese gemeinschaftlichen Strukturen auch in Zukunft bestmöglich zu nutzen, denn wir stehen vor neuen Herausforderungen: „Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind gerade angesichts des Kriegs in der Ukraine sowie der Klimakrise, der Pandemie und ihrer sozialen und gesundheitlichen Folgen jetzt besonders gefordert – für die Erhaltung des Friedens, aber auch für die weitere Entwicklung einer starken und nachhaltigen Sozial- und Gesundheitsunion. Die Auswirkungen dieser Ereignisse machen nun einmal nicht vor unseren Staatsgrenzen Halt“, betont Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch anlässlich des diesjährigen Europatags (9. Mai).



### Gemeinsame Anstrengungen

Krisen, die ganz Europa treffen würden, müssten zusammen bewältigt werden: „Nur mit gemeinsamen Anstrengungen können wir diesen Herausforderungen wirksam begegnen“, führt Rauch aus. Das Beispiel „Grüner Pass“ habe das erfolgreich gezeigt und sicheres Reisen in der Pandemie wieder ermöglicht. Auch gemeinsame Bemühungen um den Impfstoff für alle sind ein Erfolg der Europäischen Union.

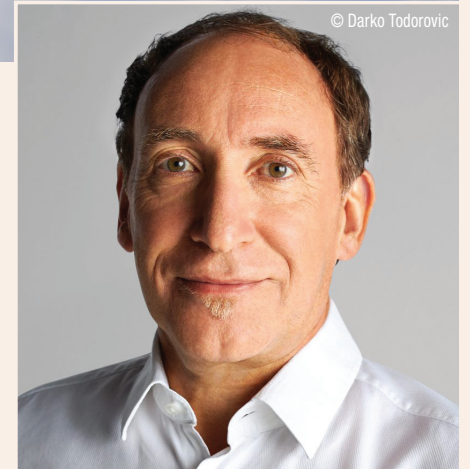
Krisenbewältigung solle dabei besonders auch die Schwächsten nicht vergessen und breit gedacht werden. Sozialminister Rauch ruft zu einem starken Sozialen Europa auf: „Das Soziale Europa

kommt überall dort zum Tragen, wo ein gemeinsames Vorgehen bzw. gemeinsame Standards positive Synergien schaffen. Eine Krisenbewältigung darf niemanden zurücklassen und muss mit Ökologisierung und sozialem Schutz einhergehen.“

Insbesondere Armut in Europa möchte Rauch abschaffen: „Für mich als Sozialminister ist angesichts der aktuellen Herausforderungen ein verstärktes Engagement zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte auf allen Ebenen, insbesondere aber zur Armutsvermeidung und -bekämpfung, besonders wichtig. Es zeigt sich europaweit, dass gut ausgebaute und für alle zugängliche Sozialschutz- und Gesundheitssysteme

essenziell für die Krisenbewältigung sind.“ Ihr Funktionieren sei ein Gradmesser für Resilienz und sichere den sozialen Frieden. Die derzeitigen globalen Herausforderungen würden dabei rasches und entschlossenes Handeln auf europäischer Ebene verlangen.

Dass sich Krisen akut auf viele Bereiche des Lebens und insbesondere auch auf Soziales auswirken, zeigen uns die derzeitigen Teuerungen, v.a. auch bei Lebensmitteln, und die gestiegenen Gas- und Ölpreise. [DT](#)



Johannes Rauch

Quelle: OTS/BMSGPK

## Knappes Angebot – hohe Preise

WHO-Chef kritisiert Pharmafirmen für „moralisches Versagen“.

GENÈVE – Der Chef der Weltgesundheitsorganisation hat Pharmafirmen aufgefordert, ihre Preise für COVID-19-Medikamente zu senken. Während die Firmen Rekordgewinne machten, verlangten sie für diese Medikamente Preise, die für arme Länder nicht erschwinglich seien, kritisierte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus Anfang Mai in Genf. Er sprach von moralischem Versagen. Tedros nannte keine Firma beim Namen.

Wegen des knappen Angebots und der hohen Preise könnten manche Länder die lebensrettenden Medikamente nicht kaufen. „Es ist nicht hinzunehmen, dass in der schlimmsten Pandemie innerhalb eines Jahrhunderts neuartige Behandlungsmöglichkeiten, die Leben retten können, nicht alle erreichen, die sie brauchen“, sagte Dr. Tedros. Die WHO akzeptiere, dass Innovation bei den Pharmaunternehmen belohnt werden müsse. „Aber wir können keine Preise akzeptieren, die lebensrettende COVID-19-Medikamente nur für

Reiche zugänglich machen und die für Arme außerhalb ihrer Reichweite bleiben. Das ist moralisches Versagen“, sagte Tedros.

Im April hatte die WHO nach mehreren anderen Mitteln das auch in Deutschland schon eingesetzte Medikament Paxlovid von der US-Firma Pfizer bei bestimmten Coronapatienten empfohlen. Die Mittel können in der Frühphase einer SARS-CoV-2-Infektion vor schweren Krankheitsverläufen schützen.

Pharmafirmen bieten Medikamente in der Regel in drei Preiskategorien an, sodass Länder mit niedrigem Einkommen deutlich weniger dafür zahlen als reiche Länder. Wie bei den ersten Coronapfimpfstoffen im vergangenen Jahr haben sich aber viele reiche Länder mit Bestellungen einen Großteil der ersten Produktion der COVID-19-Medikamente gesichert, wodurch zunächst wenig für die anderen Staaten übrig geblieben ist. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



„Es ist nicht hinzunehmen, dass in der schlimmsten Pandemie innerhalb eines Jahrhunderts neuartige Behandlungsmöglichkeiten, die Leben retten können, nicht alle erreichen, die sie brauchen.“

Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus

## Forschungspartnerschaft zur Risikobewertung von Chemikalien

„PARC“ – 400 Millionen Euro für Projekte zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt.



BERLIN – Wie gefährlich sind Chemikalien, die wir alltäglich verwenden und mit denen wir in Kontakt kommen? Neue Wege bei der Bewertung von chemischen Stoffen geht die am 11. Mai 2022 in Paris ins Leben gerufene „PARC“-Initiative der Europäischen Union (EU). „PARC“ steht für „European Partnership for the Assessment of Risks from Chemicals“. Ziel ist, das Wissen um chemische Substanzen zu verbessern, um so die Gesundheit der Menschen und die Umwelt besser zu schützen. Das Programm hat ein Fördervolumen von insgesamt 400 Millionen € für die nächsten sieben Jahre.

200 Institutionen aus 28 Ländern und drei EU-Behörden sind an PARC beteiligt. Koordiniert wird die Partnerschaft von ANSES, der französischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Arbeitsschutz. Es soll die Chemikalienstrategie der EU und den „Europäischen Green Deal“ unterstützen, dessen Ziel eine deutliche Minderung von gesundheitsschädlichen Stoffen ist. Finanziert wird PARC zu einer Hälfte durch die EU aus Mitteln von Horizont Europa, dem Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation. Die andere Hälfte bringen die jeweiligen Partnerländer auf.

### Ziele

Ein wesentliches Ziel von PARC ist es, die europäische Zusammenarbeit zu fördern, die Forschung voranzubringen, das Wissen um die Risikobewertung von Chemikalien zu erweitern und die entsprechenden methodischen Fertigkeiten zu schulen. Die Ergebnisse sollen helfen, europäische und nationale Strategien auf den Weg zu bringen, mit denen das Risiko durch gefährliche chemische Stoffe für Gesundheit und Umwelt reduziert wird. Sie werden außerdem dazu beitragen, Tierversuche zu verringern und Risikobewertungsstrategien der nächsten Generation zu verwirklichen.

Das PARC-Programm verfolgt drei Hauptziele:

- Weiterentwicklung eines EU-weiten, fächerübergreifenden Netzwerkes
- Initiierung gemeinsamer EU-Forschungsprojekte bei dringlichen Themen
- Stärkung bereits existierender Forschungskapazitäten

Weitere Informationen unter [www.anses.fr](http://www.anses.fr). [DT](#)

Quellen: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Umweltbundesamt (UBA)



## Follow-up nach zwölf Monaten

**Der Fall: Verzögerte Sofortimplantation und direktes Weichgewebsmanagement mit CERASORB® Foam, I-/A-PRF und PEEK Gingivaformer.**

In diesem Follow-up nach zwölf Monaten wird auf einen bereits als Case Report dokumentierten und veröffentlichten Fall (*Dental Tribune D-A-CH 6/2021*) bzw. einer implantologischen Versorgung in Regio 12 eingegangen und der aktuelle klinisch-radiologische Zustand beschrieben.

Zusammenfassend ist hier zu sagen, dass in Regio 12 ein endodontischer Misserfolg vorlag. Der nicht erhaltungswürdige Zahn 12 wurde minimalinvasiv extrahiert. Es erfolgte ein lokales Knochen- bzw. Alveolenmanagement mit biologisiertem (I-PRF/A-PRF) CERASORB® Foam (curasan), einer biomimetischen, regenerativen  $\beta$ -Tricalciumphosphat-Kollagenmatrix. Sechs Wochen nach dem Alveolenmanagement wurde die verzögerte Sofortimplantation mittels schablonengeführter Implantation (CAMLOG Guide, DEDICAM) und intraoperativem Scan (Medit i500, Kulzer) durchgeführt. Der Scan diente dazu, einen neuartigen, speziellen, individualisierten PEEK Gingivaformer herzustellen (CAMLOG/DEDICAM).

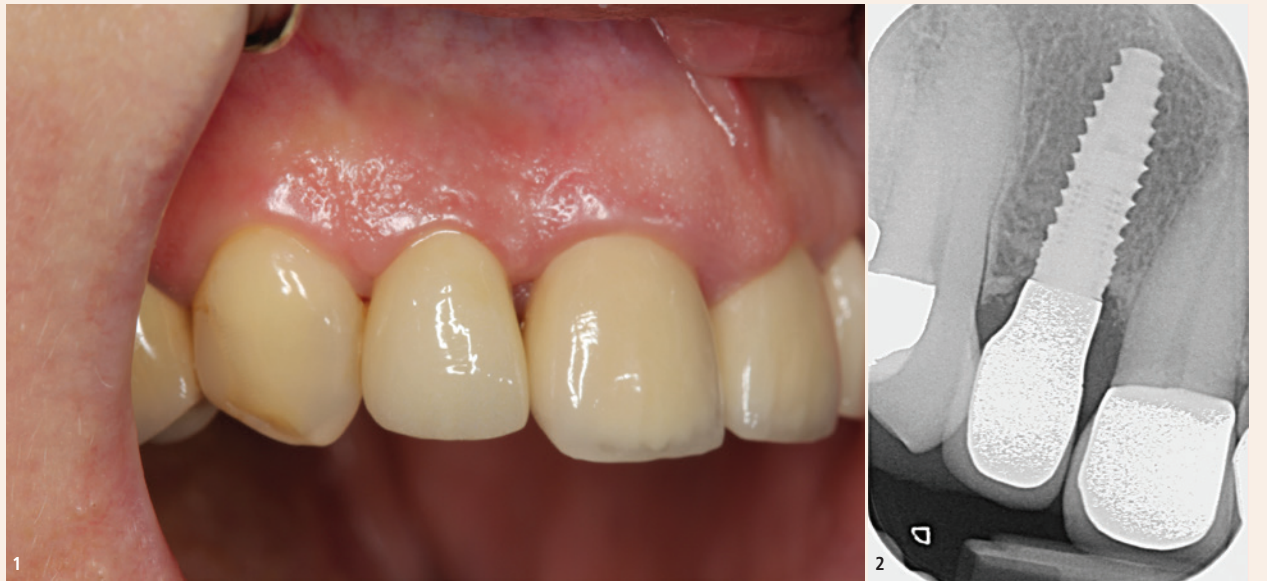
Weitere sechs Wochen später erfolgte die Freilegung und ein direktes Weichgewebsmanagement in der Einheilphase mit dem speziellen PEEK Gingivaformer. Zum Abschluss wurde die prothetische Versorgung mit einer Keramikkrone durchgeführt. So war es möglich, unter entsprechenden Bedingungen und gezielt eingesetzten Verfahren günstige Voraussetzungen zu schaffen, um ein ästhetisches, prognostisch sicheres und voraussagbares Ergebnis zu erzielen. Nach zwölf Monaten erfolgten eine klinische Untersuchung und eine radiologische Nachkontrolle. Diese Dokumentation ist unter den Abbildungen 1 und 2 dargestellt.

### Schlussfolgerung

Vor allem in der ästhetisch relevanten Zone ist die Erwartungshaltung unserer Patienten in der Implantologie sehr hoch. Es ist von eminenter Bedeutung, unter Einsatz gezielter Verfahren und Methoden, Weichgewebe und Knochen für den funktionellen und ästhetischen Langzeiterfolg zu erhalten und die Voraussetzungen dafür sicherzustellen. Das Follow-up nach zwölf Monaten zeigte in unserem Fall stabile klinische und radiologische Verhältnisse, um weiterhin ein ästhetisches, sicheres und voraussagbares Ergebnis zu gewährleisten.

### Über CERASORB® Foam

Die passgenaue Füllung von Knochendefekten hat auf die Knochenregeneration einen wichtigen Einfluss. Die biomimetische, vollständig resorbierbare, hydrophile und formbare  $\beta$ -Tricalciumphosphat-Kollagenmatrix CERASORB® Foam punktet hier in jeder Hinsicht.



**Abb. 1:** Klinische Situation zwölf Monate nach Versorgung: stabile, reizlose Weichgewebsverhältnisse, distal nahezu vollständige und mesial teilweise Ausbildung papillärer Strukturen. – **Abb. 2:** Zahnfilm ein Jahr nach Implantation: Periimplantär zeigen sich stabile, gut ausgebildete knöcherne Strukturen sowie eine vollständige Integration des Implantats. Das biomimetische Knochenregenerationsmaterial CERASORB® Foam wurde vollständig resorbiert und in körpereigenen Knochen umgebaut.

CERASORB® Foam ist eine Matrix aus porcinem Kollagen (Typ 1) und hochporösem, phasenreinem  $\beta$ -Tricalciumphosphat-Granulat (CERASORB® M, CERASORB® Classic) unterschiedlicher Größe und Dichte. Die Granulate sind in den Kollagenanteil eingebettet und werden durch dessen Fasern fixiert.

### Komfortabel in der Anwendung

Das Kollagen verleiht CERASORB® Foam seine besonders anwenderfreundlichen Eigenschaften. Mit Blut aus dem Defekt benetzt oder mit PRF angemischt, ist das zunächst trockene Material modellierbar und lässt sich dann passgenau und komfortabel im Defekt positionieren.

### Synergieeffekte durch die CERASORB®-Kollagenmatrix

Kollagen besitzt eine hohe Bindungskapazität für physiologische Flüssigkeiten. Die dadurch entstehende große Kontaktfläche zum umliegenden vitalen Knochen erlaubt knochenbildenden Zellen die Erschließung des Materials und erleichtert zudem die Aufnahme von Nährstoffen und Proteinen. So unterstützt Kollagen bereits in der frühen Phase die Knochenregeneration.

Die spezielle CERASORB®-Kollagenmatrix ermöglicht zudem einen Granulatanteil von 85 Prozent nach Gewicht und sichert dadurch eine hohe Volumenstabilität nach Abbau des schneller resorbierenden Kollagens. Die hohe Porosität des Granulats wiederum bietet dem sich neu bildenden Knochen ein stabiles Leitgerüst.

### Vollständige Knochenregeneration

CERASORB® Foam wird vollständig abgebaut und durch autologen Knochen ersetzt. Die Degradation des Biomaterials bei gleichzeitiger Knochenneubildung führt zur Wiederherstellung von gesundem Knochen. Die Resorption geschieht in mehreren Phasen und ist radiologisch gut zu verfolgen. [DT](#)

### curasan AG

Tel.: +49 6027 40900-0  
www.curasan.de



## Totalprothetik: Deine Herausforderung. Dein Workflow.

**2023: Der 13. CANDULOR KunstZahnWerk Wettbewerb.**

Selbst mit einer umfassenden Expertise ist die Totalprothetik oft eine große Herausforderung. Unser gemeinsames Ziel ist es, ein erfolgreiches Ergebnis zu kreieren, sodass der Patient die Praxis mit einem zufriedenen Lächeln verlässt.

Die Jury des 13. CANDULOR KunstZahnWerk Wettbewerbs 2023 möchte Deine Lösung mit Deinem Workflow in der absoluten Königsdisziplin „Totalprothetik“ sehen und bewerten. Setze Dein Wissen und Deine Erfahrung ein, um eine erfolgreiche totalprothetische Versorgung zu fertigen, und hole Dir den nächsten KunstZahnWerk Award!

### Die Aufgabe

Ziel ist es, eine schleimhautgetragene Ober- und Unterkiefer-Totalprothese auf Grundlage einer ausführlichen Modellanalyse sowie einer aussagekräftigen Dokumentation zu Deinem Workflow

zu erstellen. Die Herausforderung der altersgerechten, natürlich wirkenden Lösung stellt die ausgeprägte Atrophie im Unterkiefer dar. Eine zusätzliche Besonderheit: Du kannst zwischen den dynamischen Okklusionskonzepten Zahn-zu-Zahn- oder Zahn-zu-zwei-Zahn-Aufstellung wählen.

### Die Vorgehensweise

Nach der verbindlichen Anmeldung liefert Dir CANDULOR die detaillierten Angaben zum kompletten Patientenfall, die die Lösung der Aufgabe erleichtern, sowie die passenden OK- und UK-Gipsmodelle, den physiognomischen Bisschlüssel, den Bewertungsbogen und die Prothesenzähne. Die fertigen Prothesen sind ausschließlich in einem CANDULOR Artikulator oder einem teil- bzw. volljustierbaren Artikulator abzugeben.

### Die Zusatzchance

Du kannst fotografieren, filmen oder/und schreiben. Die KZW Dokumentationen sind ein wichtiges Herzstück des Wettbewerbs und werden ebenfalls prämiert. Die Arbeit zusätzlich zu dokumentieren, lohnt sich also. Die besten Dokumentationen werden in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht.

### Die Fachjury

Stelle Dich dieser Jury aus Prothetikexperten und Praktikern:

- Peter Lerch, Prothetiker und Autor, Schweiz
- ZT Steffen Rohrbach, SSOP Teacher, USA
- ZT Steven de Maesschalck, Belgien

### Die Verleihung

Die Verleihung und die Bekanntgabe der Plätze finden am Mittwoch, 15. März 2023, in Köln statt. Die besten Arbeiten werden ausgestellt.

### Die Anmeldung

Neugierig geworden? Für die Teilnahme melde Dich bitte bis spätestens 26. August 2022 über unsere Website [www.candulor.com](http://www.candulor.com) an. Bei Fragen sind wir auch telefonisch unter +41 44 8059036 erreichbar.

Stelle Dich der totalprothetischen Herausforderung und zeige uns Dein Können! Mitmachen – das zahlt sich aus. [DT](#)

### CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000 · [www.candulor.com](http://www.candulor.com)







Axano.

# Innovation trifft Faszination.

Wer versteht, was morgen wichtig sein wird, kann echte Innovation hervorbringen. Und mit Axano wird aus echter Innovation Faszination.

**Smartes Design** – Das intuitive Smart Touch Display passt sich Ihren Bedürfnissen an. Das innovative Ambient Light verbindet hohe Ästhetik mit intelligenten Hygieneprozessen.

**Exzellente Workflows** – Aufeinander abgestimmte Arbeitsabläufe per Knopfdruck: die Therapiefunktionen Endo, Implant und FACE. Die motorische Verschiebebahn Smart Delivery Pro bringt das Arztelement in ergonomische Reichweite und Höhe.

**Digitales Erlebnis** – Patientendaten und Medien sind direkt am Arztelement abrufbar. Die Sivision View Software integriert Sidexis 4 nahtlos mit Ihrer vernetzten Praxis.

All das ist Axano. Für das Wachstum Ihrer Praxis. Klingt faszinierend?  
Ist innovativ. Entdecken Sie mehr: [www.dentsplysirona.com/axano](http://www.dentsplysirona.com/axano)

THE DENTAL  
SOLUTIONS  
COMPANY™

 Dentsply  
Sirona



# Zahnarzt als Berufswunsch?

Was bringt junge Menschen dazu, Zahnmedizin zu studieren, und welche Berufsmerkmale halten sie eher davon ab?

Eine Studie beschäftigt sich mit den beruflichen Ansichten Londoner Sekundarschüler im Hinblick auf dentale Karrieren.

Die Forschungsarbeit von Victoria Niven, Lyndon B. Cabot, Sasha Scambler und Jennifer E. Gallagher, die sich mit der Entscheidungsfindung in Bezug auf die Zahnmedizin befasst, hat sich auf zwei Hauptbereiche konzentriert: die Ermittlung der wahrgenommenen motivierenden Merkmale der Karriere und der Einflussfaktoren auf diesen Entscheidungsprozess. Frühere Studien, die sich mit den Beweggründen von Studenten für eine Ausbildung zum Zahnarzt befassen, seien sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene selten, wobei die meisten Untersuchungen mit quantitativen Methoden und an Studenten durchgeführt wurden, die bereits Zahnmedizin studieren.

## Durchführungszeitraum 2011–2017

An verschiedenen Londoner Schulen sowie unterschiedlichen Schultypen wurden gezielte Stichproben durchgeführt. Anhand eines Themenleitfadens, der sich auf die Literatur und frühere Forschungen stützt, wurden die von den Schülern als motivierend und demotivierend empfundenen Faktoren und die damit verbundenen Einflüsse auf das Studium der Zahnmedizin an der Universität untersucht. Die Daten wurden mithilfe der Rahmenmethodik analysiert.

Als Schlüsselfaktoren wurden die „Arbeit mit Menschen“, die wahrgenommene Einfachheit der Beschäftigung, die Selbstständigkeit, regelmäßige Arbeitszeiten und finanzielle Möglichkeiten als



häufigste Motive für ein Zahnmedizinstudium identifiziert, während Verwandte oder Freunde, die in diesem Beruf tätig sind, und „lebenslange Ambitionen“ zu den weniger wichtigen Faktoren zählen.

## Persönliche Zahnarztterfahrung spielt Rolle bei eigener Berufslaufbahn


Das spricht für eine Berufslaufbahn als Zahnmediziner (Pull-Faktoren):

- wissenschaftlich fundierter Beruf
- Status und Sicherheit – extrinsische Belohnungen
- Struktur der Leistungserbringung
- Karrieremöglichkeiten
- soziale Interaktionen
- persönliche Fähigkeiten und Fürsorge – intrinsische Belohnungen
- ein beruflicher Abschluss

Zu den Push-Faktoren, die von der Karriere abhalten, gehören die mangelnde Vielfalt innerhalb des Berufs und das „negative Image“ von Zahnärzten, während die Medizin einen höheren sozialen Status und vielfältigere Karrieremöglichkeiten hat. Zu den individuellen und weiteren Einflüssen auf die Wahrnehmung der Schüler gehörten ihre persönlichen Erfahrungen mit der Zahnmedizin, soziale und gemeinschaftliche Netzwerke, das schulische Umfeld sowie Einflussfaktoren auf System- und Gesellschaftsebene.

## Ableitungen und Ausblick

Diese Ergebnisse deuten folglich darauf hin, dass eine Vielzahl von Einflüssen die Vorstellungen der Jugendlichen von einer zahnmedizinischen Laufbahn bestimmen. Schüler an Londoner Schulen geben an, dass sie die Zahnmedizin in ähnlicher Weise als attraktiv empfinden wie Zahnmedizinstudenten und dass die Zahnmedizin als berufsqualifizierender Abschluss wichtig ist, und – obwohl es der Zahnmedizin im Vergleich zur Medizin an Status und Profil zu mangeln scheint – könnte sie in Bezug auf ihren Lebensstil akzeptabler sein. Individuelle soziodemografische Merkmale und weitere Umweltfaktoren können die relative Bedeutung dieser Merkmale beeinflussen.

Laut der Autoren seien nun weitere Forschungsarbeiten erforderlich, um die Motivationen jüngerer Menschen in einem noch früheren Stadium ihres Berufswahlprozesses zu erforschen. 

Quellen: ZWP online/nature.com

ANZEIGE

 **PHYSIO  
SELECT  
TCR**

FORMEN- UND GRÖSSENVIELFALT

FÜR DIE TÄGLICHE PROTHETISCHE  
ARBEIT IM LABOR.

STAY YOUNG COLLECTION.

Wählen Sie den passenden Look für Ihre »Best Ager« Patienten aus.  
Informieren Sie sich jetzt: [candulor.com](http://candulor.com)

BY CANDULOR



ORIGINAL  
SWISS  
DESIGN



# International Blood Concentrate Day

Wo stehen wir beim Einsatz von autologen Blutkonzentraten in der Zahnmedizin?

**FRANKFURT AM MAIN** – Am 16. September 2022 findet in Frankfurt am Main unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati zum dritten Mal der International Blood Concentrate Day statt.



Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati, Tagungspräsident und wissenschaftlicher Leiter des 2. Blood Concentrate Day in Frankfurt am Main am 17. September 2021.

Die Biologisierung in der Zahnmedizin und der damit in Zusammenhang stehende Einsatz von Blutkonzentraten sind aktuelle Trendthemen. Der International Blood Concentrate Day steht hierbei wie keine andere Veranstaltung für die profunde fachliche Auseinandersetzung mit der Problematik. Schon die beiden Auftaktveranstaltungen 2020 und 2021 waren ein voller Erfolg und übertrafen die Erwartungen aller Beteiligten. Dabei wurde deutlich, dass der wissenschaftlich fundierte Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde immer stärker in den Fokus rückt.

Blutkonzentrate werden aus patienteneigenem peripherem Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z. B. den Erfolg dentaler Implantate. Genau so bedeutend ist der Einsatz von Eigenblutkonzentraten in der Parodontologie, wenn es z. B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Vortragsprogramms des Blood Concentrate Day, aber auch in den begleitenden Workshops werden unter der Themenstellung „Biologisierung in der Zahnmedizin – Wo stehen wir beim Einsatz von autologen Blutkonzentraten?“ einmal mehr die unterschiedlichen Facetten des Einsatzes von Eigenblutkonzentraten in der modernen Zahnmedizin und den damit verbundenen Trend zur Biologisierung des Knochen- und Weichgewebes dargestellt.

Die intensiven Diskussionen während des Kongresses werden u. a. dazu dienen, die für den Praxisalltag so wichtigen „Take-Home Messages“ herauszuarbeiten. Das internationale Team mit renommierten Referenten aus Deutschland, Frankreich und Italien steht für höchste fachliche Qualität. **DT**

*Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygiene-richtlinien durchgeführt!*

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com · www.bc-day.info

Biologisierung in der Zahnmedizin – Wo stehen wir beim Einsatz von autologen Blutkonzentraten?

**INTERNATIONAL BLOOD CONCENTRATE DAY**

16. September 2022  
Frankfurt am Main

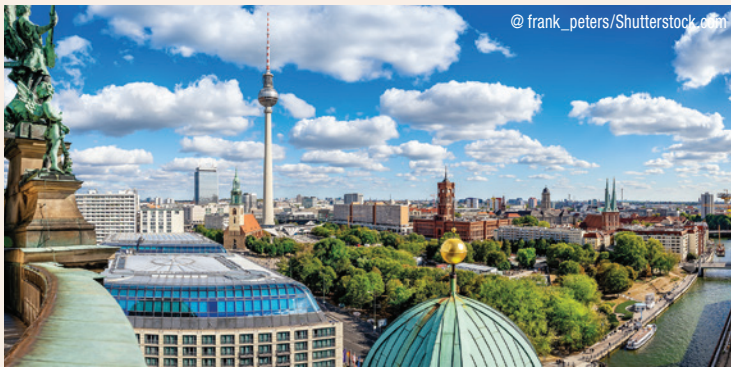
Wissenschaftliche Leitung  
Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main

OFFIZIELLER WISSENSCHAFTLICHER PARTNER  
**SBCB**



# „Ceramic Implants – State of the Art“

Keramikimplantate in Berlin: spannendes Programm der ISMI-Jahrestagung.



## CERAMIC IMPLANTS STATE OF THE ART



6<sup>TH</sup> ANNUAL MEETING OF ISMI

24./25. Juni 2022  
Berlin

**BERLIN** – Am 24. und 25. Juni 2022 findet im Hotel Dorint Kurfürstendamm Berlin die Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt. Das Programm ist ab sofort online abrufbar sowie als gedrucktes Programmheft erhältlich.

Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) Ende Juni zu ihrer 6. Jahrestagung nach Berlin ein. Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren.

Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit verschiedenen Pre-Congress Angeboten. Mit der ISMI WHITE NIGHT – diesmal eine Schiffahrt auf der Spree – klingt in entspannter Atmosphäre der erste Kongresstag aus. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen spannender Vorträge aus Wissenschaft und Praxis. **DT**

*Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygiene-richtlinien durchgeführt!*

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29 · 04229 · Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com · www.ismi-meeting.com

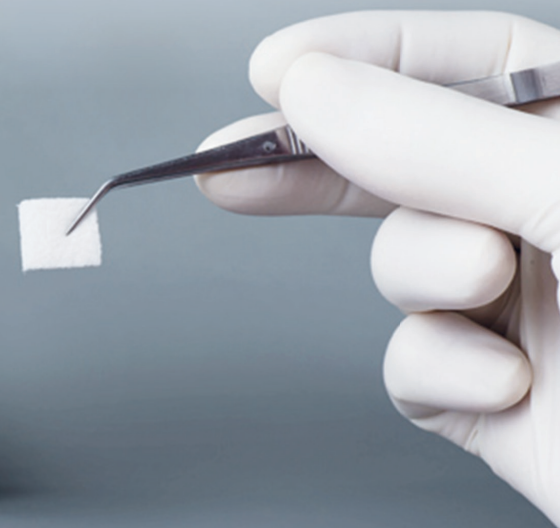
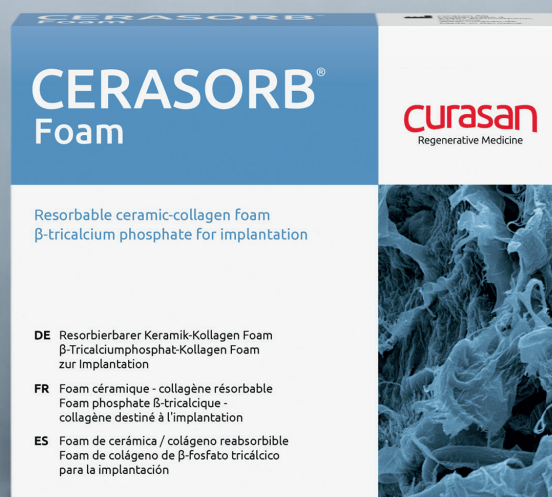


ANZEIGE

Maximale Flexibilität

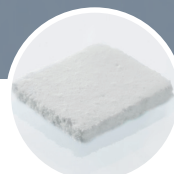
## CERASORB® Foam

- + Schneller Umbau des Augmentationsmaterials in körpereigenes 100 % bioaktives Knochengewebe
- + Einfache Handhabung durch defektgerechte Modellierung und komfortable Positionierung



„Patienten wünschen sich ästhetische, funktionale und dauerhafte Ergebnisse in einer sehr kurzen Zeit. Wenn ich diese fundamentalen Faktoren erfüllen will, ist **CERASORB® Foam** für mich die erste Wahl.“

Prof. Dr. Dr. Frank Palm  
Konstanz, Deutschland



**curasan**  
Regenerative Medicine

curasan AG  
Lindigstraße 4  
63801 Kleinostheim  
cerasorb@curasan.de  
www.curasan.de



Medical & Dental Service GmbH  
Am Damm 8  
D-56203 Höhr-Grenzhausen  
service@mds-dental.de  
www.mds-dental.de  
Exklusiver Vertriebspartner in  
Deutschland und Österreich.





## Mehr Natur, weniger Nebenwirkungen

Eine neue Formulierung könnte CHX-Therapie ändern.

Die Perio Plus-Formulierungen der Schweizer Mundgesundheitsmarke Curaprox wirken stärker als Lösungen mit der gleichen Menge an CHX. Das hat eine Studie der Universität Bern jetzt bewiesen. Dank der neuen Formulierung können Ärzte früher niedrigere Dosen CHX verschreiben und so das orale Mikrobiom schonen.

### Studienziel

Die neuen Formulierungen mit Citrox und CHX auf ihre antibakterielle Aktivität gegen planktonische Bakterien zu untersuchen, das war das Ziel dieser In-vitro-Studie. Gleichzeitig sollten Potenziale hinsichtlich der Hemmung der Biofilmbildung sowie der Einwirkung auf den bestehenden Biofilm aufgezeigt werden.

### Materialien und Methoden

Es wurden vier Curaprox-Formulierungen getestet:

- Perio Plus forte (0,2 % CHX)
- Perio Plus protect (0,12 % CHX)
- Perio Plus regenerate (0,09 % CHX)
- Perio Plus balance (0,05 % CHX)

Getestet wurde außerdem ein Curaprox-Gel:

- Perio Plus focus (0,5 % CHX)

Alle Formulierungen enthielten Citrox, Polylisin, Xylitol und VP-VA. Die Negativkontrolle war 0,9 % w/v NaCl-Lösung. Die Positivkontrollen waren CHX-Lösungen ohne Zusätze in drei verschiedenen Konzentrationen. Fünfzehn Bakterienstämme wurden in zwei Versuchsordnungen verwendet – die erste zur Nachahmung eines kariogenen Biofilms, die zweite zur Nachahmung eines parodontalen Biofilms. Beide wurden in zwei Versuchsordnungen unterteilt: die Anwendung einer Mundspülung nach mechanischer Entfernung des Biofilms, um den Einfluss auf die Biofilmbildung zu zeigen, und die Anwendung auf einen etablierten Biofilm.



### Ergebnisse


Die CHX-Formulierungen von Perio Plus waren wirksam gegen die ausgewählten oralen Bakterien, die für Biofilmmassen verantwortlich sind und die bekanntermaßen Parodontalerkrankungen verursachen. Selbst die niedrig konzentrierten Perio Plus-Formulierungen verlangsamten die kariogene Biofilmbildung stärker als die additivfreien Lösungen mit gleicher oder sogar höherer CHX-Konzentration.

„Viele Zahnärzte glauben immer noch, dass mehr mehr ist. Aber in den letzten Jahren wächst die Besorgnis über die Auswirkungen

## Die CHX-Spülung mit mehr Natur – und nachweisbar stärkerem Schutz

- Zusätzlicher Schutz zur Reduktion des Infektionsrisikos
- Bahnbrechende neue Formulierung: bewiesenermaßen effektiver als CHX alleine
- Guter Geschmack und minimale Geschmacksirritationen

von hohen Dosen von CHX auf das orale Mikrobiom“, erklärt der Curaprox-Inhaber Ueli Breitschmid. Seit über 60 Jahren ist die Schweizer Marke engagiert in ihrer Mission, die Zahnmedizin weg von der reinen Restauration zu bringen und ganzheitliche Mundgesundheitsprodukte und -konzepte zu fördern. „Die Ergänzung einer niedrigeren CHX-Dosis mit Additiven ermöglicht es Zahnärzten, eine niedrigere Dosis CHX sofort einzusetzen. Unser Ziel ist eine Mundspülung mit der Wirkung einer klassischen 0,2%igen CHX-Mundspülung, nur mit weniger Nebenwirkungen. Weniger CHX bedeutet weniger Schaden für das Mikrobiom und eine gesunde Symbiose der oralen Mikroflora.“

Die vollständige Studie finden Sie unter <https://bit.ly/3yi0KYW>. 

Für Österreich und Deutschland:

**Curaden Germany GmbH**

Tel.: +49 7249 9130610 · [www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

Für die Schweiz:

**Curaden AG**

Tel.: +41 44 7444646 · [www.curaprox.ch](http://www.curaprox.ch)

Infos zum Unternehmen



## META Tower – die Praxisversorgung

Kompressor, Absaugung und Amalgamabscheidung in einem Schrank!

Nicht immer können Zahnarztpraxen notwendige Dentalgeräte wie Saugsysteme und Kompressoren in einem eigenen Raum, dem sogenannten Maschinenraum, zusammenführen. Praxisflächen sind begrenzt und bieten keinen eigenen Installationsraum für die Praxisversorgung mit Druck- und Saugluft.

Saugsysteme und Kompressoren müssen infolgedessen in die eigentlichen Praxisräume integriert werden. Dies stellt Praxisplaner und Einrichter vor erhebliche Probleme. Neben rein funktionalen und hygienischen Anforderungen muss die Planung hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht werden.

METASYS vereint in seinen META Tower Modellen Kompressoren, Saugsysteme und Amalgamabscheidung\* in einem


formschönen und geräuschdämmenden Metallgehäuse. Der META Tower ermöglicht eine platzsparende Positionierung auf kleinstem Raum und bietet höchste qualitative Leistungsparameter in all seinen Einzelkomponenten – und erfüllt somit alle Erwartungen an Funktion und Ästhetik.

Die in die Klasse IIa eingestufteten META Air Kompressoren mit moderner Membrantrocknungstechnologie versorgen die Dentaleinheiten mit hygienischer Druckluft. Im Bedarfsfall ist eine Nachrüstung mit einem Sterilfilter möglich, um sterile Druckluft zu erzeugen.

Während die Kompressoreinheit im oberen Teil des META Towers eingebaut ist, befindet sich im unteren Teil das Saugsystem EXCOM hybrid mit einem konstant hohen Unterdruck von 180 mbar. EXCOM hybrid verbindet Nass- und Trockenabsaugungstechnologie in einem einzigen Gerät.

Die zentralen, wartungsfreien Amalgamabscheider ECO II bzw. ECO II Tandem funktionieren auf Sedimentationsbasis und runden die METASYS Komplett-Lösung für die Praxisversorgung ab.\* ECO II und ECO II Tandem überzeugen durch ihre einfache Funktion ohne jegliche elektrischen Bauteile.

Die Verbindung des META Towers zu den einzelnen Behandlungseinheiten erfolgt an einem zentralen Anschlusspunkt am Gehäuse. Dies reduziert Planungs- und Installationsaufwand. Hochwertige Dämmschichten gewährleisten einen geräuscharmen Betrieb mit nur 54 dB.

Der META Tower ist in unterschiedlichen Ausführungen für unterschiedliche Praxisgrößen erhältlich. 

\* nur Modelle A2 und A5

**METASYS  
Medizintechnik GmbH**

Tel.: +43 512 205420  
[www.metasys.com](http://www.metasys.com)

Infos zum Unternehmen



## Reinigungs- und Desinfektionstücher

SciCan senkt den Preis für OPTIM 1 um mehr als 40 Prozent.


Schnell mal desinfizieren – was mittlerweile im Alltag für viele Menschen zur Routine gehört, ist für Zahnarztpraxen seit Langem wichtiger Bestandteil im Infektionsschutz. Umso erfreulicher, wenn einer der Marktführer in der Infektionskontrolle den Preis für sein Reinigungs- und Desinfektionsmittel dauerhaft senkt. Wie die Firma SciCan aus der COLTENE-Unternehmensgruppe mitteilt, werden die OPTIM 1 Tücher ab sofort um mehr als 40 Prozent günstiger. „Die global enorm gestiegene Nachfrage macht eine günstigere Produktion möglich. Wir freuen uns, dass wir diesen Vorteil an die Zahnarztpraxen weitergeben können“, sagt Stefan Helsing, COO der COLTENE Gruppe.

### Breites Wirkspektrum bereits nach 60 Sekunden Einwirkzeit

Die Desinfektionstücher haben sich in der Praxis vor allem durch ihre Kombination aus schneller, sicherer und schonender Anwendung bewährt. Bereits eine einminütige Wirkzeit reicht aus, um ein sehr breites Spektrum an Viren und Bakterien abzudecken. OPTIM 1 ist nachweislich wirksam gegen schwer abzutötende Krankheitserreger wie Polioviren, Adenoviren, MNV und SV40. Die viruzide Wirksamkeit nach 30 Sekunden Kontaktzeit gilt auch für das Coronavirus COVID-19, das SARS-assoziierte Coronavirus und das Middle East Respiratory Syndrome Coronavirus (MERS).

### Reinigung und Desinfektion in einem Schritt

Neben der Preissenkung sparen OPTIM 1 Tücher auch unter einem anderen Aspekt Geld: Organische Ablagerungen werden mit OPTIM 1 entfernt und die Flächen dabei gleichzeitig desinfiziert. Da Reinigung und Desinfektion also in nur einem Arbeitsschritt durchgeführt werden können, benötigen Zahnarztpraxen nur noch ein Tuch und reduzieren ihre Verbrauchsmenge.

Gleichzeitig sind die Tücher schonend – für alle Anwendungen und sämtliche Oberflächen. Das Reinigungs- und Desinfektionsmittel ist nicht toxisch, verursacht keine Reizungen der Haut, Augen oder Atemwege und kann auf eine Kennzeichnung mit GHS-Gefahrensymbolen, -Signalwörtern oder -Hinweisen verzichten. Zudem ist es kompatibel mit einer Vielzahl an harten, nicht porösen Materialien und Oberflächen. Damit gibt OPTIM 1 Praxen die Gewissheit, alle Richtlinien und Vorgaben zu erfüllen und gleichzeitig ihre Patienten, das Team und die Umwelt zu schützen. 



**SciCan GmbH**

Tel.: +49 7561 98343-0 · [www.scican.com](http://www.scican.com)





## Kompromisslos alles im Blick

Die neue Winkelstück-Linie Nova von Bien-Air sorgt in jeder Situation für optimale Sichtverhältnisse.

Zahnmedizin ist Präzisionsarbeit, bei der es im Sinne der Erhaltung von Zahnhartsubstanz oft um Hundertstelmmillimeter geht. Nur ein uneingeschränkter, störungsfreier Blick auf das Behandlungsfeld garantiert dabei optimale Ergebnisse. Die neue Winkelstück-Linie Nova mit kleinerem Kopf und einteiligem, schmalen Handgriff aus dem Hause Bien-Air Dental vergrößert das Sichtfeld und erleichtert den Zugang selbst zu den hintersten Teilen der Mundhöhle.



Seit mehr als 60 Jahren strebt das Schweizer Unternehmen Bien-Air nach nützlichen Innovationen, maximaler Ergonomie sowie extremer Zuverlässigkeit und unterstützt dank dieser Philosophie Behandler weltweit bei ihrer täglichen Arbeit. Schließlich spiegelt sich die Wertigkeit und Zuverlässigkeit seiner Instrumente in der Qualität und Präzision der zahn-

ärztlichen Behandlung wider. Bei der Nova-Produktentwicklung lag der Fokus von Anfang an auf der Minimierung der Nachteile eines klassischen Winkelstücks. Die Erhöhung des Verwendungskomforts durch die Reduzierung von Vibrationen und damit des Geräuschpegels standen dabei ganz oben auf der Anforderungsliste.

### Leichtigkeit trifft Beständigkeit

Die Herstellung aus rostfreiem Stahl, der zweimal leichter als Messing ist, macht das Nova zum leichtesten Winkelstück der gesamten Bien-Air Produktreihe. Beim täglichen Gebrauch profitieren Behandler von der verbesserten Ergonomie und der reduzierten Handgelenkbeanspruchung. Gleichzeitig verringert die Materialwahl den Verschleiß des Winkelstücks erheblich und macht es viermal stoßresistenter. Um die Reibung so gering wie möglich zu halten, wurden zudem die Cyclo-Verzahnungen optimiert. Die Ausstattung des Spannsystems mit einer neuen PVD-Beschichtung verbessert die Zuverlässigkeit des Öffnungs- und Schließmechanismus und erhöht so zusätzlich die Lebensdauer.

### Erhöhte Zuverlässigkeit und Sicherheit

Das eingebaute Rückschlagventil verringert den Rückfluss von Flüssigkeiten aus der Mundhöhle in die Schläuche der Dentaleinheit drastisch. Zudem minimiert der Schutzmechanismus Sealed Head den Saugeffekt von Flüssigkeiten in den Instrumentenkopf deutlich. So wird das Risiko von Kreuzkontaminationen erheblich reduziert. Die in den thermisch isolierten Keramik-Druckknopf des Nova-Kopfes integrierte patentierte Erhitzungsbegrenzungstechnologie Cool Touch+ verhindert zugleich jeglichen Wärmestau und reduziert somit die Verbrennungsgefahr der Patienten.

### Fazit

Mit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten die Produktentwickler nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen. Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuscharmheit sowie seine lange Lebensdauer sind die besten Belege für das Einhalten dieses Kundenversprechens. **DI**

**Bien-Air Deutschland GmbH**

Tel.: +49 761 45574-0

**Bien-Air Dental SA**

Tel.: +41 32 3446464

www.bienair.com

Infos zum Unternehmen



## Ein Instrument für perfekte Kontaktpunkte

PerForm™ im Set mit zwei Instrumenten für große und kleine Kavitäten.

Das PerForm™ Approximalkontakt-Instrument von Garrison Dental Solutions gibt dem Zahnarzt die absolute Kontrolle über die Gestaltung der interproximalen Kontakte bei Seitenzahnrestorationen mit Komposit. Egal, welches Matrizensystem Sie verwenden, die einfache Ziehen/Drücken-Technik des PerForm™ Instruments hält die Matrize und das Kompositmaterial in der idealen Position. Die Polymerisierungslampe wird direkt auf die einzigartige Relieflinse gehalten, die hilft, das Licht tief in die Approximalkavität zu leiten. Nach dem Aushärten wird der PerForm™ Kontaktformer einfach entfernt und die Restauration ist vollendet – mit perfekt geformten, festen Kontaktpunkten.

**PerForm**  
Proximal Contact Instrument



PerForm™ ist in einem Set mit zwei Instrumenten sowohl für große als auch kleine Kavitäten erhältlich. Jedes Instrument ist auf der einen Seite mit einem mesialen Kontaktformer und auf der anderen Seite mit einem distalen Kontaktformer ausgestattet. Sorgfältig entwickelte Spitzen formen das Komposit während der Polymerisierung ohne die Gefahr, dort stecken zu bleiben. Das Instrument ist voll auto-klavierbar und perfekt geeignet, um jedes Matrizensystem oder jede Matrizenbandtechnik zu komplettieren.

Der PerForm™ Kontaktformer ist über Garrison Dental Solutions oder Ihr Dentaldepot bestellbar. **DI**

**Garrison Dental Solutions**

Tel.: +49 2451 971-409 · www.garrisonsdental.com

ANZEIGE

# META Tower

KOMPRESSOR, ABSAUGUNG UND AMALGAMABSCHIEDUNG IN EINEM SCHRANK

Für die Praxisversorgung auf engem Raum bietet der META Tower höchste qualitative Leistung in all seinen Einzelkomponenten und erfüllt alle Erwartungen an Funktion sowie Ästhetik.

- >> Platzsparend auf nur 0,36 m<sup>2</sup> Stellfläche
- >> Geräuscharm mit nur 54 dB im Funktionsmodus
- >> Ästhetisch im formschönen, blauen Metallgehäuse



**METASYS**  
protect what you need



# Monatliche Webinare für das gesamte Praxisteam

Digital und kostenfrei  
Fortbildungspunkte sammeln

JETZT  
TERMINE  
CHECKEN UND  
ANMELDEN!



Volle Terminkalender, neue Aufgaben – die physischen und mentalen Anforderungen an Zahnärzte und ihre Teams steigen an. Mit der neuen digitalen Fortbildungsreihe Oral-B UP TO DATE @HOME – „Good for your patients. Good for you.“ verknüpft Oral-B wissenschaftliche Vorträge von renommierten Spezialisten mit Beiträgen, die einen holistischen Blick auf Gesundheit im Kontext des stressigen Praxisalltags ermöglichen.

Ab Juni erwartet die Teilnehmer jeden Monat ein neues Webinar zu neuen Frage- und Problemstellungen. Für die Teilnahme an der gemäß §95d SGB V als Fortbildung anerkannte Veranstaltung erhalten Zahnärzte in der Regel zwei Fortbildungspunkte. Für die Praxisteam-Mitglieder werden Teilnahmezertifikate ausgestellt.

## NEUE TERMINE – JETZT VORMERKEN UND REGISTRIEREN:

- |            |  |
|------------|--|
| 15.06.2022 | Die professionelle Mundgeruch Sprechstunde                         |
| 01.07.2022 | Gesund im Mund – na und?   |
| 22.07.2022 | Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis                               |
| 26.08.2022 | Probieren geht über Studieren – auch Zähneputzen will gelernt sein |
| 30.09.2022 | Quick-Win Mentaltechniken  |



Über den QR-Code gelangen  
Sie zur Anmeldung.

## GOOD FOR YOUR PATIENTS. GOOD FOR YOU.

Eine neue Fortbildungsreihe zur fachlichen Weiterbildung und persönlichen Weiterentwicklung

Der Themenschwerpunkt der Webinarreihe „Whole Body Health“ geht über zahnmedizinische Problemstellungen hinaus. Auch die Frage, wie Praxisteams den allfälligen –

häufig mit Stress verbundenen – Anforderungen begegnen können, wird von Experten beantwortet.